6

83. 1912.

26/3
Bank 27.3.12

Jahresbericht

über das

Städtische Realgymnasium

(Reformschule)

zu

Barmen

für das Schuljahr 1911.

Inhalt:

Schulnachrichten von dem Direktor Prof. Dr. Rudolph.

(Die Abhandlung des Prof. Julius Leithaeuser: „Volkskundliches aus dem Bergischen Lande, 2. Teil: Bergische Pflanzennamen“ erscheint nach Ostern und wird nur auf Verlangen ausgegeben.)

1912
Progr. Nr. 664.

Barmen.
Druck von D. B. Wiemann.

9ba
7

S. Pr. 6
z gw

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

12 g 280

Dem Kuratorium gehören folgende Herren an:

1. Beigeordneter Dr. **Hartmann**. 2. Kommerzienrat **Julius Erbslöh**. 3. Superintendent **Bausch**. 4. Kreisarzt Dr. med. **Kriege**. 5. Kommerzienrat **Friedrich Wilhelm Boelling**. 6. Stadtverordneter **Max Luhn**. 7. Rechtsanwalt Dr. **Wesenfeld**. 8. Stadtverordneter **Gustav Evertsbusch**. 9. Der jeweilige **Direktor**.

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte wöchentliche Stundenzahl.*)

	VI		V		IV		U III		O III		U II		O II	Ü I	O I		Ges.*
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b			a	b	
Evangel. Religionslehre	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	34
Kathol. Religionslehre	3				2						2						7
Deutsch und Geschichtserzählungen	4 / 1	4 / 1	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	56
	5	5															
Lateinisch	—	—	—	—	—	—	8	8	8	8	6	6	6	5	5	5	65
Französisch	6	6	6	6	6	6	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	70
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6	4	4	4	4	28
Geschichte	—	—	—	—	3	3	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	30
Erdkunde	2	2	2	2	3	3	2	2	2	2	1	1					24
Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	74
Naturbeschreibung	2	2	2	2	3	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	24
Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	3	2	3	3	3	19
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Zeichnen	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	28+ 2**)
																Zusammen	477

*) Zu diesen Stunden treten als allgemein verbindlich hinzu: je 3 Stunden Turnen von VI bis O 1 und je 2 Stunden Singen in VI und V, je 2 Stunden Chorsingen von IV bis O 1.

**) Wahlfreies Linearzeichnen (vereinigt).

Unterrichtsverteilung für das Schuljahr 1911/12.

Nr.	Name des Lehrers	Klassenleiter von	OIa	OIb	UI	OII	UIIa	UIIb	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Gesamtstundenzahl
1	Dir. Prof. Dr. Karl Rudolph		3 Engl.					3 Dtsch.* 6 Latein											12 * 9 †
2	Prof. Ernst Philipps				2 Rel.						2 Rel. * 4 Math. 2 Religion †		2 Rel.		2 Rel.	2 Rel.	3 Rel.		17 + Vertretung des Dir. + Statistik + Schülerbibliothek
3	Prof. Dr. Eduard Lobscheid	OIa	5 Math. 3 Phys.			5 Math. 2 Physik								3 Natk.					18 + physikalische Sammlung
4	Prof. Friedrich Winnacker	IVa			3 Franz. 4 Engl.				4 Franz.				6 Franz.				2 Erdk.		19 + Unterstützungsbibliothek
5	Prof. Julius Leithaeuser	VIa				3 Franz. 4 Engl.					4 Franz.			2 Rel.*			6 Franz.		19 * 17 † + Lehrerbibliothek
6	Prof. Dr. Otto Riecke	UIIb						3 Franz. 6 Engl.				4 Franz.		6 Franz.					19 + 1 Spielstunde
7	Prof. Ewald Tienes	UIIIb			5 Math.							4 Math. 3 Natk.					5 Rechn. 2 Natk.		19 + naturwissenschaftl. Sammlung
8	Prof. Eugen Maurer	UI	5 Latein 3 Gesch.		5 Latein 3 Gesch.							3 Dtsch. 2 Gsch. *							21 * 19 † (s. 21.)
9	Prof. Oskar Vogt	OII				3 Dtsch. 6 Latein	6 Latein								6 Franz.				21 + 1 Spielstunde
10	Prof. Dr. Gottfried Dütschke	OIIIa		5 Latein	3 Dtsch.				3 Dtsch. 2 Gesch. 2 Erdk.				3 Gesch. 3 Erdk.						21 + Anschauungsmittelsammlung
11	Oberl. Eduard Krebs	Vb	4 Franz.	4 Engl.						4 Franz.						4 Dtsch. 6 Franz.			22 + 1 Spielstunde
12	Oberl. Dr. Kurt Haase	UIIIa	3 Dtsch.			3 Gesch.			8 Latein		8 Latein								22 + Primabibliothek + 1 Spielstunde
13	Oberl. Julius Greßler	IVb †		2 Chemie	3 Physik + 5 Chem. incl. Prakt.			4 Math 3 Physik						5 Math.					22 + chemisches Kabinett + 1 Spielstunde
14	Oberl. Dr. Werner Boy	OIb		5 Math. 3 Physik 2 Chemie		2 Chem.				4 Math. 1 Phys. 2 Erdk. 2 Naturk.						2 Natk.			23 + 1 Spielstunde
15	Oberl. Dr. Arthur Conen	VIb		3 Franz.			3 Franz. 6 Engl.											5 Dtsch. 6 Franz.	23 + 1 Spielstunde
16	Oberl. Karl Hamacher								4 Math. 1 Physik 2 Naturk.		2 Erdk. 3 Natk.		5 Math. 3 Natk.					2 Erdk. 2 Natk.	24
17	Oberl. Wilhelm Ede			3 Dtsch. 3 Gesch.	3 Turnen	2 Rel.		2 Rel. 2 Gesch. 1 Erdk.				3 Dtsch. 2 Gesch. 3 Turnen							24
18	Oberl. Emil Greeff	IVb *	2 Religion 3 Turnen				2 Rel. 3 Dtsch. 2 Gesch.	3 Dtsch †	2 Religion	2 Gesch.				4 Dtsch.* 3 Gesch.					23 * 22 † + 1 Spielstunde
19	Oberl. Rudolf Kindler	OIIIb								3 Dtsch. 8 Latein		2 Rel.* 8 Latein		2 Rel. †				3 Rel.	24
20	Oberl. Friedrich Koch	UIIa					4 Math. 3 Physik 1 Erdk.					2 Erdk.		3 Erdk.	2 Erdk. 2 Natk.	2 Erdk. 5 Rechn.			24
21	Probekand. Karl Hempelmann †				3 Gesch. (von Weihn. b. Ostern					2 Erdk. b. Whn.	2 Gesch. b. Whn.			4 Dtsch.† 2 Z. 3 Turnen					8 †, nach Weihnachten 7
22	Zeichenlehrer Karl Exel † Zeichenlehrer Harald Mähl *		2 Z.	2 Z.	2 Z.			2 Z. †			2 Z.		2 Z. 3 Turn. *	Kand. Wulf †	2 Z †	2 Z.			21 † 20 * + 2 Freihandzeich.
23	Zeichenlehrer Ernst Salle					2 Z.	2 Z. 3 Turnen	Z. *	2 Z. 3 Turnen	2 Z. 3 Turnen		2 Z.	3 Turn. †		2 Z. *				23 * 22 † + Turnstatistik
24	Realgymnasiall. Ludwig Boy	Va											4 Dtsch.		4 Dtsch. 5 Rechn. 2 Schrb.		5 Dtsch 2 Schrbn.	5 Rechn.	22 + 1 Schreibstunde für IV—III + Schülerbibliothek
25	Realgymnasiall. Heinrich Leiste														2 Singen 3 Turnen	2 Schrb. 2 Singen 3 Turnen	2 Singen	2 Schrb. 2 Singen 3 Turnen	24 + 2 Schreiben + 4 Chorsingen vergütet
26	Kath. Religionslehrer Kaplan Christian Woebel		2 Religion						2 Religion						3 Religion				7 Religion
27	Rabbiner Dr. Viktor Grabowsky								†										5 St. Rel. m. d. mosaisch. Schülern d. Gymnas.
28	Turninspektor Alex Edelhoff										3 Turnen					3 Turnen			6 Turnen

* im Sommer, † im Winter.

Die in den einzelnen Klassen und Fächern erledigten Aufgaben sind aus den amtlichen „Lehrplänen" vom Jahre 1901 zu ersehen.

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung Herbst 1911.

Deutsch: Welchen Einfluß hat das Meer auf die Entwicklung der Völker?

Latein: Übersetzung von Cicero, De off. III, 1—3.

Französisch: Quelles sont les époques les plus brillantes dans l'histoire de notre pays?

Mathematik: 1. Ein Dampfkessel, dessen walzenförmiger Teil l m lang ist und im Lichten d m Durchmesser hat, ist an beiden Seiten durch flache Kugelkappen geschlossen, die den Walzendurchmesser d zum Halbmesser haben. Es soll der Inhalt des Kessels berechnet werden. l = 7,5 und d = 1. — 2. Ein Schiff segelt von Bremerhaven (53° 33, nördl. Breite und 8° 35' 23" östl. Länge) auf einem Hauptkreise unter einem Azimut von 49° 20' 15" mit der Windrichtung nach Westen hin einen Weg von 115,5 geographischen Meilen. Unter welcher geographischen Breite und Länge befindet sich der Endpunkt dieses Weges? — 3. Die Koordinaten der Ecken eines Dreiecks sind A (— 2 , 0), B (4,1) und C (— 1, — 4). Die Gleichungen der Seiten und Höhen und die Koordinaten des Höhenschnittpunktes sind zu bestimmen. — 4. Welche Werte der Unbekannten ergeben sich aus der Gleichung: $x^3 = 9 + 7\sqrt{-1}$?

Physik: Über das Mariotte'sche Gesetz und seine experimentelle Bestätigung sowohl für verdichtete als auch für verdünnte Luft nebst Lösung der Aufgabe: In einem geschlossenen Quecksilber-Manometer habe die abgeschlossene Luftsäule von einer Atmosphäre Druck eine Höhe h = 50 cm. Wie hoch steigt bei n = 6 Atmosphären Druck das Quecksilber, wenn auf die Veränderung des Quecksilberspiegels im Gefäße keine Rücksicht genommen und die eintretende Temperaturveränderung wieder beseitigt gedacht wird? (Normal-Barometerstand B = 76 cm).

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung Ostern 1912.

Oberprima a:

Deutsch: Welche Zeitgenossen, Weltbegebenheiten und Zustände wirkten auf Schillers politische Ansichten?

Latein: Übersetzung von Livius XXXIV, 9, § 1 und 2, 4—9.

Französisch: Bearbeitung der deutschen Abhandlung: „Der Anbruch der Neuzeit" von H. Stoll.

Mathematik: 1. Am 1. Mai ist der westliche Teil der Viktorstraße in Barmen (unmittelbar am Realgymnasium) gegen 3 Uhr nachmittags MEZ schattenfrei. Welchen Winkel bildet diese Straße mit dem Barmer Meridian, und wie lang ist um diese Zeit der Schatten des Ecke der Sedan- und Viktorstraße stehenden 3½ m hohen Laternenpfahls? Die Deklination der Sonne am genannten Tage ist $\delta = 16^0\ 20'$, die Polhöhe von Barmen ist $p = 51^0\ 17'$ und die Längengleichung $l = +31^m$. — 2. In dem Kreise vom Halbmesser r sind zwei sich rechtwinklig schneidende Durchmesser gezogen. Um einen Endpunkt des ersten wird ein Kreis beschrieben, der durch die Endpunkte des zweiten geht. Wie

groß sind die Inhalte der Körper, die von den beiden sichelförmigen Figuren bei Umdrehung um den ersten Durchmesser beschrieben werden? — 3. Es sind zwei gleich große Kreise vom Halbmesser r und dem Mittelpunktsabstande 2a gegeben. Analytisch zu bestimmen und geometrisch zu konstruieren ist der Ort eines Punktes, für den die Quadrate der von ihm aus an die beiden Kreise gezogenen Tangenten das Verhältnis 2 : 1 haben. Die Tangente des linken Kreises sei die größere. — 4. Das Bild der Funktion $f(x) = x^3 - 13x + 12 = 0$ ist zu zeichnen, und durch Auflösung der kubischen Gleichung ist die Übereinstimmung der Wurzelwerte mit den Schnittpunkten der Kurve auf der X-Achse zu bestätigen.

Physik: Über das Auge:

1. Anatomischer Bau des Auges.
2. Das Auge in physikalischer Beziehung.
3. Die verschiedenen Fehler, bz. Krankheiten des Auges.
4. Zweck und Beschaffenheit der Brillen. (Zeichnungen.)

Oberprima b:

Deutsch: „Deutschlands Zukunft liegt auf dem Wasser" (Kaiser Wilhelm II.)

Latein: Übersetzung von Livius XXXV, 14.

Französisch Bearbeitung der deutschen Abhandlung: „Wallenstein und sein Heer." (L. v. Ranke.)

Mathematik: 1. Senkrecht über dem Punkte A eines wagerechten Tisches ist eine Lampe verschiebbar. Wie hoch muß die Lampe über dem Tisch sein, damit die Umgebung eines Punktes B der Tischplatte, der $a = 1$ m von A entfernt ist, am günstigsten beleuchtet wird? — 2. Sind die Halbachsen einer Ellipse a und b, zwei aufeinander senkrechte Halbmesser a_1 und b_1, so gilt die Beziehung: $\frac{1}{a_1^2} + \frac{1}{b_1^2} = \frac{1}{a^2} + \frac{1}{b^2}$. Die Gleichung ist zu beweisen. — 3. Geographische Ortsbestimmung. Ein Seemann will nachts seinen Ort auf der Erde bestimmen. Er beobachtet zu dem Zweck die Capella und findet, daß sie die Höhe $h = 65^0\ 27'$ das erste Mal um $9^h\ 44^{min}$, das zweite Mal um $11^h\ 56^{min}$ abds. nach Angabe einer Uhr, die Greenwicher Zeit angibt, erreicht. Aus Tabellen entnimmt er die Deklination der Capella: $\delta = 45^0\ 54'$, ihre Rektaszension $\alpha_1 = 5^h\ 10^{min}$ und die Rektaszension der Sonne $\alpha_2 = 21^h\ 14^{min}$. Welche Breite hat der Beobachtungsort? — 4. Das Volum eines Zylinders ist: $V = 128\ \pi$ ccm, seine Oberfläche $O = 96\ \pi$ qcm. Wie groß sind Grundkreisradius und Höhe? (Gleichung 3. Grades.)

Physik: An eine Kohlenfadenlampe, die für eine Normalspannung von 65 Volt bestimmt war, wurden verschiedene Spannungen gelegt, die Stromstärken bestimmt und die Helligkeit der Lampe jedesmal auf einer photometrischen Bank unter Benutzung eines Fettfleckphotometers mit einer Normalkerze verglichen. Diese hatte eine Entfernung von 20 cm vom Fettfleck. Man fand folgende zusammengehörigen Werte von Spannung v, Normalstärke i und Entfernung r_2 der Lampe vom Fettfleck.

$v = 35; 45; 55; 65; 75; 85$ Volt.

$i = 0{,}46; 0{,}595; 0{,}73; 0{,}86; 0{,}995; 1{,}125$ Amp.

$r_2 = 12{,}9; 25{,}9; 48{,}3; 80; 125; 189$ cm.

1. Die Anordnung und Schaltung bei dem Versuch ist darzustellen.

2. Welche Folgerung ergibt sich für den Widerstand der Lampe?
3. Die Abhängigkeit
   a) der Gesamtlichtstärke,
   b) der pro Kerze verbrauchten Wattzahl und
   c) der für jedes Watt gewonnenen Kerzenzahl

vom Gesamtenergieverbrauch soll berechnet und in Kurven dargestellt werden.

Aufgaben für die Aufsätze auf der Oberstufe.

Deutsche Aufsätze.

O I a. 1. a) Vergleich zwischen Grillparzers „Sappho“ und „Medea“. b) Weh dem, den aus der Seinen stillem Kreise Des Ruhms, der Ehrfurcht eitler Schatten treibt! c) Es ist die Zeit von einem guten Werke nicht das Maß. 2. (Klassenaufsatz). Welche sozialen Zustände bekämpft Schiller in seinen Jugenddramen und welche Hebbel in „Maria Magdalena“? 3. a) Ne quid nimis! b) Was bietet mir die Beschäftigung mit den Naturwissenschaften? 4. a) Posa — ein sonderbarer Schwärmer? b) Welchen verschiedenen Zielen gilt das Streben Posas, und wie sind sie zur Einheit zusammenzufassen? 5. (Klassenaufsatz) „Wallensteins Lager“ als Kulturbild betrachtet. 6. a) Welche Stellung nimmt die Kunst in meinem Leben ein? b) Ist der Kunst eine moralische Absicht beizulegen? 7. a) Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plagen, Doch ist er gut, ist ein Geschick wie sie. b) Das Spiel des Lebens sieht sich heiter an, Wenn man den sichern Schatz im Herzen trägt. c) O! Nimm der Stunde wahr, eh' sie entschlüpft! 8. (Prüfungsaufsatz). Welche Zeitgenossen, Weltbegebenheiten und Zustände wirkten auf Schillers politische Ansichten? Prüfungsaufsatz im Herbst: Welchen Einfluß hat das Meer auf die Entwicklung der Völker? Größere Arbeiten in O I a: Deutsch: Studien auf der Schülerfahrt nach Mainz, Frankfurt und in den Südostteil des Rheinischen Schiefergebirges (Bottenberg). Englisch: 1. Considerations about colonies and the part they would take in a universal war (Kersten), 2. Shakespeare's Macbeth in the transformation by Schiller (Mohrhenn), 3. The development of Macbeth's character (Lobscheid), 4. The two Pitts and Foxes (Menge). Chemie: Maßanalyse. Ausarbeitung auf Grund praktischer Untersuchungen (Bottenberg).

O I b. 1. a) Tasso als Dichter. b) Was man ist, das blieb man andern schuldig [nach Goethes „Tasso“]. (Hausaufsatz). 2. Heimatliebe und Wandertrieb. (Hausaufsatz). 3. a) Worauf war Goethes Interesse auf seiner italienischen Reise besonders gerichtet? b) Was bedeuten für Goethe die Jahre seines Aufenthaltes in Weimar vor seiner italienischen Reise. (Klassenaufsatz). 4. a) Eine Novelle oder b) Das Geld ist ein guter Diener, aber ein böser Herr. (Hausaufsatz.) 5. Die drei bürgerlichen Trauerspiele „Emilia Galotti“, „Kabale und Liebe“ und „Maria Magdalena“ sind zu vergleichen. (Hausaufsatz). 6. (Klassenaufsatz) Inwiefern war die Zeit Napoleons eine Zeit des Unglücks, aber auch des Segens für Preußen? 7. Nach Wahl: Aufsatz oder Vortrag, z. B. das deutsche Volkslied, Wildenbruch, Otto Ernst u. a. 8. (Prüfungsaufsatz) Deutschlands Zukunft liegt auf dem Wasser. Größere Arbeit für die Studienfahrt Die Quellen über Drusus. (Leitzen.) In welcher Weise lassen sich in ein Tetraeder

Tetraeder, in ein Oktaeder Würfel und umgekehrt, in ein Dodekaeder Ikopaeder und umgekehrt legen? (Hartung.)

U I. 1. Gellert und Klopstock. 2. (Klassenaufsatz) Kann Tellheim tragisch wirken? 3. Lessings religiöse Stellung. 4. Wählt Goethe aus dem Abfall der Niederlande einen fruchtbaren Moment? 5. Ein historisches Gemälde (A. Baur jr., Engelberts Leiche wird der Eintritt im Schloß seiner Väter verweigert) nach Laokoon betrachtet. — Schneider (größere Arbeit): Hebbel als Mensch und Künstler. 6. (Klassenaufsatz) Was verlangte die Würde der Artemispriesterin? 7. Wodurch erhebt Sophokles die Ödipussage zum Drama? — Gräfer (größere Arbeit): Der Ursprung der Tragödie. 8. (Klassenaufsatz). a) Ist Isabella nur eine Entlehnung der Antike? b) Ist auf dem Erdenball der Menschheit die Bahn vorgezeichnet? Größere freie Arbeiten: Friedrichs: Wechselstrommaschinen. Für die Studienfahrt wurden größere schriftliche Arbeiten angefertigt von Knoche: Das römische Mainz. — Gauger: Ordnung der kirchlichen Verhältnisse durch Bonifaz. — Benzenberg: Henne Gensfleisch genannt zum Gutenberg. — Philipps: Übergang vom romanischen zum gotischen Stil.

O II. Wodurch gewinnt Maria Stuart schon im ersten Akt unsere Teilnahme? 2. Der Mensch im Kampfe mit der Natur. 3. (Klassenaufsatz) a) Wie hebt sich Johanna im Prolog von ihrer Umgebung ab? b) Die Zustände in Frankreich vor dem Auftreten Johannas. 4. Welches Charakterbild gewinnen wir von Pompeius aus Ciceros Rede über den Antrag des Manilius? 5. Nibelungenlied und Gudrun. Ein Vergleich. 6. (Klassenaufsatz) a) Goethes Vater. b) Welche Umstände fördern in dem Knaben Goethe die Lust zu fabulieren? c) Die Stadt Frankfurt. (Nach Dichtung und Wahrheit.) 7. a) „Hêr Walter von der Vogelweide, swer des vergaeze, der taet mir leide.“ b) Welche Förderung erhielt Goethe als Dichter in Leipzig? (Nach D. u. W.) 8. (Klassenaufsatz.) a) Charakter des Götz von Berlichingen. b) Die Zustände im deutschen Reiche zur Zeit des Götz v. B. c) Die Schwächen und Vorzüge des Dramas „Götz von Berlichingen.“ d) Die Wahrheit des Sprichwortes „Untreue schlägt den eigenen Herrn“ ist zu erweisen an einigen Personen des „Götz v. B.“

Französische Aufsätze.

O I a. 1. Etudiez ce qu'il y a de vrai et de faux dans la misanthropie d'Alceste et la complaisance de Philinte. 2. Les causes de la Révolution française. 3. Alphonse Daudet, soldat et poète patriotique. 4. Scènes de l'insurrection de Paris (Text, Klassenaufsatz). 5. Le commencement des temps modernes (Text, Prüfungsarbeit). 6. a) Notice sur la vie et les fables de La Fontaine. b) Les entreprises coloniales des Français dans l'Amérique du Nord. [Auswahl, Klassenaufsatz.]

O I b. 1. Pourquoi nous aimons le Rhin. 2. Pourquoi avons-nous besoin d'une marine militaire? (Text, Klassenaufsatz). 3. Qu'est-ce que Stein et Scharnhorst ont fait pour régénérer la Prusse? 4. Le commencement des temps modernes. (Klassenaufsatz). 5. a) Quels sont les titres de gloire du Grand Electeur? b) Lady Macbeth et la comtesse de Terzky. 7. Wallenstein et son armée. (Text, Prüfungsarbeit).

U I. 1. Barmen et son industrie. 2. Wiedergabe eines deutsch vorgelesenen Stückes. (Ende des Herzogs Ernst von Schwaben.) 3. Etude du caractère d'Harpagon dans l'Avare de Molière. 4. Wiedergabe eines deutsch vorgelesenen Stückes. (Der Unabhängigkeitskrieg der Vereinigten Staaten von Nordamerika.) 5. Caractérisez les

principaux personnages du „Marchand de Venise“. 6. Wiedergabe eines deutsch vorgelesenen Aufsatzes. (Gustav Adolf nach der Schlacht bei Leipzig.)

O II. 1. Les Emigrants de la Révolution. 2. Guillaume le Conquérant 3. Le Marquis de la Seiglière 4. (Klassenaufsatz) La Pucelle d'Orléans. 5. La conquête de l'air. 6. (Klassenaufsatz) Vorlesung eines deutschen Textes.

Turnen. Im Sommer wurde die Anstalt von 547 Schülern besucht, zu Beginn des Winterhalbjahres von 522. Von diesen waren befreit

	von einzelnen Übungen	vom Turnen überhaupt
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	während des ganzen Jahres —, i.S. 3, i.W. —	während des ganzen Jahres 12, i.S. 18, i.W. 12
Aus anderen Gründen	ganzen Jahres —, i.S. —, i.W. —	ganzen Jahres 1, i.S. —, i W. —
	zusammen —, i.S. 3, i.W. — = 0,5 %,	zusammen 13, i.S. 31, i.W. 25 = 2,4 %, 5,5 %, 4,5 %

Jede Klasse bildete eine Turnabteilung für sich, nur O II und U I und wieder die beiden O I waren vereinigt, sodaß im ganzen 13 Abteilungen bestanden. Die stärkste faßte 53, die schwächste 25 Schüler. Der Turnunterricht wurde in 39 Stunden erteilt.

Geturnt wurde in der eigenen Halle. Zum Spielen diente der Schulhof und, namentlich im Sommer, der städtische Platz am Klingelholl („Beckers Feld“), dessen Verlust uns leider droht. Bei gutem Wetter fanden auch regelmäßig einmal in der Woche Turnspiele in 10 Abteilungen statt, die in diesem Jahre aber sehr unter der ungünstigen Witterung zu leiden hatten.

Schülervereine. Zu den bereits bestehenden Vereinigungen (Kapelle, Turnverein, Stenographenverein, 3 literarische Vereinigungen, Fußballklub, Schwimmverein) gesellte sich in diesem Schuljahr noch ein Abstinenten-Verein, der gesunde körperliche und geistige Betätigung auf seine Fahnen schrieb und viel Zuspruch fand. Die Zusammenkünfte fanden meistens im Schulgebäude statt und wurden von den zu Protektoren gewählten Herren des Kollegiums überwacht.

Das Schwimmen wurde von 57 Schülern erlernt, sodaß im ganzen 258 von 547 Schülern, d. h. 49 % Freischwimmer vorhanden waren.

Eingeführte Lehrbücher, die im Schuljahr 1912 gebraucht werden.

Evangelische Religionslehre: Fauth-Christlieb. Handbuch der evangelischen Religionslehre, U III—I. Zahn-Giebe, Bibl. Geschichten (nicht die Ausgabe von Schönburg) in VI und V. Auswahl geistlicher Lieder, VI—I. Spruchbuch für den evang. Religionsunterricht, VI—I.

Katholische Religionslehre: Katechismus für das Erzbistum Köln, VI—O III. Bibl. Geschichte für die Erzdiözese Köln, VI—II.

Deutsch: Lesebuch von Evers und Walz, VI—O I.

Latein: Ostermann-Müller-Michaelis, Übungsbuch, Ausgabe A für Reformschulen, U III—OIII. Müller-Michaelis, Übungsbuch II für Reformschulen, U III—O III. Müller-

Michaelis, Übungsbuch für Reformschulen, Teil III, O III—I Müller-Michaelis, Lateinische Satzlehre, U III—O I.

Französisch: In allen Klassen bis U II einschließlich: Dubislav-Boek, Methodischer Lehrgang der französischen Sprache, und zwar Ausgabe C. 1. T.: VI, 2. T: V, IV.; Schulgrammatik; desgl. Übungsbuch, Ausgabe C. für U III, O III und U II. Für O II bis O I Ploetz, Übungen zur Erlernung der französischen Syntax. Als Wörterbuch empfohlen: Pfohl, Neues Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache.

Englisch: Dubislav-Boek, Kurzgefaßtes Lehrbuch der englischen Sprache in einem Bande, Ausg. B, U II—O I. Desgl. Übungsbuch, O II – O I.

Geschichte: Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten, Teil 1: IV: 2: U III—U II; 3: O II; 4: U I; 5: O I Putzger, Historischer Atlas zur alten, mittleren und neuen Geschichte, IV— O I.

Erdkunde: Kirchhoff, Erdkunde für Schulen, V—O I; Debes, Atlas, in allen Klassen.

Mathematik: Thieme, Lehrbuch der Mathematik, Teil 1: IV—UII, Teil 2: O II—O I. Bardey (Ausg. Pietzker & Presler), Aufgaben, U III—O I.

Rechnen: Müller-Pietzker, Aufgaben, VI –IV.

Naturbeschreibung: Schmeil, Leitfaden der Botanik. Schmeil, Leitfaden der Zoologie, V—O III; in VI: Heering, Leitfaden für den naturgeschichtlichen Unterricht, Teil 1.

Physik: Börner, Vorschule der Physik, U II; 2. Teil, O II—I.

Chemie: Ebeling, Lehrbuch der Chemie und Mineralogie, O II—O I.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

Coblenz, 3. März 1911: Ministerial-Erlaß betr. „Jugendpflege".

27. März: Zeichenlehrer Harald Mähl aus Berlin wird vom 27. April bis 1. Oktober die Vertretung für Zeichenlehrer Karl Exel übernehmen.

22. April: 10. Rheinische Direktoren-Konferenz findet 22.—24. Juni in Bonn statt.

18. Juli: Oberlehrer Greeff wird zu einem 20tägigen Turnlehrerkursus nach Berlin einberufen, Oberlehrer Koch zu einem 14tägigen biologischen Kursus nach Köln.

14. August: Mit der Anstalt wird aufs neue ein Seminar zur praktischen Ausbildung von Kandidaten des höheren Schulamts verbunden.

16. August: Der 5-stündige Vormittagsunterricht soll beibehalten werden.

18. August: Kandidat d. höh. Schulamts Rudolf Klingholz wird dem Realgymnasium zur Ableistung des Probejahrs überwiesen; 21. September: nach Gummersbach versetzt.

25. August: Die französischen Lehramtsassistenten Berthon und Mouton werden den höheren Schulen Barmens überwiesen.

2. September: Als Mitleiter des Seminars werden die Professoren Leithaeuser und Maurer bestätigt.

8. September: Der Minister setzt die Dauer der Unterrichtsstunden auf 45 Minuten fest.

20. September: Kand. d. höh. Schulamts Karl Hempelmann wird zur Ableistung des Probejahrs überwiesen.

Coblenz, 30. Oktober: Ministerial-Erlaß über die Abänderung des Extemporales (s. VII, 10).
13. November: Genehmigung, die Aufnahme-Prüfung für Sexta am 1. April oder, wenn dieser in die Ferien fällt, noch früher vorzunehmen.
29. November: Schüler sollen Anleitung zur Errettung Ertrinkender und zur Wiederbelebung Scheintoter erhalten.
14. Dezember: Bestätigung des Zeichenlehrers August Arensmeier vom Gymnasium in Bottrop i. W. als Nachfolger des Zeichenlehrers Ernst Salle.
20. Dezember: Aufruf zur Sammlung der Briefe und Tagebücher aus Kriegszeiten.
23. Dezember: Bei der nächsten Kaiser-Geburtstagsfeier soll des 200jährigen Geburtstages Friedrichs d. Gr. gedacht werden.
10. Januar 1912: Die im Herbst 1910 eingeführten Atmungsübungen sollen nicht mehr während des Unterrichts vorgenommen werden.
20. Januar: Ferienordnung für das Schuljahr 1912: Ostern: Freitag 29. März bis Dienstag 16. April; Pfingsten: Freitag 24. Mai bis Dienstag 4. Juni; Herbst: Mittwoch 7. August bis Donnerstag 12. September; Weihnachten: Freitag 20. Dezember bis Mittwoch 8. Januar 1913. Schluß des Schuljahrs: Mittwoch 19. März 1913. Das erste Datum bezeichnet den Schulschluß, das zweite den Wiederanfang des Unterrichts.
30. Januar: Auf die Schrift von F. Schutte Barmen, „Wohnungswesen und Tuberkulose“ wird empfehlend aufmerksam gemacht.
6. Februar: Mariä Lichtmeß und Mariä Verkündigung fallen künftig als katholische Schulfeiertage fort.

III. Zur Geschichte der Schule.

1. Lehrer. Zu Beginn des neuen Schuljahrs, 27. April 1911, wurde als weiterer Vertreter für den wegen Krankheit beurlaubten Zeichenlehrer Herrn Karl Exel der Zeichenlehrer Herr Harald Mähl aus Berlin in sein Amt eingeführt. Der Dank, den ihm der Unterzeichnete bei seinem Ausscheiden am 1. Oktober für seine gewissenhafte, hingebende und anregende Tätigkeit namens der Schule aussprechen konnte, sei auch an dieser Stelle wiederholt. Am 1. Oktober kehrte Herr Exel zu unser aller Freude mit frischer Kraft und frohem Mute in unsere Mitte zurück.

Am 10. Oktober konnte Herr Realgymnasiallehrer Ludwig Boy auf eine 40jährige reich gesegnete Tätigkeit an unserer Schule zurückblicken. Der Unterzeichnete gedachte am 9. Oktober nach der Andacht der vielseitigen hohen Verdienste, die sich der verehrte Amtsgenosse in dieser langen Zeit als Lehrer und Mensch um die Schule erworben hat. Möchte es uns vergönnt sein, ihn in seiner bescheidenen, aber vorbildlichen Pflichterfüllung und in seiner geradezu bewundernswerten geistigen und körperlichen Frische noch viele Jahre unter uns zu sehen!

Tief schmerzt uns ein Verlust, der uns zu Ostern 1912 bevorsteht. Herr Zeichenlehrer Ernst Salle hat sich nach jahrelangem, ernstem Erwägen entschlossen, seinen Beruf aufzugeben und sich jenseits des Meeres, in Canada, eine neue Heimat zu gründen. 11 Jahre hat er der Schule als Zeichen- und Turnlehrer treue, hingebungsvolle Dienste geleistet und

viel Liebe gesät und geerntet. Wenn er jetzt mit seiner Familie in die Fremde zieht, um draußen die Ideale, die er in der Heimat nicht finden zu können glaubte, zu verwirklichen, so begleiten ihn und seine lieben Angehörigen unsre herzlichsten Wünsche für eine glückliche Zukunft. Möchten seine Gedanken gern und oft aus der Ferne zu uns zurückkehren, möchte er uns häufig von Glück und frohem Gedeihen zu berichten haben!

Nach den Sommerferien wurde mit der Anstalt wieder ein Kgl. pädagogisches Seminar verbunden, in das 8 Herren eintraten, die Kandidaten Otto Bickelmann, Dr. Hermann Biermann, Adolf Heymann, Theodor Kempken, Dr. Petrus Mainzer, Hubert Roths, Eckart Wulf und Christian Jansen. Am 1. Oktober bereits schied Herr Dr. Biermann wieder aus, um in den Seminardienst überzugehn; an seine Stelle trat Herr Kandidat Karl Felten. Zur Ableistung des Probejahrs wurde der Schule zu Beginn des Winterhalbjahrs Herr Rudolf Klingholz überwiesen; aber schon am 22. September siedelte er an die Oberrealschule in Gummersbach über. Seine Stelle übernahm am 2. Oktober Herr Probekandidat Karl Hempelmann. Am 2. Oktober begann Herr Lehramtsassistent Marcel Berthon aus Nîmes seine Tätigkeit, die hauptsächlich in französischen Konversationsstunden für die Schüler der U II—I und in Vorträgen an Lehrer und Schüler bestand. Leider sah sich Herr Berthon gezwungen, Ende Januar längeren Urlaub in seine Heimat zu nehmen und dann seine Stellung ganz aufzugeben, da seine Gesundheit dem hiesigen Klima nicht gewachsen ist. Auch diesen beiden letztgenannten Herren fühle ich mich für ihre der Anstalt geleisteten Dienste zu herzlichem Danke verpflichtet.

2 Prüfungen, Besuche. Aus dem letzten Schuljahr ist nachzutragen, daß die mündliche Reifeprüfung unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungsrates Prof. Dr. Nelson aus Coblenz am 30. März 1911 stattfand. Alle 16 zugelassenen Oberprimaner bestanden, davon 10 unter Befreiung vom Mündlichen (s. unter IV, 3a). Ihre feierliche Entlassung fand am 1. April statt. Im Herbst 1911 unterzogen sich 2 Schüler mit Erfolg der Reifeprüfung (s. unter IV, 3a). Den Vorsitz führte hierbei der zum Kgl. Kommissar ernannte Direktor. Ostern 1912 werden die Reifeprüfung sämtliche Schüler der Oberprima (23) ablegen; das Ergebnis kann erst im nächsten Jahre mitgeteilt werden.

Am 27. Juli besichtigte Herr Prof. Jung aus Cassel den Zeichenunterricht, am 17. und 18. Oktober unterzog der Dezernent Herr Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Nelson aus Coblenz die Anstalt einer Revision, am 2. Dezember wohnte Herr Generalsuperintendent Lic. Rogge aus Coblenz dem Religionsunterricht auf allen Stufen bei.

Den Unterricht besuchten in verschiedenen Stunden Herr Oberlehrer Eckel von der Studienanstalt in Unterbarmen und Herr Oberlehrer Hölzer von der Mittelbarmer Töchterschule. Das Schulgebäude wurde in Mai 1911 von Herrn Direktor Dr. Gregorius und einigen anderen Herren aus Schwelm besichtigt.

3. Feste, Ausflüge u. a. Am 4. Juli wohnten die Schüler der Klassen O III—I zusammen mit Kameraden des hiesigen Gymnasiums und des Schwelmer Realgymnasiums einer französischen Vorlesung des Herrn Prof. Louvrier aus Breslau bei. Das Sommerfest wurde am 11. Juli, unter noch größerer Beteiligung seitens der Angehörigen und Freunde, zum 1. Male im Zoologischen Garten in Elberfeld gefeiert und nahm den besten Verlauf. Am 26. Juli beteiligte sich die Schule an dem vom Barmer Verein für Volks- und Jugendspiele veranstalteten Spielfest. Am 4. Oktober unternahmen die einzelnen Klassen bei herrlichem Herbstwetter ihre Turnfahrt. An den 100. Geburtstag der verewigten Kaiserin

Augusta wurde am 30. September bei der Andacht durch Herrn Oberlehrer Kindler erinnert. Den Geburtstag Se. Majestät des Kaisers und Königs und damit verbunden die 200. Wiederkehr des Geburtstages Friedrichs d. Gr. feierten wir in üblicher Weise am Vorabend in der festlich geschmückten Aula. In seiner schwungvollen Festrede knüpfte Herr Oberlehrer Dr. Boyan die Geschichte und besonders den Niedergang der Hansa an. An 20 würdige Schüler wurde als Festgabe die Schrift „Friedrich d. Gr." von R. Koser verteilt. Unser Winterkonzert soll am 12. März stattfinden. Der Gesangchor, die Schülerkapelle und das wiedererstandene Orchester werden daran hervorragend beteiligt sein. Der Ertrag des Konzertes wird dem Orchester und der Kapelle zufließen, von denen besonders die letztere infolge der zahlreichen Übungsstunden und umfangreicher Anschaffungen immer große Kosten verursacht. Aber sie ist eine Einrichtung, die wir wegen ihrer großen Verdienste um das Auftreten der Schule in der Öffentlichkeit nicht wieder missen möchten Auch in den übrigen Schülervereinigungen herrschte im verflossenen Jahr regstes Leben; der unermüdliche Turnverein zeichnete sich besonders beim Sommerfest aus, der Schwimmverein errang zweimal bei den von Barmer Schwimmvereinen veranstalteten Festen Lorbeeren, die literarischen Kränzchen gaben einen aufs beste gelungenen Unterhaltungsabend. Neu gegründet wurde von Herrn Realgymnasiallehrer Leiste ein Schülerorchester und unter dem Protektorate des Herrn Oberl. Greeff ein Antialkoholverein.

Noch größerer Beliebtheit als in früheren Jahren erfreuten sich die Ferienwanderungen (s. auch VI). In den Sommerferien besuchte Herr Prof. Dr. Dütschke mit Primanern Mainz, Frankfurt a. M. und die Saalburg, Herr Oberlehrer Dr. Conen wanderte mit Tertianern das obere Lahntal entlang bis Marburg, und Herr Oberl. Hamacher suchte mit Quartanern das Bergische Land auf

Der Oberprimaner Erich Kortejohann berichtet über die unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Dütschke in den Sommerferien unternommene Lahn- und Limesfahrt folgendermaßen:

Die im vorjährigen Bericht angekündigte Studienfahrt nach Mainz, Frankfurt und der Saalburg wurde in der letzten Woche der Herbstferien ausgeführt. Sie unterschied sich von denen nach Haltern und Köln dadurch, daß sie verknüpft war mit einer Fußwanderung durch einen der schönsten Teile unserer engeren Heimat, das Lahn- und Taunusgebiet. Daher kam es auch, daß sie auf acht Tage ausgedehnt wurde.

Der Reiseplan war so ausgearbeitet, daß wir möglichst immer in Orten mit Schülerherbergen übernachteten, denn etwa die Hälfte der Teilnehmer hatte sich Ausweiskarten hierfür verschafft. Der Rest suchte dann Unterkunft in einem Hotel, während anfangs einige vorzogen, nach Wandervogelart Koch zu spielen, was viel Zeit kostet, und auf Stroh zu kampieren

In Ems nahmen wir unsern ersten Aufenthalt. Ein Rundblick vom Kriegerdenkmal machte mit dem Lahntal und der Stadt bekannt. In den Brunnenanlagen erinnerte ein schlichter Stein mit Inschrift an die denkwürdigen Tage von 1870, wo Benedetti König Wilhelm beleidigte. — Das Städtchen Nassau führte über ein halbes Jahrhundert weiter zurück in der Geschichte, wo Stein seine segensreiche Wirksamkeit in Preußen ausgeübt hatte; sein Denkmal und seine langjährige Wohn- und Arbeitsstätte, das Schloß, wurde besichtigt. — Mit der Eisenbahn gelangten wir nach Limburg, dem Endziel des ersten Tages, dessen Türme wir schon von Schloß Schaumburg aus in der Ferne hatten winken sehen. Der Dom, in romanisch-gotischem Übergangsstil erbaut, frischte die Kölner Belehrungen wieder auf. Noch manche andere altertümliche Bauten, meistens Wohnhäuser, fesselten unsere Blicke.

Der 2. Tag brachte nur Naturstudien: er wurde ganz von einer Fußwanderung eingenommen, die uns über das Luxemburgische Jagdschloß Platte, über Hohe Wurzel, Schlangenbad nach Eltville führte. Nachdem tagsüber Buchen- und Tannenhochwaldungen abgewechselt hatten, traten wir zum ersten Male in die weite, von sonnenbestrahlten Weinbergen umrahmte Rheinebene ein und kamen auch dem Hauptziele unseres Ausfluges, Mainz, immer näher.

Es wurde am folgenden Tage mit dem Dampfer erreicht. Unser erster Gang führte zum römisch-germanischen Zentralmuseum. Schon in Haltern und Köln hatten wir eine Menge alter Eisenreste gesehen,

die einstmals blinkende Waffen und Handwerkzeuge der Römer gewesen waren. Die trafen wir hier in noch größerer Fülle an, aber, was weit wichtiger war, auch ihre Rekonstruktionen. „So hat dieses verrostete Metall ehemals ausgesehen", konnten wir sagen. „In dieser Gestalt hat es den Römern und Germanen vor vielen Jahrhunderten Dienste geleistet." Das war für uns etwas Neues, Hochinteressantes, zumal wir fachmännische Erläuterungen erhielten durch Herrn Dr. Behrens, der uns von dem ungemein reichhaltigen Stoff das Wichtigste aussuchte. Bei der verhältnismäßig kurzen Zeit wurde nur ein flüchtiger Blick auf die Steindenkmäler (Grabsteine usw.) und die Keramik geworfen, die im Mittelpunkt der Fahrten nach Köln und Haltern gestanden hatte. — Der Mainzer Dom reihte sich ein in die Zahl der von uns besichtigten Kirchen der romanischen Zeit. Das nicht entfernt gelegene Gutenbergdenkmal erinnerte an den allbekannten Erfinder der Buchdruckerkunst. (An einem späteren Abend, in einer Stunde geselligen Zusammenseins nach des Tages „Last und Hitze", erzählte ein Unterprimaner von dieses Mannes Wirken, dem Fortschritt, den er brachte, und dem Erfolge seines Schaffens.) Noch ein Bauwerk der Römer in Mainz ist erwähnenswert, der Eigelstein in der Südwestecke der Mainzer Zitadelle, eine turmartige Masse aus römischem Gußmauerwerk, der Tradition nach ein dem Drusus von den Legionen errichtetes Denkmal, in das jetzt ein Aufgang eingehauen ist. Hier in luftiger Höhe, angesichts der Mainmündung, die Dächer und Turmspitzen der Stadt weit überschauend, berichtete ein zweiter Schüler von der zentralen Lage des früheren Moguntiacum und seiner Bedeutung für den Limes bezw. die Römer. Nach dieser Besichtigung konnten wir Mainz, den Erzbischofssitz des Bonifaz und eine der wichtigen Handelszentralen, verlassen.

Ihm gegenüber trat Frankfurt etwas zurück. Das nur flüchtig besuchte Museum bot wenig Neues, außer der Goldenen Bulle. Der Dom mit seinen gotischen Spitzbogenfenstern und dem reichlich verzierten Turm, war ehemals Wahl- und Krönungskirche der deutschen Kaiser, und noch ist die sich südlich an den Chor anschließende Wahlkapelle zu sehen. Das Innere des Römers wurde nur von wenigen genauer besichtigt, alle aber fesselten die zahlreichen altertümlichen Bauten, unter denen das Goethehaus genauer betrachtet wurde, das uns „Dichtung und Wahrheit", die Hexenküche des „Faust" u. a. vor Augen führte. Die Paulskirche ist bekannt durch die Tagungen des Frankfurter Parlaments im Jahre 1848—49, an denen, unter Simson, auch Arndt und Uhland teilnahmen.

Den Glanzpunkt des Tages und der ganzen Fahrt bildete die Saalburg. Dieses in seiner ursprünglichen Form wieder aufgebaute Römerkastell deckte 9 Kilometer östlich vom Feldberg, der höchsten Erhebung des Taunus, einen Paß, der Lahntal und Mainebene verbindet. Es gehörte zu den festen Punkten, die den limes schützten, der als römischer „Grenzweg" nördlich des Neuwieder Beckens am Rhein beginnend zuerst in einem nach Norden offenen Bogen östlich verläuft, um sich dann vor dem Vogelsberg südlich zu wenden bis fast zum Hohenstaufen, wo er sich an den limes Raetiae anschließt. — Die Saalburg schuf in uns erst die richtige Vorstellung von einem römischen Kastell, wie es Beschreibungen und Bilder nie vermögen. Außerdem bot sie mancherlei Neues inbezug auf Ausgrabungen und Waffenfunde, nicht zu vergessen die Rekonstruktionen der ungeheuren Geschütze, mit denen man bereits Hunderte von Metern weit schoß. Zwei Oberprimaner hatten sich an der Hand von Beschreibungen, Karten und Abbildungen bereits eine genauere Kenntnis von der Saalburg und ihrer Einrichtung verschafft und konnten so beim Besuch in Form eines Vortrages die nötigen Erklärungen über die Baulichkeiten und die Chronik des Kastells abgeben.

Nachdem uns ein zweistündiger Marsch den limes entlang geführt hatte, konnte der wissenschaftliche Zweck unserer Fahrt als erfüllt angesehen werden. Zwar brachte uns der nächste Tag noch durch das Weiltal zum Weilburger Schloß, nach Wetzlar in den Dom und zu dem dortigen Lotte-Haus, wo wir abermals die Spuren Goethes fanden, und der sechste Tag endlich nach Marburg mit der Elisabeth-Kirche, — einem herrlichen Bau in frühgotischen Formen — der im alten Klosterstil errichteten Universität und dem Schloß wo 1529 das bedeutungsvolle Marburger Religionsgespräch stattfand, aber diese Tage hatten doch mehr ein Feriengepräge. Man wanderte, um die Natur zu genießen. Von Laasphe führte uns der Weg das Ilsetal aufwärts. Wir kamen an Lahn-, Eder- und Siegquelle vorbei, um dann über Hilchenbach durch das Sieger- und Sauerland, über das Gehörte und Gesehene wohlbefriedigt, nach Hause zurückzukehren.

Die oberen Klassen machten in diesem Jahre von dem bereitwilligen Entgegenkommen hiesiger Fabrikanten und Behörden, ihre industriellen Anlagen zu zeigen, häufig Gebrauch. U. a. wurden unter Führung der Fachlehrer für Physik und Chemie besichtigt: a) Die städtische Central-Feuerwehr - Anlage in der Heidterstrasse, b) die Moore'sche Kaltlicht-Anlage der Firma Sticher am Karlsplatz, c) die städtische Müll-Verbrennungs-Anlage im Klingelholl, d) die Groß-Bierbrauerei von O. Tienes und Sohn, e) die Auerhütte (Firma

Rittershaus und Blecher) in Unterbarmen, f) die Luhn'sche Seifenfabrik (Firma A. Luhn & Co.) in Barmen-Rittershausen, g) die Zeche Deutschland bei Haßlinghausen.

4. Gesundheitszustand, Beurlaubungen. Das Lehrerklolegium blieb erfreulicher Weise trotz der häufig sehr ungünstigen Witterung im allgemeinen von längeren, hartnäckigen Erkrankungen verschont. Nur in der Zeit von Neujahr bis Ostern wurden hierdurch öfters Vertretungen nötig. Dagegen veranlaßte eine Reihe von Trauerfällen häufige Beurlaubung, außerdem nahmen die Herren Oberlehrer Greeff und Koch an wissenschaftlichen Kursen teil, so daß die Kollegen doch oft zur Vertretung herangezogen werden mußten. Für die Bereitwilligkeit, mit der sie sich auch in diesem Jahre dieser Mehrleistung unterzogen haben, sage ich ihnen an dieser Stelle wieder herzlichen Dank.

Der Gesundheitszustand der Schüler befriedigte nur wenig; besonders in der Zeit von den Sommerferien bis Weihnachten. Blieb die Zahl der Erkrankungen auch verhältnismäßig gering, so waren die einzelnen Fälle umso schwerer. Manche Schüler wurden monatelang an das Krankenlager gefesselt, um einen braven Sextaner sind wir jetzt noch in banger Sorge. Sogar der Tod hat Einzug bei uns gehalten. Ein lieber, hoffnungsvoller, von Lehrern wie Kameraden gleich geschätzter Schüler, der Untersekundaner Walter Freygang, erlag nach kurzer Zeit einer tückischen Krankheit. Am 26. Juni haben wir ihm das letzte Geleite gegeben.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	O I a	O I b	U I	O II	U II a	U II b	O III a	O III b	U III a	U III b	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	Zusammen
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	13	13	21	20	30	29	33	28	41	36	42	46	45	43	52	53	547
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	11	13	20	16	27	26	33	28	41	36	42	43	45	42	49	50	522
3. Am 1. Februar 1912	10	13	20	15	27	26	33	28	41	36	42	43	44	43	49	50	520
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1912 .	18,7	19,3	18,2	17,1	15,9	15,7	15,0	14,5	13,8	14,2	12,8	12,8	11,8	11,1	10,7	10,7	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preuß. Reichsangeh.	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	476	56	12	3	544	3	—	502	45
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	454	54	11	3	519	3	—	483	39
3. Am 1 Februar 1912	452	54	11	3	517	3	—	482	38

3a. Die Reifeprüfung bestanden Ostern 1911:

(Die mit * bezeichneten Schüler wurden von der mündlichen Prüfung befreit.)

Name des Schülers	Tag der Geburt	Ort der Geburt	Konfession	Des Vaters: Stand	Des Vaters: Wohnort	Dauer des Aufenthalts in der Schule	Dauer des Aufenthalts in der Prima	Gewählter Beruf
O I a								
1. *Betzel, Erich	20. April 1891	Barmen	ev.	Rektor	Barmen	11	3	Roßarzt
2. *Hannes, Eugen	13. Febr. 1892	Ronsdorf	ev.	Kaufmann	Ronsdorf	5	2	Neuere Sprachen
3. *Kohler, Fritz	15. Dez. 1891	Barmen	ev.	Kaufmann	Barmen	6	2	Neuere Sprachen
4. Mansky, Wilhelm	28. Juli 1892	Oeynhausen	ev.	Oberlehrer	Barmen	9	2	Zahnarzt
5. *Mohrhenn, Werner	26. Juli 1892	Ronsdorf	ev.	Rentner	Ronsdorf	5	2	Philologie und Geschichte
6. Schade, Otto	23. Dez. 1891	Barmen	ev.	† Kaufmann	Barmen	9	2	Zahnarzt
O I b								
7. *Appe, Walter	21. Jan. 1892	Barmen	ev.	Anstreichermeister	Barmen	9	2	Bankfach
8. Boelling, Hans	5. Sept. 1892	Barmen	ev.	Fabrikant	Barmen	9	2	Kaufmann
9. *Hammacher, Wilh.	31. Juli 1892	Barmen	kath.	Schreinermeister	Barmen	9	2	Bankfach
10. *Heinz, Hellmut	2. April 1892	Viersen	ev.	Bankdirektor	Barmen	9	2	Rechtswissensch.
11. Hermkes, Heinrich	1. Okt. 1885	Vohwinkel	kath.	Rektor	Vohwinkel	2	2	Mathematik und Naturwissenschaften
12. *Kauert, Roger	28. Juni 1893	Paris	ev.	Fabrikant	Barmen	9	2	Kaufmann
13. *Rapp, Ernst	18. Mai 1893	Barmen	ev.	Fabrikant	Barmen	9	2	Kaufmann
14. *Scheel, Fritz	17. Juni 1892	Barmen	ev.	Rentner	Barmen	9	2	Mathematik und Naturwissenschaften
15. Spies, Wilhelm	21. Dez. 1892	Barmen	ev.	Ingenieur	Barmen	9	2	Elektrotechnik
16 Thielenhaus, Otto	6. Juni 1892	Barmen	ev.	Metzger	Barmen	9	2	Rechtswissensch
Herbst 1911.								
1. Hübers, Kurt	19. April 1891	Magdeburg	ev.	Zollinspektor	Elberfeld	7	$2^1/_2$	Zahnarzt
2. Schneider, Herbert	7. März 1891	Graudenz	ev.	Direktor a. D.	Barmen	$11^1/_2$	$3^1/_2$	Kaufmann

3b. Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten:

Ostern 1911: 32, davon gingen 12 zu einem praktischen Berufe über;
Herbst 1911: 6, die sämtlich in das praktische Leben eintraten.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Die Lehrerbibliothek (Verwalter Prof. Leithaeuser) hat an Zuwachs erhalten:

A. Als Geschenke: Vom Kgl. Ministerium: Publikationen aus den Kgl. Preuß. Staatsarchiven Bd. 86. — Von A. Schuerenberg, Düsseldorf: Wolf, Angewandte Geschichte. — Vom Verfasser: Kuemmel, Geschichte des Kreises Altena. — Ferner: Wandern, Spiel und Sport. — Zeitschrift des Vereins für Technik und Industrie in Barmen 1911. —

B. Durch Erwerbung: Zentralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung 1911. — Blätter für höheres Schulwesen. 1911. (Vom Kollegium gehalten.) — Zeitschrift für die Reform der höheren Schulen. 1911. — Deutsches Philologen-Blatt. 1911. (Vom Kollegium gehalten.) Köpke-Matthias, Monatschrift für höhere Schulen. 1911. — Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. 1911. — Kaluza-Thurau, Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht. 1911. — Viëtor, Die neueren Sprachen. 1911. (Zur Hälfte von den Fachlehrern gehalten). — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum. 1911. (Zur Hälfte von den Fachlehrern gehalten). — Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. 1911. — Haack-Fischer, Geographischer Anzeiger. 1911. — Körper und Geist. 1911. — Vergangenheit und Gegenwart. 1911. — Zarncke, Literarisches Zentralblatt. 1911. — Zeitschrift des deutschen Sprachvereins 1911. — Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen. 1911. — Fries-Menge, Lehrproben und Lehrgänge. 1911. — Shakespeare-Jahrbuch. 1911. — Hohenzollernjahrbuch. 1911. — Grimm, Deutsches Wörterbuch 12., 8. und 14, 1. — Rein, Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik X., 3., 1. — Grimmelshausen, Abenteuer des 30jährigen Krieges. — Schramm, Griechisch-römische Geschütze. — Fowler, The concise Oxford Dictionary. — Brandt, Sehen und Erkennen. — Menge, Repetitorium der lat. Syntax und Stilistik. — Kunow, Die neuere und neueste Weltgeschichte in Tabellen. — Neubauer, Der Unterricht in der Geschichte — Hettner, Europa. — Voigt, Die Praxis des naturkundlichen Unterrichts. — Zernecke, Leitfaden für Aquarien- und Terrarienfreunde. — Küster, Kultur der Mikroorganismen. — Heumann, Anleitung zum Experimentieren. — Lübke-Semrau-Haack, Grundriß der Kunstgeschichte. — Pohl, Joseph Haydn. —

2. Prima-Bibliothek (Verwalter Oberlehrer Dr. Haase), Neuerwerbungen.

Geschenke: Brandt, Sehen und Erkennen. — Keller, Das Fähnlein der 7 Aufrechten. — Droste-Hülshoff, Die Judenbuche. — Hartmann, Stilkunde. — Zeitschrift des dtsch.-öst. Alpenvereins, Jahrgang 1902—10. — Reber, Geschichte der Baukunst im Altertum.

Anschaffungen: Biese, Deutsche Literaturgeschichte, Bd. III. — Volksbücher (Velh. & Kl.): Dürer, Rembrandt, Tizian, Beethoven, Wagner, Blücher, Körner, Napoleon I. — Hauptmann, Die Weber. — Richter, Lebenserinnerungen. — E. T. A. Hoffmann, Werke, 4 Bde. — Schönherr, Glaube und Heimat. — Kurz, Schillers Heimatjahre. — Aus Natur und Geisteswelt: Raek, Kulturgeschichte des deutschen Bauernhauses; Mielke, Das deutsche Dorf; Steinhausen, Germanische Kultur; Langenbeck, Englands Weltmacht; Kahle, Ibsen; Hensel, Rousseau; Schapire-N. Hebbel; Schubring, Rembrandt; Kautzsch, Deutsche Illustration. Wustmann, Dürer; Matthaei, Deutsche Baukunst, 2 Bdch. — Wissenschaft und Bildung: Geiger, Rousseau. Aster, Kant; Meumann, Ästhetik der Gegenwart; Birt, Kulturgeschichte Roms; Lamer, Griechische Kultur im Bilde; Lamer, Römische Kultur im Bilde; Lichtenberg, Ägäische Kultur; Vitzthum, Christliche Kunst im Bilde. — Aus der Chronik derer von Zimmern. — Gurlitt, Deutsche Kunst im 19. Jahr-

hundert. — Führer zur Kunst (herausgeg. v. Popp), Nr. 3. 4. 9. 10. — Sperl, die Fahrt nach der alten Urkunde. — Streicher, Schillers Flucht. — Schaffsteins Volksbücher: Rosen, 2 Jahre in der Fremdenlegion; Cortez, Bericht über Mexiko; Alter Seeweg nach Indien (Berichte). — Vesper, Tristan, Parzival. — Ferienreise nach Rom (von einem Primaner).

3a. Die Schülerbibliothek der mittleren Klassen (Verwalter Prof. Philipps) erhielt folgenden Zuwachs: H. v. Zobeltitz, Unter dem eisernen Kreuz. — Paul Benndorf, Völkerschlacht bei Leipzig. — H. Fredrik, Magister Laukhards Leben und Schicksale. — von Kraatz, Oliver Twist nach Dickens. — Bruno Garlepp, Heiduckenkämpfe. — Henkelmann, Fürstabt und Erzbischof. — Groth, Stürmische Zeiten. — Janke, Auf unbekannten Wegen. — L. Rousselet, Mali der Schlangenbändiger. — Karl Rode, Gred Holsten, ein neuer Robinson. — Ch. Niese, Aus schweren Tagen. — Fr. Bruns, Die Doktorskinder. — Neuer deutscher Jugendfreund, Bd. 61. — Schmidtbonn, Geschichten vom unteren Rhein. — Gerstäcker, Abenteurergeschichten. — Deutsches Knabenbuch, Bd. 21.

3b. Schülerbibliothek der Unterklassen (Verwalter Realgymnasiallehrer Boy). Aus dem Verlage G. Dietrich, München: Der Raub Straßburgs von F. Lienhard. — Kriegsnot von E. Wuttke-Biller. — Aus Tagen deutscher Not von A. Ohorn. — Kaiser Rotbart von A. Ohorn. — Prinz Eugen und seine Getreuen von R. Weitbrecht. — Georg von Frundsberg von R. Weitbrecht. — Johann von Rengs, der Kampf um Marienberg von Joh. v. Wildenradt. — Georg Widerholt, der Kommandant von Hohentwiel v. A. Thoma. — Aus dem Verlage Schmidt & Spring, Leipzig: Zwei Bände Jugendfreundbibliothek. — Aus dem Verlage Hirt & Sohn, Leipzig: Wolf der Junker von K. Tanera. — Wolf der Husar des alten Fritz von K. Tanera. — Aus dem Verlage G. Westermann, Braunschweig: Abenteurergeschichten von Fr. Gerstäcker. — Aus dem Verlage O. Spamer, Leipzig: Helmut der Patrouillenreiter von A. Niemann. — Aus dem Verlage Neufeld & Henius, Berlin: Griechische Heldensagen von J. C. Andrae. — Aus dem Verlage Paetel, Berlin: Auf fernen Meeren, von R. von Werner. — Aus dem Verlage Schaffstein, Cöln: Sechs Bücher aus der Sammlung „Blaue Bändchen." — Aus dem Verlage der Jugendblätter, München: Hauffs Märchen von H. Wolgast.

4. Unterstützungsbibliothek (Verwalter Prof. Winnacker). Angeschafft wurden besonders fremdsprachliche Schriftsteller. — Ausgeliehen wurden 743 Bände.

5. Erdkundlich-geschichtliche Anschauungsmittel (Verwalter Prof. Dr. Dütschke). Debes, Deutschland (Fluß-Gebirgskarte). — Haack, dasselbe. — Bamberg, Frankreich. — Kiepert, Italien. — Haack, Australien. — Bamberg, Palästina. — Kiepert, Altgriechenland. — Schwabe, Griechische Welt. — Gurlitt, 3 Anschauungstafeln zu Cäsar. — Benzinger, 50 Diapositive der Deutschen Alpen.

6. Für das physikalische Kabinett (Verwalter Prof. Dr. Lobscheid) wurden angeschafft: Hebel aus Holz nebst 10 Kugelgewichten; selbsttätiger Flüssigkeitsheber (5 Modelle) nach Neugebauer; für die optische Bank: Rahmenplatte, Pfeilspalt, großer, gebogener rauher Glasstab (totale Reflexion), Irisblende, Metallschirm und zwei größere Kugeln (Schattenversuche); 3 Doppel-Kassetten nebst 18 Einlagen für den photographischen Apparat; 3 Holtz'sche Fußklemmen; Kupfer - Zink - Kohlenplatten; Spinthariskop; kleine elektrische Bogenlampe nach Classen; Elektrometer nach Kolbe nebst Zubehör; Drehspulgalvanometer von Hartmann und Braun mit Nebenschlüssen, Vorschaltwiderständen und Beleuchtungssystem nebst Skala. — An Geschenken erhielt das Kabinett: a) von

Herrn Kommerzienrat Hinsberg einen Polarisator, b) von den Siemens-Schuckert-Werken eine Tafel Diazed-Sicherungen und ein eisenarmiertes Kabel für Starkstromleitung, c) von der „Samson", Apparate-Baugesellschaft in Düsseldorf einen selbsttätigen Raum-Temperaturregler für Dampfheizung, d) von der Akkumulatorenfabrik A. G. in Hagen eine Holztafel mit 4 Musterplatten zu Lehrzwecken, und zwar 1 + Typus I Platte unformiert, 1 + Typus I Platte K formiert, 1— Typus O I Platte lose Gitter und 1— Typus O I Platte fertig zum Gebrauch. (Die Geschenke unter b, c, d durch gütige Vermittelung des hiesigen Stadt-Bauamts). Allen Gebern sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen.

7. Für das naturwissenschaftliche Kabinett (Verwalter Prof. Tienes) wurden angeschafft Hausspitzmaus, Feldspitzmaus, Wasserspitzmaus, Zwergspitzmaus und gemeine Spitzmaus, Wiesel, Lemming, Reh im Sommerkleid, Känguruh, Land- und Sumpfschildkröte, Zander, Entwicklung von Erbse und Kartoffel nebst Schädlingen. Ferner wurden zur Förderung des biologischen Unterrichts mehrere Terrarien und Aquarien eingerichtet.

8. Für das chemische Laboratorium (Verwalter Oberl. Greßler) wurden angeschafft: 100 Exemplare Leitfossilien aus allen Schichten. Gasbürette, Verbrennungskalorimeter, Apparat zum Nachweis von Arsen, 2 Dewars'sche Gefäße, sowie die erforderlichen Chemikalien und Verbrauchsgegenstände.

Von der Königlichen Berginspektion Grund und von Herrn Bergreferendar Winnacker wurden eine größere Anzahl von Mineralien und Petrefakten geschenkt. Auch an dieser Stelle sei den freundlichen Spendern herzlich gedankt.

9. Zeichnen: (Verwalter Zeichenl. Exel) Vier Steinzeichnungen, Thieme, Anleitung zum Skizzieren, 24 Schmetterlinge in Kästchen und 7 ausgestopfte Vögel.

VI. Stiftungen und Schenkungen.

A. Studierende der Universität oder der technischen Hochschule, die an dem Realgymnasium zu Barmen die Reifeprüfung bestanden haben, können sich um Zuwendungen aus folgenden Stiftungen bewerben.

I. Ludwig Ringel-Stiftung für das Realgymnasium; die jährlichen Zinsen betragen etwa 800 M.

II. Bredt-Stiftung für mittellose Studierende; Zinsen 1000 M.

III. Stiftung der Stadt Barmen; Zinsen 200 M.

IV. Eduard Greeff-Stiftung zum Besten der Fonds für Stipendien an Schüler hiesiger höherer Lehranstalten; Zinsen 60 M. Auskunft über die näheren Bestimmungen gibt der Direktor jederzeit, es empfiehlt sich auch, an ihn die Gesuche (zu Beginn des Schuljahrs) zu richten.

B. Hoerter-Stiftung, errichtet zum Andenken an die 25jährige Lehrtätigkeit des Prof. Dr. Hoerter, von früheren Schülern des Jubilars, zur Unterstützung würdiger, aber unbemittelter Schüler des Realgymnasiums während der Schulzeit; Zinsen etwa 190 M.

C. Reiche Zuwendungen hat in diesem Jahre die „Stiftung für Ferienwanderungen" erfahren, ein Beweis, daß diese neue Einrichtung bei den Eltern unserer

Schüler viel Beifall gefunden hat. Es spendeten Frau Emil Brill, Frau Karl Platenius und die Herren Rudolf Luhn, Max Luhn, Kommerzienrat Adolf Vorwerk, Adolf Bremme, Robert Mohrhenn-Ronsdorf, Paul Engels, Friedrich Brinkmann, Eugen Sehlbach, Karl Wolf im ganzen 525 M. (Auf Wunsch sind die einzelnen Ziffern weggelassen). Zahlreichen weniger bemittelten Schülern ist es auf diese Weise ermöglicht worden, mit ihren Kameraden in der Ferienzeit weite Strecken unseres deutschen Vaterlandes zu durchstreifen, und für das nächste Schuljahr steht noch eine ansehnliche Summe zur Verfügung. Gerade wir in unserer Großstadt glauben recht daran zu tun, unsere Schüler in Gottes herrliche Natur hinauszuführen, ihnen nicht nur Körper und Geist zu stärken, sondern auch ungezwungen in ihnen Natursinn, Heimats- und Vaterlandsliebe, Kameradschaftlichkeit und Selbstgefühl, aber auch Selbstzucht zu wecken.

Ferner spendeten Herr Bankdirektor Heinz 100 M. für turnerische Anschaffungen und Herr Kommerzienrat Boelling das zweibändige Prachtwerk: Major Kurd Schwabe, Die deutschen Kolonien.

Allen gütigen Gebern fühle ich mich auch an dieser Stelle zu herzlichem Dank verpflichtet.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 16. April, 8 Uhr.** Die Aufnahmeprüfung der für Sexta angemeldeten Schüler findet Mittwoch, 27. März, 3 Uhr, statt. Anmeldungen für die übrigen Klassen nimmt der Direktor oder sein Vertreter bis zum Beginn des neuen Schuljahres im Schulhause (Sedanstraße) entgegen. Der Anmeldung müssen Geburtsurkunde, Taufschein, Impf- oder Wiederimpfschein beigefügt werden. Nach ihrer Aufnahme erhalten die Schüler eine Schulordnung, von der die Eltern bezw. Pfleger Kenntnis zu nehmen haben.

2. Schüler, bei denen es von vornherein feststeht, daß sie **später,** d. h. von Untertertia an, **kein Latein** lernen werden, sollen nicht mehr in die Sexta und Quinta aufgenommen werden.

3. Gesuche um **Schulgelderlaß** oder **-ermäßigung** sind in der **ersten** Woche des neuen Schuljahrs an den Direktor einzureichen. Formulare gibt der Schuldiener ab. „Hiesigen Einwohnern, die **mindestens 3 Kinder zu gleicher Zeit die höheren Schulen der Stadt in den Hauptklassen** besuchen lassen, **kann** auf ihren Antrag vom Kuratorium Befreiung vom Schulgeld für eins dieser Kinder auf allen Klassen gewährt werden, wenn die Verhältnisse der Eltern es geeignet erscheinen lassen. Der Antrag ist auf dem vorgeschriebenen Formular an die Direktion der Anstalt, die dieses Kind besucht, zu richten und muß alljährlich erneuert werden. — Auf Vorschlag darf vom Kuratorium für jede Anstalt Erlaß oder Ermäßigung des Schulgeldes in bestimmten Grenzen an würdige und bedürftige einheimische Schüler gewährt werden. Die Bewerbung muß auf dem vorgeschriebenen Formular an die Direktion der betreffenden Anstalt erfolgen. Ein Erlaß oder eine Ermäßigung des Schulgeldes darf in der Regel erst erfolgen, wenn das Kind **mindestens ein Jahr** der betreffenden Schule angehört hat. **Erlaß oder Ermäßigung gelten nur für das laufende Schuljahr.** Bei Unwürdigkeit, Unfleiß und Unfähigkeit der Kinder können sämtliche Vergünstigungen auch innerhalb des Schuljahres entzogen werden“ (Auszug aus der „Freistellenordnung“).

4. Da auch im vorigen Schuljahre der Direktor von verschiedenen Seiten angegangen worden ist, Schüler schon vor den Ferien zu beurlauben, so sei darauf hingewiesen, **daß ein Schüler nur dann vor dem Schluß des Tertials entlassen werden kann, wenn ein ausführliches ärztliches Zeugnis oder ein Gutachten des Kreisarztes feststellt, daß die Rücksicht auf die Gesundheit dies unbedingt verlangt.** Überfüllung der Eisenbahnzüge am ersten Ferientage oder schon erfolgte Bestellung einer Pension sind natürlich keine Gründe, die eine vorzeitige Beurlaubung rechtfertigen. — Auf Grund eines ministeriellen Erlasses darf nur dann und zwar beim **Königlichen Provinzialschulkollegium** Befreiung vom Zeichenunterricht erbeten werden, wenn ein **ausführliches ärztliches Zeugnis** feststellt, daß der Zustand der **Augen** dies unbedingt verlangt. Befreiung vom **Turnen** kann nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses erfolgen.

5. Muß ein Schüler krankheitshalber die Schule versäumen, so ist davon **möglichst noch im Laufe des ersten Tages** dem Klassenleiter schriftlich oder in sonst glaubwürdiger Form Anzeige zu machen. In jedem anderen Falle muß Urlaub bis zu einem Tage bei dem Klassenleiter, für längere Zeit beim Direktor **im voraus** nachgesucht werden. (§ 7 der Schulordnung.)

Schüler, die von **ansteckenden** Krankheiten, insbesondere von Blattern, Scharlach, Diphtheritis, Genickstarre, Masern, Keuchhusten befallen sind, dürfen erst nach völliger Genesung, über welche die Direktion eine ärztliche Bescheinigung zu fordern **verpflichtet** ist, zur Schule zurückkehren. Auch gesunde Schüler aus Familien oder Wohnungen, in denen ansteckende Krankheiten ausgebrochen sind, sind vom Schulbesuch zurückzuhalten, wenn nicht durch ärztliches Zeugnis der Nachweis geführt wird, daß sie von den Kranken abgeschlossen sind. Von dem Ausbruch einer ansteckenden Krankheit in der Familie oder Wohnung ist dem Klassenleiter sofort Anzeige zu machen. Um Beachtung dieser Bestimmungen muß dringend ersucht werden.

Die Eltern werden gebeten, darauf zu achten, daß in der Mittagspause nicht mehr gearbeitet wird. Auch empfiehlt sich morgens ein nicht zu frühes Aufstehen. Gerade die kleinen Schüler pflegen viel zu zeitig zur Schule zu kommen. Das muß, besonders bei schlechtem Wetter, verhindert werden. Denn da die Anstalt aus Gründen der Ordnung erst zu bestimmter Zeit geöffnet werden kann, sind die Wartenden auf dem Hof den Unbilden der Witterung preisgegeben und kommen oft mit nassen Füßen in die Klasse. Die Schüler sollten innerhalb der letzten 10 Minuten vor dem Unterricht erscheinen.

6. **Auswärtige** Schüler dürfen ihre hiesige Wohnung nur nach eingeholtem Einverständnis des Direktors wählen und wechseln. Für diejenigen aus der Nachbarschaft, die nachmittags nach Hause fahren, muß mittags für eine geeignete Unterkunft in einer Barmer Familie gesorgt werden. Der Aufenthalt im Schulgebäude, auf den Straßen und in den Wartesälen der Bahnhöfe über die nötige Zeit hinaus ist verboten.

7. **Privatunterricht** in Lehrgegenständen der Schule soll nur nach vorheriger Rücksprache mit der Leitung genommen werden. Ist ein Schüler durch dauernde Faulheit zurückgeblieben, so wird ihm im allgemeinen nicht gestattet, gegen Ende des Schuljahres, bloß zum Zwecke der Versetzung, noch Privatunterricht zu nehmen. Auch bei Privatunterricht in den nicht schulmäßigen Fächern (Musik, Tanzstunden usw.) empfiehlt sich vorherige Rücksprache, damit Überbürdung und Zerstreuung vermieden werden. Zur **Erteilung** von Privatunterricht haben die Schüler die Erlaubnis des Direktors nötig.

8. Der Unterricht im **Linearzeichnen** von O III an ist wahlfrei. Die Teilnahme ist besonders den Schülern zu empfehlen, die sich einem technischen Berufe widmen wollen. Die Anmeldung verpflichtet für ein halbes Jahr. — Die Schule ist gern bereit, auf Wunsch griechische Privatkurse einzurichten.

9. Der Ostern 1911 eingeführte 5-stündige **Vormittagsunterricht** hat sich bewährt und wird beibehalten werden. Aber es ist sehr zu wünschen, daß die an den freien Nachmittagen einmal wöchentlich stattfindenden Turnspiele fleißiger besucht werden als bisher. Da nunmehr die Nachmittage wesentlich entlastet werden, so bitte ich die Eltern, ihre Söhne regelmäßig zu dem einmal wöchentlich stattfindenden Turnspiel, das zwar nicht verbindlich ist, uns aber aus gesundheitlichen und erzieherischen Gründen höchst wertvoll erscheint, zu schicken. Namentlich jetzt, wo durch den 5-stündigen Vormittagsunterricht der Geist auch der Kleinsten geraume Zeit in scharfe Zucht genommen wird, sollte von dieser Gelegenheit, ihn im frischen, fröhlichen Spiel wieder auszuspannen, stets Gebrauch gemacht werden. Auch zur Pflege der Kameradschaft und des Gefühls der Zusammengehörigkeit halten wir diese Spielnachmittage für eine sehr nützliche Einrichtung.

10. Durch ministeriellen Erlaß vom 21. Oktober 1911 ist das **„Extemporale"** als regelmäßig alle 8 oder 14 Tage wiederkehrende Klassenarbeit abgeschafft worden. Statt dessen werden, namentlich in den Fremdsprachen, fast in jeder Stunde kürzere Übungsarbeiten in ein besonderes Heft eingetragen und sofort vom Schüler selbst verbessert, während wirkliche „Extemporalien" ohne vorherige Ansage und Vorbereitung nur alle 4 bis 6 Wochen angefertigt werden sollen. Die Eltern sind nunmehr noch weniger als früher in der Lage, die Leistungen ihrer Söhne regelmäßig zu verfolgen, und wir bitten sie deshalb, sich häufiger als bisher und rechtzeitig nach dem Stand ihrer Gesamtleistungen zu erkundigen.

11. Die Schüler sollen ihre Schulbücher nicht verkaufen, da sie die meisten in späteren Klassen noch nötig haben. Aus gesundheitlichen und ästhetischen Gründen sollen auch keine alten Bücher angekauft werden.

12. Die Eltern werden dringend gebeten, ihre Söhne den Besuch des **Theaters** — auch des kinematographischen — auf ein Maß beschränken zu lassen, das sich mit den Aufgaben der Schule und den Forderungen der Gesundheit verträgt. In jedem Winter werden von der hiesigen Theaterleitung geeignete Stücke in guten „Schülervorstellungen" zu niedrigen Preisen geboten.

13. Ebenso dringend bitten wir die Eltern, auf die **häusliche Lektüre** und auf den **Umgang** ihrer Söhne zu achten. Die Schüler sollen sich nicht vor den Schaufenstern solcher Buchhandlungen aufhalten, deren Bücher und Schriften sich schon äußerlich als zur Schmutz- und Schundliteratur gehörig kennzeichnen. Die Anstalt bietet in ihrer Schülerbibliothek ausreichende Gelegenheit zu guter Lektüre. Selbstverständlich ist jeder Lehrer gern bereit, den Eltern auf diesem, namentlich in der Großstadt sehr gefährdeten Gebiete mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

14. Den Eltern evangelischer Schüler wird im Interesse ihrer Söhne der dringende Rat erteilt, sie beim Eintritt in die **Untertertia** dem **Katechumenen-**, beim Eintritt in die **Obertertia** dem **Konfirmanden**-Unterricht zuzuführen, da der Stundenplan der anderen Klassen auf diesen Unterricht keine Rücksicht nehmen kann.

15. Zum Schluß sei wiederholt darauf hingewiesen, daß uns vertrauensvolle persönliche Verbindung mit den Eltern dringend nötig erscheint und aufs höchste erwünscht ist. Der Direktor ist zu diesem Zwecke an allen Schultagen von 11 bis $11^3/_4$ Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen; nur dort kann er die gewünschte Auskunft erteilen. Die Adressen der übrigen an der Anstalt unterrichtenden Lehrer sind (alphabetisch geordnet):

Zeichenlehrer Arensmeier, Zeughausstr. 38,
Realgymnasiallehrer Boy, U. Lichtenplatzerstraße 63,
Oberlehrer Dr. Boy, Krautsbergstr. 1,
Oberlehrer Dr. Conen, Gr. Friedrichstr. 57,
Professor Dr. Dütschke, Goebenstr. 11,
Oberlehrer Ede, Carolinenstr. 2,
Turninspektor Edelhoff, Gewerbeschulstr. 103,
Zeichenlehrer Exel, Kothenerschulstr. 6,
Rabbiner Dr. Grabowsky, Augustastr. 9,
Oberlehrer Greeff, Kronenbergerstr. 20,
Oberlehrer Greßler, Carolinenstr. 4,
Oberlehrer Dr. Haase, Sedanstr. 43,
Oberlehrer Hamacher, Sedanstr. 20,
Oberlehrer Kindler, Gr. Flurstr. 29,
Oberlehrer Koch, Oberwallstr. 30,
Oberlehrer Krebs, Emilienstr. 56,
Realgymnasiallehrer Leiste, Viktorstr. 23,
Professor Leithaeuser, Mozartstr. 13,
Professor Dr. Lobscheid, Sedanstr. 67,
Professor Maurer, Goebenstr. 17,
Professor Philipps, Sedanstr. 49,
Professor Dr. Riecke, Gewerbeschulstr. 25,
Professor Tienes, Oberwallstr. 4,
Professor Vogt, Oberwallstr. 32,
Professor Winnacker, Frankenstr. 12,
Kaplan Woebel, Unterdörnerstr. 2,

Auch diese Herren sind jederzeit bereit, Auskunft zu erteilen. Am besten geschieht dies, nach vorhergehender Anmeldung, in der Schule; nur dort kann namentlich der Klassenleiter erschöpfenden Bescheid geben Aber natürlich ist es zwecklos, sich erst in den letzten Wochen vor Ostern Rat zu holen.

Barmen, 1. März 1912.

Der Direktor:
Prof. Dr. Rudolph.

15. Zum Schluß s daß uns vertrauensvolle persönliche Verbindung mit und aufs höchste erwünscht ist. Der Direktor ist zu di n 11 bis 11¾ Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen; skunft erteilen. Die Adressen der übrigen an der Ansta abetisch geordnet):

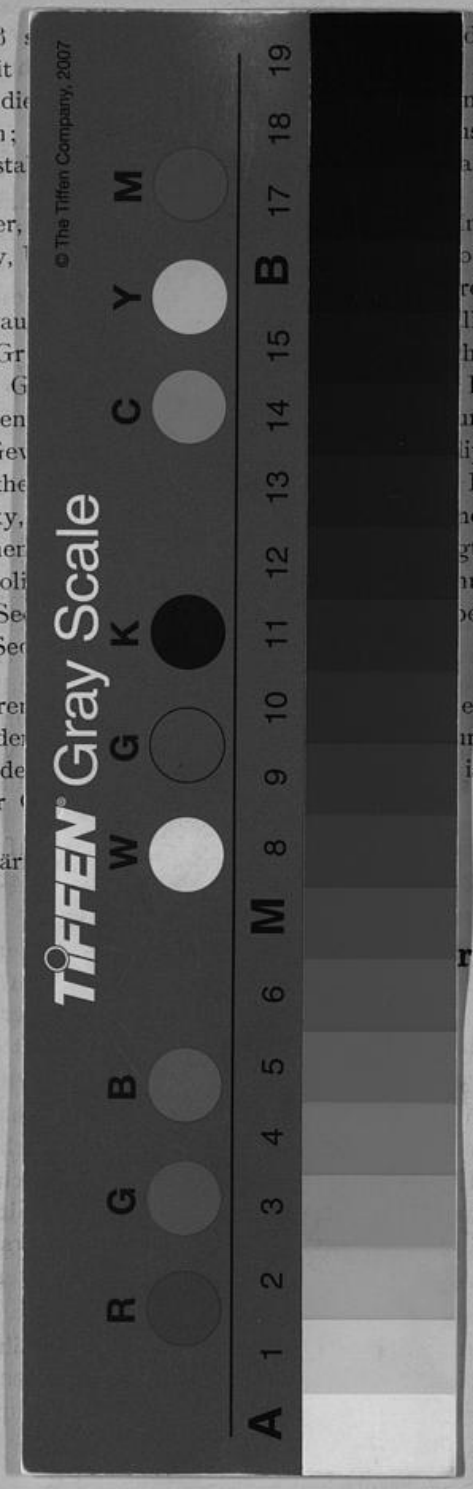
Zeichenlehrer Arensmeier, ndler, Gr. Flurstr. 29,
Realgymnasiallehrer Boy, och, Oberwallstr. 30,
straße 63,
Oberlehrer Dr. Boy, Krau rebs, Emilienstr. 56,
Oberlehrer Dr. Conen, Gr llehrer Leiste, Viktorstr. 23,
Professor Dr. Dütschke, G haeuser, Mozartstr. 13,
Oberlehrer Ede, Carolinen Lobscheid, Sedanstr. 67,
Turninspektor Edelhoff, Ge urer, Goebenstr. 17,
Zeichenlehrer Exel, Kothe ipps, Sedanstr. 49,
Rabbiner Dr. Grabowsky, Riecke, Gewerbeschulstr. 25,
Oberlehrer Greeff, Kroner nes, Oberwallstr. 4,
Oberlehrer Greßler, Caroli gt, Oberwallstr. 32,
Oberlehrer Dr. Haase, Se nacker, Frankenstr. 12,
Oberlehrer Hamacher, Se bel, Unterdörnerstr. 2,

Auch diese Herre erteilen. Am besten geschieht dies, nach vorhergehende r dort kann namentlich der Klassenleiter erschöpfende ist es zwecklos, sich erst in den letzten Wochen vor

Barmen, 1. Mär

Der Direktor:

rof. Dr. Rudolph.



Volkskundliches

aus dem

Bergischen Lande.

II.

Bergische Pflanzennamen.

Von

Prof. Julius Leithaeuser.

Beilage zum Jahresbericht des Realgymnasiums in Barmen.

No. 664.

Barmen 1912.

Druck von Wilh. Wandt.

9ba
7 (1912)

S. Pr. 6
2 ex

124280

Bergische Pflanzennamen.

Von

Prof. Julius Leithaeuser.

Barmen 1912.

Druck von Wilh. Wandt.

1
Th-Pr. 6

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

Vorwort.

Den im Jahre 1906—07 veröffentlichten „Tiernamen" folgen hier die „Bergischen Pflanzennamen". Auch sie beruhen, wie jene, auf der gemeinsamen Sammelarbeit vieler Bergischer Mitarbeiter aus den verschiedensten Teilen des Landes. Ihnen allen sei auch an dieser Stelle noch einmal bester Dank ausgesprochen für ihr freundliches Entgegenkommen und ihre wertvolle Unterstützung, die eine so stattliche Menge volkstümlicher Pflanzennamen zu Tage gefördert hat. Es sind dies die Herren Prof. Dr. Imme (Essen), Stadtschulrat Hahne (Hanau, für Barmen), cand. prob. Dr. Böhmer (Elberfeld, für zahlreiche Ortschaften), cand. Kempken (Oberhausen), Seminarlehrer Kuhs (Gummersbach, für Mettmann), O. Herberg (Ronsdorf), A. Oedekoven (Lindlar), Töchterschul-Oberlehrer Hessenbruch (Remscheid), Verw.-Sekr. Hünebeck (Wald), sowie die Herren Rektoren und Lehrer Bauer (Ründeroth), Bürstinghaus (Eckenhagen), Draeger (Benroth-Waldbröl), Frickel (Eitorf), Hackstein (Radevormwald), Hasenclever (Erkrath), Huff (Essen), Idel (Wermelskirchen), Jendges (Rade), Kaufmann (Göpringhausen-Nümbrecht), Kesper (Vohwinkel), Klüppel (Oberellingen-Morsbach), Lütters (Höntrop, für Cronenberg), Picard (Hückeswagen), Steinsträsser (Osberghausen-Ründeroth).

Ausser den Namen konnte in vielen Fällen ihr Vorkommen in Redensarten, Sprichwörtern und Liedern, sowie die Verwendung der betr. Pflanzen als Nahrungs- oder Heilmittel und endlich ihre Bedeutung im Volksglauben berücksichtigt werden.

So hoffe ich, dass auch diese Sammlung von Pflanzennamen allen Freunden des Bergischen Volkstums willkommen sein wird.

Quellen.

Neben den Wörterbüchern von Grimm, Heyne, Kluge, Paul, Lübben-Walther (mittelniederdeutsch) und den Idiotiken von van der Schueren (Teuthonista), Müller-Weitz (Aachen), Wegeler (Coblenz), Hecking-Schmitz-Büsch (Eifel), Hönig (Köln), Kehrein (Nassau), Vilmar (Hessen), Schmidt (Westerwald), Evers-Altenburg (Eupen), Hasenclever (Wermelskirchen), Leihener (Cronenberg), dem Elberfelder Wörterbuch, Waldbrühl (Klaaf), Woeste (Westfalen), ten Doornkaat-Koolman (Ostfriesland), Bauer-Collitz (Waldeck), Schambach (Göttingen), den ein-

schlägigen Grammatiken und Zeitschriften wurden benutzt: Bartels, Die Pflanzen in der englischen Folklore 1900: Hoops, Waldbäume und Kulturpflanzen 1905; Leithaeuser, Bergische Ortsnamen 1901; Meigen, Die deutschen Pflanzennamen 1898; Montanus, Volksbräuche, Volksglaube 1858; Pritzel und Jessen, Die deutschen Volksnamen der Pflanzen 1882; Reling-Bohnhorst, Unsere Pflanzen, 4. Aufl. 1904; Söhns, Unsere Pflanzen, 4. Auflage, 1907; Trojan, Aus dem Reich der Flora 1910; Schmeil, Lehrbuch der Botanik, sowie die Veröffentlichungen des Bergischen Ausschusses für Naturdenkmalpflege.

Abkürzungen.

Ba	Barmen
Be.	Benroth.
Bey.	Beyenburg.
Bo.	Born.
Cr.	Cronenberg.
Co.	Coblenz.
Dö.	Dönberg.
Dü.	Düsseldorf.
Eh.	Eckenhagen.
Eif.	Eifel.
Eit.	Eitorf.
El.	Elberfeld.
Er.	Erkrath.
Es.	Essen.
Eup.	Eupen.
Hi.	Hilden.
Ho.	Hochdahl.
Hü.	Hückeswagen.
Kö.	Köln.
Li.	Lindlar.
Lü.	Lüttringhausen.
Ma.	Marienheide.
Me.	Mettmann.
Mo.	Morsbach.
Mü.	Mülheim (R. u. Rh.)
Nü.	Nümbrecht.
Ob.	Oberhausen.
Ra.	Radevormwald.
Re.	Remscheid.
Rl.	Recklinghausen.
Ro.	Ronsdorf.
Rü.	Ründeroth.
Sch.	Schwelm.
So.	Solingen.
Ve.	Velbert.
Vo.	Vohwinkel.
Wa.	Wald.
Wd.	Werden.
We.	Wermelskirchen.
Wü.	Wülfrath.

nrh.	niederrheinisch.
wf.	westfälisch.
hunsr.	hunsrückisch.
hs.	hessisch.
ns.	nassauisch.
ww.	westerwäldisch.
ofr.	ostfriesisch.
ahd.	althochdeutsch.
mhd.	mittelhochdeutsch.
nhd.	neuhochdeutsch.
mnd.	mittelniederdeutsch.
nl.	niederländisch.
ns.	niedersächsisch.
as.	altsächsisch.
l.	lateinisch.
ml.	mittellateinisch.
e.	englisch.
ae.	altenglisch.
f.	französisch.
af.	altfranzösisch.

Kspr.	Kindersprache.
Vkl.	Verkleinerung.
Rda.	Redensart.
Spr.	Sprichwort.
Hlm.	Heilmittel.
Nrm.	Nahrungsmittel.
Vgl.	Volksglaube.
FN.	Flurname.
FmN.	Familienname.
ON.	Ortsname.
PN.	Personenname.

Pfl.	Pflanze
Gr.	Grimm
He.	Heyne.
Ho.	Hoops.
Kf.	Klaaf
Kl.	Kluge.
Mt.	Montanus.
Sö.	Söhns.
Pr.-Js.	Pritzel-Jessen.
Tr.	Trojan.
Wö.	Woeste.

Ackerminze aus l. agrimonia (eupatoria): *mongsen* Be., *stenkmenk* Er., Vo.; vgl. wf. *stinkhinnerk,* neben *stinkepalsmen; wilder balsam* Eit.

Ackerschachtelhalm (equisetum arvense): *schachelter* Eit., *schächheu* Dü.; vgl. mhd. schaffhew; *kattenstät* Me., ähnl. ofr., mnd. cattenzagel; vgl. *voss-stiät* Rl.; ferner *zennkrût* Er., Rü., *schürkrût* Me., weil die Bauernmädchen ehemals mit den getrockneten Pflanzen die kupfernen und zinnernen Geschirre scheuerten. Das wf. *dûwọcken* erklärt Sö. als Tauben-Nutzen, weil die T. die Pfl. mit Vorliebe aufsuchen. Endlich finden sich noch *tannnessel* Be., *tannenbäumchen* Li., nach den grünen Sommertrieben. — Rda. *so stief wie en kattenstät.* Me. — Hlm. Als Tee gegen Blasenleiden u. Harnbeschwerden. Rü., Li., Me.

Ackersteinsame (lithospermum arvense), mit steinähnlichen Samen, doch auch mit Beziehung auf Blasenstein, gegen den er als Hlm. gebraucht wurde: *steïnkrut* Me.; wf. *têbusk.*

Ackerwinde, entsprechend d. l. convolvulus arvensis: *weng* Eh., *wengen, wingen* Me., Vo., *wingemann* Eit., *wîewing* Rü., *wîedwong* Be., *wîewinde* wf.; nl. *wedewinde;* wede = Geflecht bezeichnet alles umflechtende Unkraut; Er. hat *quîeken* (= Quecken). Nach der Blüte heisst sie *pœttschesblôm* Vo.; vgl. *piespœttschen* Er., Rü., *pisspọtt* Rl.; endlich *engelshemdche* Rü. — Rda. *met de wengen schlôpen gọnn* (da sich die Pfl. abends früh schliesst). Die verwandte ***Zaunwinde*** heisst Eif. *stockwinn* oder *zaunglocke;* ihre Blüte e. granny's (= grandmother's) nightcap (Grossmutters Nachtmütze).

Adonisröschen (adonis aestivalis) heisst wegen der feuerroten Blüten: *kœlschen em für* Ba. u. öfter, auch wf. *kölken em für,* ofr. *fuerooge* oder *kooltje* (Köhlchen). Wa. hat *blutströpfchen,* so auch die Schweiz. Hessen hat *schwarzbraunes mädchen* u. Thür. *teufelsauge.*

Ahorn (Grundbed. „spitz", in Bezug auf die Blätter oder Früchte) acer: *öhren* Eh., vgl. schwäb. *leinöhre,* St. Gallen: *ohorn; ölenbaum* Mo.; Spitzahorn (a. platanoides): *spitzbergfeld* Ro., vgl. schlesisch *spitzflader;* Feldahorn (a. campestre): wf. *krützbôm,* so auch in Schlesien; *mäpelte* wf., mnd. mepelterne, ae. mapolder, e. maple. — Die Frucht: *vügelsches* Me. u. a. — Kinderspiele: Die Früchte hoch werfen und Vögel „ziehen" lassen (Zugvögel) Me.; gespalten werden sie auf die Nase gesetzt. Ba.

Akelei aus l. aquilegia (Wassersammlerin, nach den trichterförmigen Blättern) vulgaris, auch falsche Glockenblume genannt. nrh. *frauenhandschuh* oder *gotteshut* Mt.

Alant (inula helenium); nrh. *ôdenskọpp* (d aus l) Mt., so auch wf., neben *aolangskopp; wôdenskọpp* Li. — Vgl. Hauptbestandteil des Krautwisches u. des sog. Neunerlei-Krauts, aus dem ein Heil-

trank gegen jede Art Zauberei gekocht wurde. Li., Mt.

Aloë: *alwei* Ba. u. öfter.; mnd. alwede. — Hlm. Aus dem bitteren Saft der dicken, fleischigen Blätter gewinnt man ein Abführmittel.

Alraun, ahd. rûna Geheimnis, atropa mandragora: Aus der Wurzel wurden menschenähnliche Figuren zurecht geschnitten (Wurzelmännchen), denen man geheimnisvolle Kräfte zuschrieb. Die Wurzel heisst *âron* oder *ârönken,* wf. *aorönken* oder *aldrünken;* auch *hexen-* oder *döwelsfenger* Me. — Vgl. Schwangere müssen die W. tragen, sie verhilft zu leichter Geburt. Mit ihr über Warzen streichen, sie dann unter der Dachtraufe begraben; das vertreibt die Warzen.

Ampfer (Grundbed. beissend, scharf), rumex acetosa (Sauer-), acetosella (Feldampfer): *sûrampel* Vo., Eh., Nü. u. a., *soorampel* Kö., *surrampel* Es., *surampelter* Er., *sûerampes* Be.; daneben *sûrmôs* Ba., El. u. a.; *kradenbläder* (grosser A.) Re.; *ôssentong* Cr. ist wahrscheinlich rumex obtusifolius, der auch in Schlesien Ochsenzunge heisst. *zorell* Aa., *zuräll* Eup. gehen zurück auf f. surelle; vgl. nl. zurkel. — Rda. *de süet ut wie sûrmûes* (mürrisch) Me. — Die junge Pflanze wird von Kindern gern gegessen; die Blätter finden als Suppenkraut und Gemüse Verwendung. — Vgl. Wer S. isst, bekommt Läuse (Kinderglaube). Wa. — Hlm. Gegen Appetitlosigkeit u. Sodbrennen. Me.

Anis aus l. anisum (pimpinella): Neben *anîs* finden sich: *hanîs* Eh., *angenîs* Nü., Rü., Er. u. a. — Verwandt zu Schnaps, selten mehr zu Reibekuchen oder Quarkkäse. Ro.; die Pfl. wird in den Taubenschlag gelegt, um fremde Tauben anzulocken. — Hlm. Als Tee, Tropfen u. in Branntwein Eh., Er., Rü.; auch in Backwaren gegen Blähungen. We.

Apfelbaum (pirus malus): *appelbôm, appel* Teile: Schale: *schâl, pâl;* Kerngehäuse: *kitsche* Ba., El., *ketsch, katsch* Kö., *kätsch* Eup.; dasselbe bedeutet We. neben Apfelkern auch Kartoffelkeim, hunsr. *keit* kl. Samenkorn, as. kîth Keim, e. chit. Ein kleiner Apfel oder Apfelrest heisst: We. *knüsel,* Kö. *nöözche,* wf. *nüesel;* vgl. *knösel* Ba., El. i. d. Bed. Nasenschmutz, Rest im Glase oder auf dem Teller; dann auch Scheltwort: *batzknösel* (aufgeblasener Mensch), *gitzknösel* (Geizkragen). Zusammensetzungen: *appelkrût, -môs, -tâte* (Törtchen), *-tief* (Hökerin); s. meine Tiernamen u. Hund S. 17. Sorten: *rabau, ranette* (Reinette), *schlotter-* oder *schlodderkän* (wegen der lose sitzenden Kerne), *schoppsnasen* Wa., *botterklûten* Wa., *härtleng* Wa., *pongk-appel* Cr., Wa., *seile-süet* (selten süss) Me., *schrömpkes* Me., (klein, sauer) *kôen-appel* (der mit dem Roggen reift) Me., *strîpen-a.* Cr., *gûeldbarren* Cr. — Gericht: *hemmel on ääd* (Äpfel u. Kartoffel); die Schalen werden gedörrt zu Apfeltee. Ro. — Rda. im Wuppertal: *De appel fällt nit wiet vam bôm; hä mott enen sûren appel bieten; hä es so schlia wie appelzopp; för en appel on en ei; dat es en appel* (Tatsache); *quatsch wie appelmûes,* letzteres Me. — ***Holzapfel*** (wilder A.) pirus malus silvestris: *sûrhöltschen* Ba., El., Cr.; *surke* Mo., *sürke* Ro., *sörke* Re., *zörken*

Er., *sürken* Li., Rü., *sürkel* Eh.; vgl. wf. *surk* u. mnd. surik; auch *sûrappel* findet sich Vo.; endlich *rükelchen* Be.

Aprikose (prunus armeniaca): *katommelche* Kö., *kartommelche* nrh. (Kf.) wird mit span. melocoton Pfirsich in Verbindung gebracht. s. d.

Arnika (arnica montana), auch *wohlverleih,* nach Sö. entstellt aus altem wolfsgelige = gelbe Wolfsblume (wie die Pfl. noch jetzt in vielen Gegenden heisst), woraus wolfelei u. endlich, wegen der grossen Heilkraft, wohlverleih wurde: *hundsblume* Mo., vgl. schlesisch *hundstod; fallkraut* Eit., so auch i. Thüringen, Schwaben u. s. w.; vgl. *schnupftabaksbleum* Eif.; wf. hat *gehannesblaume* (muss am Johannistage gepflückt werden); vgl. *johannisblume* i. Elsass, Baiern, Thüringen. — Hlm. Die stark gewürzhaft riechenden Wurzeln u. Blüten standen früher in der Heilkunde in hohem Ansehen. Gebraucht zu Einreibungen und Umschlägen (Arnikatinktur). Blüten auf Spiritus u. Wasser. Rü. u. a.

Aronstab, nach dem dunklen Blütenkolben (arum maculatum), auch *zehrwurz,* weil die getrockneten Wurzeln gegessen wurden: *âronsblûem* Me.; vgl. *âronskindchen* Bertrich; *kattenpiss* Ba., nach dem blattlosen Fruchtstengel; vgl. nrh. *pâfepitz* (Kl.), *pâpenpitten* wf., *paffendötzchen* Eit., *heckenditzchen* Eif.; durch Umstellung der Silben entstanden Formen wie *pittenpâpen* wf., *pitzepatzen* u. *pitschepatschen* El., *pitzepatzekengken* Cr., *pittenpapenpüppkes* wf. Man vgl. dazu engl. volkstümliche Namen wie parson and clerk, parson in the pulpit (Pfarrer auf d. Kanzel). — Die Frucht heisst: *judenbîren* Me.; vgl. schweiz. *judehindli* (Pflanze). — Vgl. Wer die Pfl. mit den Fingern berührt und diese an die Augen führt, kann erblinden. Me.

Aurikel (= Öhrchen, urspr. auricula ursi Bärenöhrchen, wegen der Form der Blätter): *orikel* Cr., *orickelschen* Ba., El.; gekürzt in *rickelschen* Mo. (s. Primel), *schlotelblôm* Er., Li., *himmelsschlüssel* Eh., *märtsblümcher* Be., *märtsröskenVo.*

Bärenklau (heracleum sphondylium). Die hohlen Stengel werden zu Blasrohren u. dgl. verwandt, daher: *schallpîpen* El., *schollpîpen* Ba., Dö., *schallpîpe* Cr., daneben *schalkspîpen* El., *spritzenholz* Eit., *höleter* Rü. zu hohl; vgl. Holunder.

Bärlapp (Bärentatze, nach der Gestalt der Sporenwedel), lycopodium (Wolfsfuss) clavatum, auch Schlangenmoos genannt, weil es mit seinem gabelig sich verzweigenden Stengel über den Boden dahinkriecht: *wolfsklau* Eit., *schlangenmosch* Ro., *schlangenkrût* Me. — Den Sporenkapseln entstammt das „Hexenmehl": *häxenmêl, döwelsdreck* Me., *heidmêlchen* Mo., *fûesmälchen* Be., das auf Brandwunden gestreut wird; auch bei Wundsein der Kinder gebraucht. Me. u. a.; früher Mittel gegen Zauberei. Mt. Der eigenartige Moorbärlapp, einer aussterbenden Familie angehörig, findet sich noch an den Gräben der Hildener Heide.

Baldrian, Umbildung aus l. valeriana: *ballerjan, bollerjan* Ba., *katzenkraut* Er., Vo., Eit. u. a., *katzenblum* Me., weil der Geruch die Katzen anlockt. — Hlm. Wurzel zur Herstellung von Magentropfen verwandt (B.-Tinktur); auch gegen Kopfschmerzen

u. zur Nervenberuhigung. Cr., We. u. öfter. Um Katzen an neue Wohnungen zu gewöhnen, legt man die Wurzeln eine Zeit lang in die Zimmer. Me.

Balsamine (impatiens balsamina): Neben *balsamine* auch *balsamkraut* Ba., El.; dann *kräutchen rühr mich nicht an* (wilde B.) Ra., Rü.

Baum: *bôm,* Vkl. *bömken.* Teile: Wurzel: *wo̤ttel,* davon *wo̤ttelnbuck* kleiner, gedrungener Mensch; Rinde: *bo̤rke,* Ba. u. wf., daneben *bünn* Cr., Ro., *bünne* Wa.; Gipfel: *to̤pp* oder *tipp* Ba., El.; Ast: *ôest* Ro., *schlo"t* Ba., Re., We., mnd. sluchter (wilder Schössling); Ast im Holz heisst El. *quast;* Aststück: *knûsen* (auch Wurzelstück) Ba.; Auswuchs: *knûst* (auch kurzer, dicker Ast) Ba., *knûts* Cr., We., aus knorz, Weiterbildung zu Knorren; Zweig: *twêl* Ba., *schlaut* Ro., El.; Baumstumpf: *mûken* Cr., Vkl. *mücksken* El.; *stupp, stubben* Ba. u. öfter, auch in FN.; Blüte: *blôt* Ba., El.; Grenzbaum: *mâlbôm, lackbôm* (ahd. lâch Einschnitt als Merkmal) oft in FN.; Baumgarten: *bungert* oder *bongert,* ähnlich *wingert* aus Weingarten, Kö. *winget;* beide in FN.

Beifuss (artemisia vulgaris), volksetymologische Entstellung aus ahd. bî-pôz, mhd. bîbôz, das der Speise „beigestossene" Gewürz; doch zeigt schon ahd. bîvuoz Anlehnung an „Fuss", auf Grund des alten Aberglaubens, dass, wer ihn in die Schuhe legt, nicht ermüdet und keine wunden Füsse bekommt: nrh. *beifoss* (Kf.) *bîfôt* Ba. u. a.; Hü. hat *kuhzunge.* — Vgl. Im Krautwisch. Li., Mt.; im Neunerlei-Kraut. Mt.

Berberitze (berberis vulgaris): *bilsendôrn* Be., *surdôrn* Nü. u. a., weil die roten Beeren mit säuerlichem Fruchtfleisch von den Vögeln gesucht sind; daneben *jûdendo̤o̤n* Ba., El.; Cr. auch *dreïdoan.* Im engl. Volksmunde wird sie wegen der gelben unteren Rinde jaundice-tree (Gelbsucht-Baum) genannt und galt wegen dieser Farbe als Heilmittel gegen die Krankheit. (jaundice, af. jaunisse zu f. jaune). So brachte das Volk häufig Aussehen oder Farbe einzelner Pflanzenteile in unmittelbare Beziehung zu menschlichen Körperteilen oder zu bestimmten Krankheiten und hielt diese Ähnlichkeiten für Fingerzeige der Natur in Bezug auf die Heilkraft dieser Pflanzen (Lehre von der sog. Signatur der Pflanzen).

Besenginster (vom l. genista, Ginster, mit dem er verwandt), sarothamnus scoparius (scopa = Besen): *bässemsginster* Nü., *gelster* (l aus n) Ba., Lü., Bey., Hü.; *gilster* Er., *gelstenstrûk* Ro., *jelster* Rü.; *brôm* Ba., Ob., wf. *braom* (eig. Stachelstrauch s. Brombeere), so auch Dö., Wd., Sch., *bremme* Me., *brämse* Er., We., Re., Wü., Hi.; *krötlen* (Pl.) El., *krü"tel* u. *krü"telte* Ro., *krüetel* Cr., vgl. ofr. krodde (Hederich), das Doornkaat nach mnd. krôt (Hindernis) als „lästiges Unkraut" deutet. Endlich findet sich noch *bässemsrieser* Vo., und an der wf. Grenze *pinkstbessem* u. *pinkstblaume,* die zu Pf. blüht (zur Bekränzung der Kühe zu Pfingsten). — Vgl. Verscheucht Ungeziefer, Hexen und Zauber; nach engl. Vgl. dagegen bringt die Pfl. Unglück. — Hlm. Blüten und Samen als Arznei gegen Wassersucht. Mt.

Bibernelle entstellt aus l. pimpernella (sanguisorba officinalis): *pempernäll* u. *pimpernällen* Ba., El., *pimpernell* Kö.; Eif. hat *ruthkopp* u. *wiesenknopf*; vgl. tirol. *wiesenkölblein*; wf. hat *blaudfätken* u. *blaudkopp*. — Rda. *de p. kriegen, dats do de p. kriss* (der Kuckuck soll dich holen) Kö. — Vgl. Gehört zum Krautwisch.

Bilsenkraut (hyoscyamus niger), sehr giftig, mit ekelhaftem Geruch, daher auch Tollkraut genannt: *bilse* Es., *belsenkrût* Ba., Cr., *belsekrutt* Nü., daneben *dollkrût;* wf. auch *dôenblaume* (Totenblume). — Vgl. Früher Hauptbestandteil der Hexensalbe. Noch 1825 von rhein. Bauern als Mittel gegen anhaltende Dürre gebraucht. Mt.

Bingelkraut (mercurialis perennis) hiess nach Mt. früher nrh. *gôdeskraut* und diente seiner betäubenden Kraft wegen zur Zaubersalbe. In Sachsen heisst es *böser heinrich.*

Binse (juncus): *beisen* Ba., *bêsen* Eh., Mo., *bîsen* Ro., *bîse* Nü., *bîese* Rü., Be., *bîssen* Ob., *bîste* Er., *bîsten* Me.; daneben *schmîele* Re., *katzenstühlchen* Kspr. Be. — Rda. *in de bîse gôn* (verloren gehen) Es. — Dient den Kindern zum Flechten von Stühlchen u. Körbchen; das weisse Mark als Schmuck für grüne Kränze. Binsenbündel als Hilfsmittel beim Erlernen des Schwimmens. Rü. u. a. — ***Hainbinse*** (luzula campestris): Blüten: *hâsenbrôt* Ba. Von Kindern gern gegessen.

Birke (betula alba), einer der ältesten unserer Waldbäume: *berke* Ba., El., Es., *bîrke* Eh., *birk* Wa., *bîerke* Nü.; oft auch *maibôm* genannt, weil als Frühlingsschmuck verwandt. In unseren ON. u. FN. kommt neben *birke* auch *birket* (Birkenwald) vor: auf der Birket bei Rospe. — Rda. *de berke es de dokter för de angere böm* (hält Ungeziefer fern). *bîerkesbômôlig un eschenbalsam* (scherzhaft: Mittel für ungezogene Kinder). Be. — Der Birkensaft *(berkensâpe)* ein beliebtes Getränk. — Hlm. Birkensaft aus alten Stämmen blutreinigend. Mt.; macht jung und schön. Eh.; junge Blätter als Tee gegen Rheumatismus u. Harnleiden. Ro.; Birkenwasser zur Förderung des Haarwuchses. Eit. u. a. — Vgl. Kränze aus Birkenreisern schützen das Vieh. Mt.; wer die Bäume bluten lässt, wird gewaltsam endigen. Wa.

Birnbaum (pirus communis) *bi^{a}renbôm* Ba., *be^{a}r* El., *bîer, bîr* Cr. u. a.; getrocknet: *hotschel,* hd. hutzel, nach Kl. zu Haut. — Sorten: *bocksb.* (grosse Winterb.), *bergamotte, kasmotte, pärgrîsken* (poire grise) Ba., *köttelb.* (klein), *zucker-, mehl-, wörg-* Ro., fr. poire d'angoisse; *goldstät, speck-, water-, peffer-* Me. — Birnenscheiben auf Schwarzbrotschnitten als 2. Frühstück. Me.

Bockshornklee (trigonella), bekannt als „griechisches Heu" (foenum graecum), schon im Altertum als Arzneipflanze geschätzt; volksetymologisch umgedeutet als *fîne grête,* nl. *schöne marie.* Im 16. Jahrh. nrh. *siebengeziede* (thür. *stundenkraut*) „dieweil es siebenmal im Tag seinen Geruch bekömmt und verleurt"; nach dem Kräuterbuch v. Tabernaemontanus 1588. — Hlm. Zum Bähen bei Drüsen und Geschwüren. Ro.

Bohne (phaseolus vulgaris): *bu^{a}n* Ba., *bo^{a}n* El., *bû°n* Ro., *bûn* Vo.

Die Hülsen heissen: *schürschen* Cr., *schüll* Wa., *bolster* El., Kö., davon *bolstern* (aushülsen) und *bolsterig* (bauschig); vgl. nl. *bolster* mnd. *bulster, bolster*; aushülsen: *dœppen* zu *dopp* Schale, Hülse Ba.; abstreifen: *streppen* u. *fêsen* Ba., *feisen* We., zu mnd. *vese* Fasen, Hülse, Schale; schneiden: *schniffeln*, daher *schniffelbuanen*, oder *fitschen, fitzen*, daher *fitschebuanen*. — Sorten: *krüper* (niedrige), *strûk-, feld-;* dann *wâss-, wölle-, speck-, schlôtbuanen*. — Weisse Bohnen und Möhrchen durcheinander gekocht: *schnîders kurâsch* Es.; die letzten B. im Herbst zus. gekocht: *keïwer-* oder *pûken-zopp*. Me. — Rda. *jedes böhnchen gibt 'n tönchen*. Es.; *decke bûnen en de ûren* (schwerhörig). Wa.; *groff wie buanenstrüa*. Ba.; *domm wie bûnenstrüh*. Wa.; *dat sind dinne bûnen nit* (geht dich nichts an). Wa.

Brennessel (urtica, grosse dioica, kleine urens): *brännêtel* Ba., *brännîel* Ro., *bronnêtele* Er., *bonnêtel* Cr., *brünnessel* Be., *brannêtelen* Ob., *nettelbusch* Es. — u. urens (Eiternessel) heisst wf. *haiernîetel*, ns. *hiddernettel*. — Die junge Br. wird vielfach als Gemüse gegessen, wie Spinat. Ra., Rü., Eit.; auch unter Kohl gemischt. Wa., oder mit Heckenmüschen. Eh. — Hlm. Absud des Samens gegen Hautausschlag. Ro.; Hlm. für Ziegen u. Mästmittel für Schweine. Me. — Vgl. Wer ein gutes Jahr haben will, muss am 1. Jan. *brennesselkuchen* essen. Me. — Rda. *sek en de nêteln setten;* oft.; *en de n. kacken*. Es.

Brombeere (brâm = Stachelgewächs, e. bramble), rubus fruticosus: Pfl.: *brommelndorn* Wa., *brommertenstrûk* Ba., *broamerich* Eh. Pfl. u. Frucht: *brommerte* Ba., Bey., *brumelte* Ma., *brommelte* El., *brommate, brämmelte* Es., *bromelter* Er., *brommel* Me., Vo., *bromme* Wa., *brômel* We., *brômelder* Be., *brômelten* Rü., *bramelte* Re., *brambel* Wd. — Die Beeren dienen zur Herstellung von Schnaps u. Wein. — Hlm. Junge Blätter als Tee gegen Husten. Ro., Eh., Eit. u. a.; auch getrocknete Blätter. Wa.

Buche, urverwandt mit l. fagus (silvatica): *böke* Ba., El., Wd. u. a.; Frucht: *bôk* Ba., Wd., *bauk* Bey.; junge Buche: *hêster* Ba., El., *heister, hîester* Cr.; dazu *heisterbeil* Vo., *hîesterbeilen* Cr. (zum Abhauen der j. B.). Kommt vielfach in unseren FN. ON. u. FmN. vor: aufm Heister, in den Hestern, Hesterberg u. a. — Rda. *he es sou kraump wie en böukeschlaut* (Buchenzweig) Wa. — Vgl. Bei der Kirmes und in der Mainacht wurden im Oberbergischen noch am Ende des 18. Jahrh. Buchen u. Linden im Walde, bes. an Quellen, mit Kränzen geschmückt, auf denen man Abends Kerzen anzündete. Auch pflegte man bei alten Buchen zu schwören. Mt. — Hervorragende Buchen: „dicke B." oder „dicker Stock" im Schutzgebiete Forsbach, Oberf. Königsforst (20 m : 4,5 m); unweit Herbringhausen, zweistämmig (12,50 : 3,18), in Heiligenhaus (Mettmann), in den Anlagen des Grafen v. d. Schulenburg (30 : 5,55), am gelben Sprung (Barmen) (29 : 3,40) u. a.; Stüffbuchen (Krone gestüfft = geköpft): 3 in Heiligenhoven (Lindlar) (25 : 4,12, 4,08, 4).

Buchsbaum (buxus sempervirens):

palm Ba., El. u. a., weil die Zweige früher am Palmsonntage in der Kirche gesegnet wurden. Daneben *bussbôm* Eh., *boschbûem* Cr. — Beliebte Beeteinfassung in unseren Gärten. —Vgl. Gesegnet, schützt gegen Blitzgefahr. Dü.; Zweige gehören nebst denen der Salweide (Kätzchen) u. a. zum Palmenstrauss am Palmsonntag. Eit.

Buchweizen (polygonum fagopyrum), Früchte dreikantig, wie die der Buche; auch „Heidekorn" genannt: *bôkwêt(en)* Ba., El., *bu°kwêt* Re.; daneben *hailoff* Siegen, aus *haidelôf* wf., *hêleff* Nü., Rü., Eh., Mo., *heïnsch* Be., *heiesch* Eit., *hädelisch* Eif., ns. *hainsch,* nach Kehrein aus haidenisch; bair. *haidel;* alle entsprechend dem obigen Heidekorn. Ein Pfannekuchen aus B.-Mehl (mit Zwiebeln u. Speck): *bôkwêtenrötsch,* auch einfach *rötsch* (zu rötschen = rutschen) Ba., auch *-danegel* (Daniel) El., *-flâbes* El., *-hinnerk* (Heinrich) Es. Dazu der Vers: *En bôkwêtenrötsch met olk es en frêten för et arme volk* Ba. Wenn der Bergische ein Buchweizenfeld sieht, sagt er: *hie es nit völl loss!* Me.

Busch s. Wald.

Buschwindröschen (anemone nemorosa): *kuckucksblûem* Ro., so auch Eif.; nrh. auch *weissäugel,* von der weissglänzenden Blüte, vgl. *ôgen-blöme* ofr. u. *wittögschen* bei Chamisso. Eif. hat noch *käsblümchen*

Dill (anethum graveolens): *dell, dill* Ba., El., Mo., *düll* Be. Gewürz zum Einmachen von Gurken.

Distel (carduus): *dessel* Ba., El., *dissele* Er.; in vielen FN. u. FmN. bes. Distelbeck und -kamp. — Die *Acker-gänsedistel* (sonchus arvensis), ein Ackerunkraut, heisst nach dem Milchsaft: *soumelk* Cr., Wa., *dûdessel* Wa., letzteres nach Wö. ags. thûfe thistel zu thûfe = luxurians.

Eberesche = Afteresche, wegen der eschenartigen Blätter (sorbus aucuparia = vogelfängerisch, daher auch Vogelbeerbaum): *hâweräsch* Wa., so auch wf. u. nl.; hâwer = after; *äschekirsche* Mo., *vôgelki°sche* Ba., Be., *vûelskîrsche* Eh., *quêkenbôm* Ba., *kwieke* u. *kwiekesche* wf., *kwîeke* Cr., Ro., *kwîekel* Re., zu quick = lebendig, frisch, vgl. quecke u. queckholder = Wacholder, e. quickentree. Von der Verwendung des Holzes zu Pfeifen: *flötenhuolt* Vo., *fleutpîpenbôm* Ba., *huppenholt* Ro., huppe = Pfeife, Flöte; auch *pipken,* daher *pipkesâp* in Bastlösereimen. — Frucht: *merlekirsch* (Amselkirsche) Vo., Wa.; auch *düwelski°schen,* vgl. wf. *düwelskirssen.* Sie werden mit starkem Zuckerzusatz eingemacht. Rü. — Vgl. Nach Mt. schützen die Zweige vor Drachen, daher der Name Drachenbaum.

Eberraute (artemisia abrotanum): *âbergunst* Ba., *âgongks* Cr., sonst nrh. auch *abergaus,* älter *elfrad* Mt.; wird getrocknet gegen Motten in Kleidungsstücke gelegt; galt früher als Mittel gegen Zauberei. Mt.

Efeu, auch **Eppich** (hedera helix): *effe* Kö., *efa* wf., *îlof* Ob. u. ofr.; entspricht e. ivy, mnd. ilôf und iwlôf (immergrünes Laub); vgl. Eibe; dasselbe besagen: *ömmergrön* Ba., *wintergrün* Eif. u. hs. *ingrün;* daneben zur Bezeichnung des Kletterns: *klemmop* Kö., *klömmop* Eh.; vgl. Kapuziner-

kresse. Aa. hat dafür *rampelebla'r*; vgl. f. ramper, e. ramp kriechen, ranken. — Hlm. gegen Krankheiten der Schweine. Mt.

Ehrenpreis (veronica, bes. chamaedrys aus ml. chamandreus, daher Gamander). Neben *männertreu* (oft.) u. *ährenprîs* (wf.) noch: *hemmelsblüemken* Cr., vgl. e. angel's eye (Engelsauge, wegen der blauen Blüten) u. god's eye (Gottesauge). Da die Blumenkronen sehr leicht abfallen, so hat das Volk dem zierlichen Pflänzlein den Spottnamen „Männertreu" beigelegt. Schmeil. S. auch Sö. S. 46. — Hlm. Die Pfl. wird mit der Kamille zu Fussbädern benutzt.

Eibe (= immergrüner Baum), taxus baccata, früher in unseren Wäldern häufig, jetzt nur noch in Gärten und Parkanlagen: nrh. im 15. Jahrh. *îboum,* später *îbe, îpe* Kf., mnd. iwe, e. yew-tree. Ehemals auch „Totenbaum" genannt, weil bei Beerdigungen die Leidtragenden Eibenzweige trugen und ins Grab warfen; so auch in England. — Vgl. Die E. ist so giftig, dass Menschen in ihrem Schatten erkranken. Mt. — Hlm. Zur Fruchtabtreibung. Dü. — Vereinzelte grosse Eiben kommen heut noch vor im Garten des Gutes Burwinkel (Mettmann) 3 Paar, uralt; bei den Ruinen von Beckershammer im Eifgental, am Eingang zu Schloss Landsberg (Kettwig), in Nickhorn (Neviges), in Dammermühle (Gerresheim).

Eiche (quercus): *êke* Ba., El. u. oft., *eike* Mü., *îeke* Cr., Re., *eije* Be. Frucht: *êkel* u. *êkelte* Ba., *êkenappel* Me., während Ba. *êkappel* = Gallapfel ist. Die Wintereiche (qu. sessiliflora) heisst *sûrêke* Ba., *sûrîeke* Cr. Ro. u. a.; dasselbe bedeutet auch einen Stock aus ihrem Holze. Gallapfel: *êkappel, gallappel* Ba., *eikappel* Vo., *tentenappel* Me. (Tinte), *eichenäppelchen* Rü., *schlôfappel* Eh. Er macht die Schuhe blank und entfernt Rost von Messern. Wa. Die junge Eiche hiess früher *hêster, heister* s. Buche. Die Frucht dient für das Vieh (Schweine) und gemahlen als Kaffee. Die Rinde in Wasser gekocht als Haarfärbemittel. Hü. — Vgl. Die E. zieht den Blitz an, nach engl. Vgl. auch die Esche; vgl. die Sprüche: *vör den êchen sallste wêchen, doch de büken sallste süken.* Rü.; e. *beware of an oak, it draws the stroke; avoid of an ash, it courts the flash!* — Trocknes Eichen- und Lindenholz diente zum „Notfeuer" gegen Viehseuchen und zum „Johannisfeuer". Mt. — Alte Eichen: „Dicke Eiche" zwischen „An der Heide" und Haus Hülchrath (Mintard) 29 : 4,55; „Buschmannseiche" in Oberstüter (Hattingen) 24 : 5,30, etwa 400 J. alt; „Pockeiche" in Meesbalken (pocken = schwatzen). „Liebeseiche" in Ober-Heiligenhoven (Lindlar), „Kaisereiche" in Notbach (Eckenhagen) u. a.

Erbse (pisum sativum): *ääze* Ba., El., *êaze* Er., Re., *eitse* We., *ärte* Mü., Wd., *äerse* Be., *ärfte* Es., *iärfte* Sch.; Schale (Hülse): *bolster* El., *schüll* Vo., Me., *schüesche* Cr., *schoute* Rü., *schûet* Be. Aushülsen: *dœppen* Ba., El., daher *dœppääzen; kibbern* Mo., *kîwern* Rü., Eh., Be. Rda. *ääzenbuck* (Dickwanst) Ba., ähnl. *erzenbär* Wa.; nach Waldbrühl ist es die alte nrh. Bezeichnung für einen mit Erbsenstroh umwickel-

ten Popanz, der bei Volksfesten auftrat; *ääzezäller* (Geizhalz) Kö., *en aul schüll* (alte unbeholfene Person) Me.; *dat sind aul ääzen* (alte Geschichten) Cr.; *so bang äs de ä. em pọtt; kommense, dann kommense nit – kommense nit, dann kommense* (Tauben: Erbsen) Wa.

Erdbeere, weil sie an der Erde wächst (fragaria; vesca kleine Walderdbeere): *ärbêr* Wd., *ärbel, ärbelte,* Cr., We., l aus r, vgl. ns. erber u. erbel; *ärpel* Rü., *ärbelter* Eh., *älberte* Ba., El., Bey.; *äräppelchen, rîfäppelchen* Be., *êrpelchen* Eh., *postêrpelchen* (Garten-) Eh., *weile älberte* (Wald-) Ro. — Verwendung zu Saft u. Wein. — Hlm. Blätter als Tee gegen Durchfall. Ro., We.

Erdrauch, „von der Eigentümlichkeit seiner Blätter u. Blüten, den Staub des Ackers festzuhalten, der in trockener Jahreszeit wie „Rauch" empor wirbelt, wenn die Pfl. erschüttert wird." Sö. (fumaria officinalis): Neben *ädrûk* auch *puafîste* (eig. Bovist, der Eit. auch „Staubmacher" heisst) Cr., *dûwenkerwel* wf., ähnl. Eif., anderswo auch „Taubenkropf." — Hlm. Schweisstreibendes, magenstärkendes Mittel. Ro.

Erle, Eller (alnus): *iˢle* Ro., *iäl* Cr.; *îerl* Be., *irle* Mo., *êrel* Nü., *irel* Eh., *êdele* Er., *eller, ellerte* Ba. El., *aller* Ob., *elleter* Aa. — In FN. u. ON. oft z. B. Ellernbrok, Erlenkotten, Elsensiepen. — Rda. *ruˢde hoọr on ärlenholt wâssen selten op godden grongk,* öfter. — Hlm. Frische Rinde eines mittelalten Baumes auf frische Wunden. Ro.

Esche (fraxinus excelsior), altgerm. Bedeutung: Esche, Eschenspeer, Eschenschiff; vgl. die Weltesche im altnord. Mythus: *äsch(e)* Ba. u. sonst.; *trûräsche.* Oft in FN. u. ON. — Trauereschen beliebte Kirchhofsbäume. — Bemerkenswerte Eschen: Gut Kenkhausen (We.) 28 : 2,70; Schloss Homburg (Nü.) 30 : 4; in der Schönebeck (Ba.) 27 : 3,40; am Dorp auf Caternberg (El.) 26 : 2,80 u. a. — Rda. *blött de êke vör de äsch, häult de somer groate wäsch; blött de äsche vör de êke, häult de s. groate blêke.* El. u. sonst.

Espe, Zitterpappel (populus tremula). Da die langen Stiele seitlich zus. gedrückt sind, so geraten ihre Blattflächen schon beim geringsten Luftzuge ins Schwanken, daher „Zittern wie Espenlaub." Neben *zetterpappel bêfäsche* Ba., *biefäsche* Bey.; vgl. e. old wive's tongues (Altweiberzungen); *aspe* Mo., Be., *aspel, aispel* Eit.; *wîewispe* wf., *sarwispel* El. — espe u. aspe öfter in FN. — Vgl. Sie hat beim Tode Christi nicht mit den anderen Bäumen getrauert, sondern die Blätter lustig hin und her bewegt; dafür kann sie in alle Ewigkeit nicht zur Ruhe kommen. Bey.

Estragon, auch **Dragon-Beifuss** (artemisia dracunculus); f. estragon aus d. portug. zu l. draco (Drache), daher auch „Schlangenkraut"; *drâgon* Sch., *dregûner* wf., *tragû Ba.* — Gewürz zum Einmachen von Gurken.

Farnkraut (filix): *fârn* Eit., *fâren* Nü., desgl. oder *fân* Ba., desgl. oder *fânen* Cr., Re., Ro., Rü., Vo., *fânkrut* Er., *fânt* We., Ob., *fând* Kf., *farrekruck* Kö.; wf. hat auch *christusblaume*; vgl. e. devil's brushes (Teufelsstrauch); Wurmfarn (aspidium filix mas): *flöhkraut* Eif., *glückshand* nl.;

Tüpfelfarn (polypodium vulgare): *engelsüss,* daneben *süssnolz* (Nahe), *bittersüss* u. *rossfarn* nl. (ross = gross); Mauerraute (asplenium ruta muraria): *mûregerengels* Cr. — Die Wedel des Schildfarns werden zum Fliegenfang benutzt. Wa.; als Unterlage fürs Vieh. — Hlm. Die Wurzel als gefährliches Mittel gegen Bandwurm. Ro. In Engl. gelten Blätter u. Samen als wunderkräftig.

Faulbaum (nach dem Geruch), rhamnus frangula: *fûlbôm* Ba., El., Be. u. öfter. *fûll(en)bûem* Cr., *fullboum* Re., am Rhein auch *schwarzholz,* Wesel: *sporkel,* Eup. *sperkelbomme.* — Frucht: (Faulbeere): *düwelsbêren* Ro., *döüwelsbi'ren* Ba. (überhaupt Name für unbekannte oder verdächtige Beeren.) — Wird in Pulverfabriken gebraucht. Die Jungen schnitzen Pfeile aus dem Holz. Rü. — Hlm. Rinde als Abführmittel. Ro.

Feldquendel(zu l. cunila),**-thymian** (eig. Räucherwerk), **-kümmel** (thymus serpyllum): *feldgündel* Ro., vgl. wf. *feldkundel, feildkömmel* Cr., *kümm* Rü., *thymiänche* oder *deimianche* Eif.; vgl. *timitê* (=Thymian-Tee)Elsey. —Als Gewürz im Käse benutzt. — Hlm. Blüten als Tee gegen Verdauungsschwäche u. zu Bädern. Ro., Ra. — Vgl. Im Krautwisch. Hü., Eit.

Fenchel (foeniculum capillaceum): *fänchen* Ba., El., Cr., *fän-gel, fängchel* ebenda; *finchel, finjel* Kö.; mnd. *venkel.* F.-wasser heisst Kö. Windwasser. — Als Gewürz beim Einmachen von sauren Früchten. Wa. u. a. — Hlm. Als Tee zur Beseitigung der Appetitlosigkeit bei Kindern. Ro., Wa. u. a.

Fetthenne (sedum telephium), so genannt wegen der fleischigen Blätter; eins von den Donarkräutern, daher *donnerbohne* Mt., auch *donnerkraut* Eif. und *donnerbart* (Schweiz), a. d. Unterweser *düwelsblome, sünt janskrûd* ofr., *johanniskraut* (Helgoland). — Hlm. für Wunden und Brüche. Mt. — Vgl. Besonders wirkungsvoll, wenn am Johannistage gepflückt. Mt. S. auch Sö. 161.

Fieberklee (menyanthes trifoliata): *dreiblatt* Ba., El., Er.; schon Teuth. *dryblat;* daneben *tsîekü'lchen* Be., *wisekühl* Eif. — Findet sich bes. in den Torfgräben u. Teichen der Hildener Heide. — Hlm. Blätter zu Tee bei Magenleiden. Eit.

Fingerhut, roter, (digitalis purpurea): *ru'de fengerhôt,* dann: *schlangenblôm* Ro., Cr., wf. *snakkenblaume, döüwelshût* Me., *klatschblâer* Be., *platzblômen* Mo.(Klatschblätter, vgl. Mohn.) — Hlm. Mo.

Flachs (zum Stamme flechten) oder **Lein** (linum usitatissimum): *flâs* Ba., El., u. s. w.; wird heute bei uns nicht viel mehr angebaut. Der Leinsamen heisst *lînsôt* Ba. u. a.; er dient als Hlm. zu Aufschlägen bei Verdauungsstörungen.

Flieder, ursprünglich nd. (mnd. *vlêder),* erst seit dem 18. Jh. auch hd. (syringa vulgaris): Neben *maiblôm* meist *nêgelschesbôm* Ba., El., von der Form der Blüten, *nêlschen* Cr., *nälschesboum* Re., *nälchesbôm* Eh., *nägelsblôme* Kö., *neïlchen* Me.; dann *kasblôm* Mo., *härnblûm* Be. — Kinderspiel: Der Stiel der Blüten wird in die Hautfalten auf den Daumen geklemmt.

Frauenhaar (adiantum); früher nrh. *liebfrauenhaar,* mnd. *vrowen-*

haar. Ehemals mit Preisselbeeren in den Brautkranz geflochten und als Hlm. gebraucht. Mt.

Fuchsie (fuchsia) nach dem Botaniker L. Fuchs in Tübingen (16. Jh.): *klǫckenstrûk* Ro.

Gänseblümchen, weil es von den G. mit Vorliebe gefressen wird. (bellis perennis = die dauernde Schöne): *märgenblömken* (Marienblümchen) Ba., Bey., *märjenblôm* El., *mälljen-* Es., *mällgen-* (l aus r) Ro., *summerblömchen* Eh., Li., Wa., Be., Rü., *sonnenenblümchen* Nü., *pengsblûem* Cr., *mattsössche* Kö., (mate = Wiese, vgl. Massliebchen) *mäsössche* Aa., *matzelieschen* Eif., *maxeliefge* Co., vgl. *wasemsblömche* Mo., *katzekies'che* Kö., endlich *hǫffblömke* Er. — Vgl. Es diente schon früh als Blumenorakel für Liebende. — Die Blüte wird von Kindern gern gegessen. — Hlm. Gegen Schwindsucht.

Gänsefuss (chenopodium): *mälle (welle m.)* Ba.. *saumelke* Eit., s. Löwenzahn u. Gänsedistel, *saumelde* u. *schissmell* Eif., *gôsefaut* wf., *krähenapp* Er., *botterblümchen* Rü.

Geissblatt (Wald - lonicera - periclymenum): früher nrh. *nêtstrang* (nach Waldbrühl zu *nêten* = nieten), vgl. e. wood-bine (Waldranke); dann: *chêsblatt* Eh., vgl. wf. *hittenranke (hitte* = Ziege), *hǫnigblûom* Re., So., Rü., Be., *wilde honneg* Er., *süchelse* Hemer, nl. sügelke, vgl. e. honey-suckle; *wecken* (Wicke) Mo., *teufelszwirn* Eit., *je länger je lieber* Ra., Sch. — Hlm. Gekaute Blüten Mittel gegen Zahnschmerz.

Gerste, nach ihren Ährenstacheln benannt, also „Grannenkorn": *gääschte* Ba., El., *chêrschte* Eh., *jeïerschte* Rü., *jeischte* We., *gaste* Es., Ob. — Schweine-, Hühner-, Kuhfutter. Wa. Gebrannt als Kaffeezusatz. — Rda. *gǫtt on gääschte* wohl aus *gǫtte* (Grütze) *o. g.* Fluch. Ba.; *wo de gääscht wäässt, wohnen nit völl lütt.* Me. — *Malz* (Grundbedeutung „erweichen"): *mǫlt* Ba., *mault* El.; vgl. *mälzel* (Malzdarrhaus), *malzes* (Malzdarre) Kö.

Gewürznelkenbaum (caryophyllus aromaticus); Nelke = Näglein, wegen der Ähnlichkeit mit einem kleinen Nagel: *nêgelschen,* Pl. *nêgelsches* Ba., u. a.; *nêlscher* (Pl.) Cr., *nälche* Kö. mnd. *nalen* und *nagelbom.* Daneben finden sich Eup. *groffelsnagel,* Kö. *schroffelsnälche* vom f. girofle.

Giersch (aegopodium podagraria): *gîre* Er., *gîes, gersch* Co., *gäse, gêse* wf.; *ferkenfäute* wf., *dreïblatt* Ro., *dreifuss* Mo., *gärenmööske* (Gartenmüschen) Ba., *heckenmôs* Be., Eit., weil die jungen Blätter als Gemüse gekocht werden, auch mit jungen Brennesseln gemischt. Ra. Ro., Hü. — Vgl. Gehört zu den Neunerlei-Kräutern, die das Gründonnerstagsgericht bilden. Wö.

Glockenblume (campanula): *glœkkelchen* Mo., *glœckskes* Ba., *klǫckenblûem* Cr. u. oft.; *klǫckeblome* Er., *klœckelchesblôm* Eh., daneben *klêne fengerhût* Me., während in der Eif. c. persicifolia *blauer fingerhut* heisst.

Glockenheide (erica tetralix), auch „Sumpfheide", weil sie besonders auf Torf- und Moorboden wächst, z. B. in der Hildener Heide. Früher nrh. *rîhêd* (Rehheide) Kf., Li. noch *rehheide;* sonst *plümkesheïd* Ba., El., zu *plümm* (Quaste); *strängelshêd* Be., *heïdkrut* Er., *bässemshêt* (Besenheide) Bey., Eit., Ro. — Lindlar

heisst im Volksmunde *bässems-lenkeln,* weil dort früher viele Besen aus G. gebunden wurden.

Goldlack (von der Farbe der Blüte), cheiranthus (= Blume, arabisch) cheiri: *stǫckfijuªl* Ba., *—figoªl* oder *-fiôl* El., *stǫckfiûelen* Cr., ähnl. Er., Re., Vo., *stǫckfiolien* We., *stockfione* Rü.; daneben *gelle viôlen* u. *müerviole* wf. (Mauerviole); vgl. e. wallflower, f. muret. In Kö. bedeutet *stǫckfijul* auch dummer Mensch.

Gras, Grundbedeutung „hervorschiessen", verwandt mit Granne, Grat, Gräte. He.: *grass,* davon *grâsig* (auch unreif). Kleiner Grashalm: *schmêle* Ba. u. a., mnd. *smelen, smalen,* also zu schmal; *spîr,* Vkl. *spîrken,* mnd. *spir* (kleine Spitze, Kleinigkeit; so auch jetzt noch *spîrken).* Grummet (= Grün-Mahd): *grônert* Ba., El., wf. *graunert* u. *graumet; grûenert* Re., Cr., *jrûnert* We., *grûmen* Nü., *chrômet* Eh., *grômicht* Mo., vgl. ns. *grummig;* Eif. *groum.* — Heu: *hœu* Ba., El., dazu *hœuen* (H. machen); der Heuhaufen heisst: *barm* oder *hûsten, kôten* (kleiner) Wa.; Heuraufe für Pferde: *rîepe* Cr., daher: *so mâger äs en rîepe;* andere Rda.: *hœuosse* Ba., *heudîr* Nü., *hä hêt et h. bennen* (ist mit der Sache fertig); *heubruch* steht im Gegensatz zu *bleichwiese;* s. d. Grasstücke: *frâsen* Ba. u. a., auch hs., neben wasen, von einer Grundform wrasen. — Rda. *hä sütt et grass wâssen on hüªt de flüª hôsten; et gött nit so völl hœu, dat me alle müler stoppen kann,* Ba.; *et es schlemm, wenn der gronert durch et maiheu wäässt* (wenn die jüngere Tochter vor der älteren heiratet) Vo. — Der Grassame wird zu Bädern benutzt. Eit. Wenn Hunde Gras fressen, bekommen sie die Tollwut. Me. u. a.

Gundermann (nach Sö. zu gund = Eiter, weil das Kraut als gutes Mittel gegen Eiterungen galt), glechoma hederacea, meist: *kîkdörch-en-tûn* Ba., El., Wü., Dö.; *kîkdûrntûn* Cr. ähnl. Re., *kickdurch-den-zung* Rü., *krüdche-dörch-'ne-tûne* Eif., *krûp-dör-den-tûn* wf. — Hlm. In einem Leinenbeutelchen zerdrückt auf Wunden gelegt. Ba. Er. — Vgl. Altes Mittel gegen Zauberei. Mt. Li.

Gurke (cucumis sativus). Neben der neueren Bezeichnung *gorke* die ältere *komkommer* Ba., El., *kumkummer* Es. u. ähnlich oft, auch wf. u. ofr.; vgl. f. *concombre,* nl. *komkommer.*

Hafer (avena sativa): *hâwer* f., davon *-gǫtte* (Grütze) *-strüª* (Stroh), *-spannegen* (-Spanien), Spottnamen für das Oberbergische Land. Die Rispe heisst: *schnôt* El., (auch = Striemen oder Naht, nach Doornkaat zu „schneiden"); *schnôden* Vo., *schnâ* Mo., vgl. wf. *snae, schôet* Be., *spîre* Er. (eig. Grashalm; s. d.). Eif. hat *êwen* für Hafer, mhd. *evena,* l. avena. Grütze: *gǫtte* Ba., El., mnd. *gorte, jœte* We., *grütt* Kö., auch *hawergööt.* — Rda. *gǫtt on gääschte* (Fluch) Ba., *langen hâwer krîgen* (= die Peitsche, vom Pferde); *dat pät, dat de hâwer verdennt, kritt se nit; olle möschen* (Sperlinge) *fängt me nich met haberkâf* (Spreu) Es., sonst auch einfach *met kâf* Ba.; *dek stekt dat hâwerkörnschen* Wa. — *hâwergǫtte* gilt als inneres und äusseres Hlm.

Hagedorn, Weissdorn (crataegus oxyacantha), meist: *dǫǫn,* Pl., *dœœn* u. *dœner* Ba., daneben *wisse döen* Rü., *häkendôn* Me.,

Be., *hândorn* Eif., *schlîedôen* Er. Früchte: *hêgenbi*ª*ren* Ba., El., Vo., auch *hêgelten, hêgekîesche* Cr., *hânappel* (*hân* aus hagen) Kö., Dü., Aa. — Rda. *wenn de vügel frêten vam dôn, dann es et bold öm se gedôn* (dann ziehen sie nach dem Süden) Me. — In England hat der hawthorn den Ruf eines heiligen Baumes und ist besonders wirksam, wenn am 1. Mai gepflückt.

Hahnenfuss (ranunculus): *botterblôm* Ba., Er., Me.; vgl. *eierwichs* (wegen des gelben Glanzes) Ro., sonst meist *kreienwottel* El., *kreienfûet* Ro., ähnl. Bey., *kreiwit* Dö., *kroschoken* (auch = Krähenfuss) Cr., *krôfuss* Eit., *krôfout* Eif., *krohenfout* Wa., Rü.; der gefüllte H. heisst wf. *knöpken, gêle knöpkes,* ähnl. in Engl. bachelor's buttons (Junggesellen-Knöpfe), weil sie als Liebesorakel benutzt wurden.

Hainbuche (weisse), carpinus betulus: *hânböke, hamböke* Ba., *hânbüeke* Re., Cr.; davon *hâneböken* (hanebüchen). Hervorragende Weissbuchen: Bei Gimborn, am Wege nach Eibach, steht eine ganze Reihe (20 : 2,30), dsgl. im Schlosspark zu Benrath (23:3,40).

Hanf, urverwandt mit lat.-griech. cannabis; *hannef, hannep,* Ba., u. a., wf. *hamp;* weibl. H.: *fimmel* (aus femella) Mo. Eif. hat *känf;* vgl. nl. kennep statt hennep.

Hartheu (=Hirschheu), hypericum perforatum; früher nrh. *alfblut* Mt., vgl. Eif. *herrgottsblut,* hunsr. *christiblut,* wf. *jesusblaume; johanneskrût* Ro., *blitzkraut* Dü. — Vgl. Im Krautwisch. Er., Dü., Mt. Am Johannistage machte man daraus Kränze (Johanniskronen) u. tanzte damit um das Johannisfeuer. Mt.

Hartriegel, auch Hornstrauch, nach dem ausserordentlich harten Holze (cornus sanguinea): *hartbôm* Be., wf. *hardbôm; rauchholz* Er.; ns. hat *heerholz* (Hartholz).

Haselnussstrauch, urverwandt mit l. corylus (avellana): Teuth. *hasele,* jetzt *hassel* El., *hâselstrûk, nôtenstrûk* Ba., *hässelte* Ro., *häseln* Be., *hêselnstrûk* Eh., *laumesche, hêgennûet* Cr., *nuothiäsel* Rl.; die Kätzchen; *nôtenkätzkes* Ba., *misskättken* Cr., Be., *missmäuken* Er., *maikätzche* Kö., *maukätzchen* Eit., *wäwelcher* Mo. Die lombardische oder Lambertsnuss (corylus maxima) heisst bei uns *lâmische nôt* Ba., in Bremen *lammersche* oder *lammertsnôt;* vgl. mhd. *lampart* (Lombardei). — Rda. *du kriss jett mem hâseln!* (Haselstock) Wa. — Vgl. Spielt von alters her eine grosse Rolle im Vgl. (Wünschelrute, Zwiesel). In Engl. war der 14. Sept. der Tag des Nusspflückens: holy rood day.

Hauhechel, eig. Heu- oder Grashechel, nach der Ähnlichkeit ihrer Dornen mit der Hechel (ononis): Früher nrh. *bremse* Kf., zu bram, brem Stachelstrauch; s. Ginster u. Brombeere; daneben *höchelter,* Kf., *hüjelter* Be. — Vgl. Im Krautwisch. Hü.

Hauswurz, auch Hauslauch, wächst auf Dächern u. Mauern (sempervivum tectorum); vgl. e. aye (= ever) green. Nach Mt. früher nrh. *donnerbart, godesbart;* jetzt *hûslôk* Ba. u. oft., Teuth. *huysloick, dachlauch* Es., *donnerkrût* Cr., Er., Mo.; *hûslôk* ist auch barba Jovis, eine Abart des obigen, auch „*donnerbart*" genannt (Schutz gegen Blitz). — Vgl. H. gehört zu den Donarkräutern, wie *bärlapp, johanniskraut* u. a.; auch ist

es im Krautwisch. Dü., Er., Li. — Hlm. Der rohe Saft ein Mittel gegen Kinderkrämpfe. Wa. Gegen Ruhr und Fallsucht. Mt.

Hederich aus l. hederaceus (efeugrün, zu hedera), raphanistrum arvense; *hêdereck* Er., *hêdrek* Ro., Vo. u. a., *hêrig* Nü., Rü., *herk* Ob., *hiärk* Sch., *hâderich* Mo.; vgl. nass. *hârig, hâdch;* ofr. *krodde* zu *krôt* (= lästiges Unkraut). S. Besenginster S. 8.

Heidekraut (calluna vulgaris): *hĕd* Ba., *hêd* El., *heïd* (bes. in FN.); Cr. hat *he^{i}t* = Heide, *hîet* Heidekraut; *hedkrutt* Nü., *hei* Rü., *hê* Mo., Eh. Zusammensetzungen: *hêdhäcker* (Grobian), *-stengel, en fri^{a}den h.* (vom Menschen), *-böngelschen* (Bündel), *-schlang* (Blindschleiche). Die Heide (waldlose Fläche): *heidt, heïd, hêd, hei, hê;* alle in zahllosen FN.

Herbstzeitlose, weil sie ausserhalb der gewöhnlichen Zeit blüht (colchicum autumnale): *lûsekrûd* Meinerzhagen, vgl. schwäb. *lausblume,* weil sie angeblich die Läuse vertreibt; *wiesenhahn* Eif., *tillôse* Ba., *tîluas* Cr., wf. *tillôse* aus *tîdlôse.* Nach der blattlosen Blume: *nackarsch* Altenahr, *nackte jungfer* hess., *nackete hûre* bei Frankfurt; vgl. f. dame nue u. d. sans chemise; e. naked boys, naked virgin.

Himbeere, Beere der Hindin, Teuth. hynsbere (rubus idaeus): *himmerte* Ba., Bey., *himmelte* El., Ro., *hîmelte, hîmel* We., *himpel* Nü., Eh., *himpelte* Rü., *himpelter* Er., *impelte* Born, *hummel* Wa., *hûmel* Cr., *humelte* Re., *humbel* Be., *hompel* Mo., *hombele* Eit. Die Endung -elte ist bei Beerenfrüchten bes. häufig: bromelte, erbelte, kronzelte, wakelte, wolberte u. a.

Holunder, nach Sö. Baum der Holla (sambucus nigra): *flîrenbôm* Ba., El., Re., Wa.; *flîr, fleiren* Es.; vgl. mnd. vleder, Teuth. vlyederen, Flieder, alte nd. Bezeichnung, die sich auf die neu hinzukommende syringa übertrug; daneben: *hölender* Me., *hölenter* Vo., *hölentenstrûk* El., *hölter* nrh. (Kf.), *höllert* Mo., *höllertenstrûk* Be., *hörlöte* Nü.; vgl. Teuth. holenter, mnd. holdern; endlich *böössenhoult* (für Knallbüchsen) Vo. — Das Blasrohr aus H. heisst, mit Anlehnung an „hohl": *höhlänte* Ba., El., Cr., Wü.; auch *markpîpe;* wf. *muckelholt* (muckel = Mark); *boschte* Cr., Re.; es dient (mit einem Nagel) den Kindern als *hexepöppken* (Stehauf). Ba. u. a. — Vgl. Noch heute knüpft sich, wie vor alters, mancher Volksglaube an den H.: Kein Blitz trifft den Baum; er schützt gegen Schlangen und Mücken. Die Zweige u. Rinde haben Wunderkraft. Den Toten legte man ein Kreuz aus H.-Holz in den Sarg; der Schreiner nahm das Mass zum Sarg mit einem H.-Stab. Mit den Blättern scheuerte man früher Eisen- u. Kupfergeschirre. Mt. — Hlm. Blüten zu Tee *(flîrentia)*: schweisstreibend, gegen Verstopfung u. Zahnschmerz. Me., Mt.; als Mund- u. Augenwasser. Ro.; Beeren zu Mus eingekocht oder zu Likör verwandt. Me., Ra.—Vers.: *drenk en kœppken flîrentia, dann dööt dek ok de buck nit wia!* Ba. u. öfter.

Hopfenseide, auch Flachsseide oder Teufelszwirn (cuscuta europaea), weil die unentwirrbaren Fäden die anderen Pfl. umwinden. Pr.-Js. führen als mnd.-rh. *side, nesselside* u. *filtzekruit* an; s. auch schlesisch *nesselseide.*

Hornklee, auch Schotenklee (lotus corniculatus): *hoankliä* Cr., *steïnklee* Er., vgl. *steinseide* Eif.; daselbst auch *eierblume,* vgl. e. butter and eggs, wegen des zweierlei Gelb der Blüten; wf. hat *laiwe (fruggen) fingerkes,* vgl. *herrgottschüchelchen* Eif., sonst auch *frauenschuh* (Sachsen, Baiern).

Huflattich (tussilago farfara): *hauflattek* wf., *hufblâer* Nü., *hofblâr* Eh., *hüffkesblar* Eup., *lattech* Er., *ladderblader* Altenahr, *lætschesbläder* El., *leïkenblâer* Rü., *tebacksblat* Vo.

Hundsrose, wilde R. (rosa canina): *welle röskes* Ba., *wille ruosen* Bey., *weïle rûsen* Me., *hongsruas* Cr., *hägenrüasken* Re., *heggenrôs* Vo., *heckenrous* Rü. — Der Strauch heisst: *butteltendǫ̂n* Dö., *kipeltendǫ̂n* Wü., *kimpeltenstrûk* oder *-dǫ̂n* El., *kependorn* Mo. Mt. führt noch den nrh. Namen *frickdorn* [den Waldbrühl (Klaaf) mit frickdag (Freitag) zusammenstellt u. als Freiasdorn erklärt, ähnlich wie *frickkruck* (drosera)] an und nennt die Blüten, die früher zum Schmuck des Totenkranzes gehörten, *marienrosen.* — Die Frucht (Hagebutte): *kipel* und *kimpelte* Cr., vgl. wf. *kîpele* u. *kippelter; kimpelte,* älter *kîpelte* Ba., El., Ro., *kîperte* Re., *kîmelte* Ro.; daneben *buttelte* Ba., Sch., Be., Hü. u. s. w.; Pr.-Js. erklären diese Namen aus der bütten- oder kiepenförmigen Frucht. Ferner: *jöckpolwer* (wegen der Haare) Me., vgl. wf. *juckaes* u. Hanau *arschkitzel,* ähnl. nl.; Siebenbürgen: *gäckärsch.* — Nrm. Die Früchte werden eingekocht zu Kompott. Ra. u. sonst.

Immergrün, auch Singrün (sin = andauernd) [vinca minor]: *emmergrön* u. *ömmergrön* Ba., El. u. öfter; *perwinkel* u. *wintergrün* Eif., vgl. Preisselbeere. In Odental: *mädepalme;* nl. *jungfernkraut;* endlich *totenblätter, totenkraut* Eif. Vgl. Diente früher viel zu Braut- und Totenkränzen (daher „Totenkraut") und als Mittel gegen Zauberei. Kränze aus I. dienten im Oberbergischen als Liebesorakel am 23. Febr. Mt. — Altes Hlm. gegen Wunden, Hals- u. Zahnweh. Mt. Das abgekochte Kraut wirkt blutreinigend. Ro.

Ingwer (zingiber officinale): Teuth. *genguer,* Kö. (1507) *ghynwer;* nl. *gengber,* jetzt *infert* oder *imfert* Ba., *engwer* Er., *geimer* Co. — Zum Einmachen der Gurken gebraucht. Ro. u. a. — Dient auch als Abführmittel. We.

Jelängerjelieber, Symbol der Beständigkeit (lonicera nach dem Botaniker Lonicer † 1586 in Frankf. a. M.): Neben *jelängerjelêwer: langeliefken* Vo., *längerliewken* Wa., *stîefmötterkes* Er., auch Kö., wo *jelängerjelêwer* übrigens auch eine lange hagere Person bezeichnet. — Hlm. *längerliewkestîe* Blutreinigungsmittel. Wa.

Johannisbeere, reift zu Johanni (ribes rubrum): *johannesdrûwen* Ba., El., *jansdruwe* Kö., *johanneskirsche* Mo., Be., We., Rü., Eh., Nü., Eit., *krente* oder *kränte* (Korinthe) Cr., Re., daher auch *krentenstrûk;* Wa. u. Me. haben *wimmel* (Pl. *wimmelter),* Vo. *wimmelter,* ähnlich Aachen *wimel,* aus *wimbel* u. *wimber,* bair. *weinberl,* dän. u. schwed. *vinbaer* = Weinbeere, weil aus der Beere Wein bereitet wurde u. wird. — Hlm. Saft u. Likör aus schwarzen J. Mittel gegen Magenbeschwerden. Hü. Tee aus ihren Blättern

gilt als wassertreibend. Wa. u. öfter. In anderen Gegenden heisst die schwarze J. auch Gichtbeere.

Johannisbrotbaum (ceratonia siliqua). Frucht: *johannesbru^{a}t* Ba., El. u. a.; in Cr. auch eine Grasart mit braunen Blüten; *jansbrût* Kö., daneben *karusch;* f. carouge u. caroube.

Kalmus, aus dem l. calamus (Rohr), verwandt mit Halm: *kalmes-(wǫttel)* Ba., El. u. a., *lüsch* (eig. Schilf) Er., *nunneficker* Be., *magenwurz* Eif., vgl. nl. *magenbrand.* — Hlm. Der würzige Wurzelstock wird gekaut (gegen üblen Geruch); Stückchen in den hohlen Zahn gesteckt gegen Zahnschmerz; früher bei Konditoren überzuckert. Ro. Dient auch zu Magenbittern. Ro., Er., Eit. Früher wurde lebhafter Handel mit K. getrieben. Me.

Kamille, aus ml. chamomilla, auch Mutterkamille genannt: Teuth. *mater;* vgl. wf. *maodert* für *môderwort* (Mutterkraut) e. motherwort; jetzt meist *kamell(en)* Ba., El., Cr., Nü. u. a. — Hlm. Blüten zu Tee (reinigen das Blut), auch äusserlich bei Wunden. Ro., Wa. u. a.

Kapuzinerkresse (tropaeolum): *klemmop* (klimm auf) Ba., El., Re., *klönnoppe* Er., *wengdböckdel* (Windbeutel) Nü.; an die hd. Form erinnert *kapützche* Kö. u. *kappezinder* Eup. — Hlm. Die Blätter werden auf offene Wunden (bes. Bein-) zum Heilen gelegt. Me.

Kartoffel, vom it. tartufola zu tartufo (Trüffel) wegen der Ähnlichkeit: *ärpel* (aus *äd-appel* Erdapfel) Ba., El. *ärappel* Ob., *äepel* Re., *eïrpel* Rü., *eipel* We.; Schale: *bünn* Ba., El., wf. *bünne*, davon das Verb *bünnen* u. *bünnärpel* Pellkartoffel, Cr. *boxenäepel*, in Re. u. Kö. *kwellmann.* K.-Kuchen: *ärpels-dannegel* (= Daniel) Ba.; vgl. wf. *knollenhinnerk* (= Heinrich), *ärpelsdämmer* Es., das sonst bei uns einen Holzstösser zum Stampfen der K. bezeichnet. Ein Gemisch von gestossenen Kart. u. Äpfeln heisst *hemmel on ääd.* — Rda. *ärpelsbuck* (K.-Bauch) Scheltwort; *ärpelsnâs. äm kûemen de bünnärpel dûer de hôsen* oder *äm wâssen de möll* = hat ein Loch im Strumpf, durch das die Ferse zu sehen ist. — Hlm. Geriebene Kart. äusserlich. Ro. u. sonst.

Kastanie, aus der Stadt Kastana am Schwarzen Meere (aesculus hippocastanum): *kaschtei* Ba., El., auch *kaschtannege; kaschteiten* u. *kaschteitelen* Ro., *kasteie* Er., *kuschtei* Kö., *kristanie* aus Karstanie wf.; *kreschtanje* Eup. — Früchte: *kälvcher* Eh. — Aus den Stielen machen die Kinder Brillen. — Hlm. Getrocknete K., in der Tasche getragen, schützen vor Gicht; aufgeschnürt werden sie den Kindern um den Hals gehängt, um das Zahnen zu erleichtern. Me. Blätter dienen gegen Ausschlag. Hü. — Alte K. stehen beim Schlosse Listringhausen (Meinerzhagen), in Lindlar, in Krummenweg bei Mintard.

Kirschbaum (prunus cerasus), als Bezeichnung der römischen Kulturkirsche schon früh entlehnt aus l. cerasa (noch gesprochen kerasa), Pl. von cerasum: *ki^{a}-schenbôm, ki^{a}sche* Ba., El., *kîesche* Cr., *kîsche* We., *kasse* Es.; veredelt: *pottkîsche* We., *post-* Eh. (s. auch Erdbeere). Die *Holz-* oder *Vogelkirsche* (prunus avium) hat ihren alten einheimischen

Namen *weichsel* in vielen Gegenden noch bewahrt; er nahm aber auch die Bedeutung „Sauerkirsche" an. Hoo.; vgl. wf. *wesselte,* waldeck. *wispele,* gött. *wisselbeere,* mnd. *wessel-* u. *wisselbere.* Harz: *hânepêk* Ba., El., Cr., Ro., Vo., *hânesêfe* Nü., *hâneschnûel* Be., *hânenschnödder* Rüggeberg, *hânenschnûr* Mo., *katzenlîm* Me., vgl. wald. *kattensuker, kuckuckspau* (Speichel) Kö., *kuckelestrongs* (Kot) Aa.; *krôhonek* (Krähenhonig) Eif. ist = Tannenharz. — Vgl. Früher galt der K. als Symbol der Unzucht. Mt. — Rda. *jonge weïter on fresche ki^{a}schen lôten sek schleit verwahren.* Ba. — *kîschwâter* aus getrockneten K. mit Branntwein. Me. Die Sauerkirsche: *morell* Cr., aus l. amarella zu amarus (bitter), *muräll* Eif., nl. morel, Kö. *moräll* u. *maräll.*

Klebkraut, häkelt sich mit den rückwärts gerichteten Stacheln fest (galium aparine): *klêwkrût* Ba., Cr., *kleffkrut* Er.; ofr. *düfelsdrât.*

Klee = Spaltblatt (trifolium): *dreïblatt, kli^{a}* Ba., *klê^{a}* El., *klîe* Er., *klêhe* Rü.; dann die erweiterte Form: *klôwer* Es., Ob., *klaower* wf.; vgl. nl. claver, e. clover. Blüte: *kliekǫpp* Wa.; Weissklee (t. repens): *weilen klia* Ro.

Knabenkraut (orchis); breitblättriges (o. latifolia): *jesushängken on döuwelsklaue* Ba., *engelshändchen* Eit., *engelches* ns., ebenda heisst die glatte Wurzel *engelchen,* die rauhe *teufelchen.* Eine reiche Flora von Knabenkräutern findet sich auf den an die Hildener Heide angrenzenden Wiesen.

Kohl, Lehnwort aus l. caulis (Stengel) [brassica]: *ku^{a}l* Ba., *ko^{a}l* El.; als Kohlkopf meist *kappes,* aus k caput (Kopf) entlehnt. Arten: Blumen-: *blôme(n)ku^{a}l.* — Butter-: *blâdermôs* Ba., El. u. öfter. — Grün- (Winter-): *ku^{a}lmôs* Ba., El., *isküel* Er. — Rot-: *ru^{a}den kappes.* — Savoyer- (Wirsing): *schafôn* Ba., El., *schawô* Er., *schafoy* Be., *schafû* Cr., *schawû* Kö. — Spitz- (Spitzer Weisskohl): *schapäng* Ba., El.; vgl. Eupen: *schüpäng* erklärt als chou pain de sucre wegen der spitzen Form. — Weiss-: *witten kappes;* wf. auch *kumst,* mhd. chumbost (l. compositum eingemacht), bes. in *kumstmaus* = *sültemaus* Sauerkraut, bei uns *suren kappes.* Der losblättrige Weisskohl heisst: *lûschen* u. *lûschenmôs* Ba., El., zu mnd. vlûs, vlûsch Büschel, Flocke, hd. Flaus u. Flausch, verwandt mit Vlies. Die losen Blätter eingemacht heissen: *schlodderkappes (schlodder* = locker, lose, entspricht hd. schlotter) Ba., El.; vgl. wf. *sluederkappes.* — Rosen-: *sprûten* = Sprossen Ba., El., *fosche kappes* Cr. — Früher kam zur Einmachzeit im Herbst der Tiroler *kappeschâwer* mit seiner *schâf* und half beim Einmachen. Rda. *kappeskǫpp* Scheltwort, oft., *schawû-geseech* pockennarbiges Gesicht Kö.; *kappes on teback* = durcheinander, *dörch k. o. t.* durch Kraut und Rüben; *et es kappes* (ist nichts), *et es mek alles k.* (gleich). Ba. u. sonst.

Kohlrabi, halb eingedeutscht aus it. cavolo rapa (Kohlrübe), vgl. f. choux-rave (Rettich); rapa (Rübe) steckt auch in unserm Raps u. Rapunzel: *kolrâf, kollerâf* Ba., El.; u. zwar *bôwer de äät* (eig. K.) und *onger de äät* (Kohlrübe, im Felde gezogen, auch Steckrübe); die ersteren heissen Nü. *öwererdige.* Die letzteren be-

sonders geeignet für Kranke (Wassersüchtige) Wa.

Korinthe, nach der Stadt K., in deren Nähe die kernlose Spielart zuerst angebaut wurde: *krente* Ba., El. u. a.; auch verächtlich für „ein bisschen"; *klein krent* kl. Mädchen Wa.; *krentenbât* (Mundausschlag), *krentenkacker* (Kleinigkeitskrämer) Ba. u. öfter.

Korn, allg. Bezeichnung für Roggen: *kǫ̂n;* Ähre (von Roggen, Weizen, Gerste): *ôder* El., (Ader, das ja auch Sehne bedeutet); dreschen: *dǫschen* Cr., Re., *(dǫschflêel);* Granne: *grâne* Ba., Kö.; mähen: *meien* Ba., wf. *maigen;* Garbe: *garf* Ba.; El.; Bund: *bûschen* Ba., mnd. bosch; Sense: *sêsse* Re., *sechte* El. (mit Vorrichtung zum Auffangen des geschnittenen Getreides); Stroh: *strüª* Ba., *struª* Mü., davon *-docke.* Das Strohlager (bes. für Tote): *schôf* (von schieben) Ba., *schûf* We., daher *om sch. leïen* (gestorben sein); Spreu: *kâf* Ba. *(ǫlle möschen fängt me nit met k.)*

Kornblume (centaurea cyanus, daher „Cyanen"): Früher nrh. *tremse* Kf., jetzt meist *kǫ̂nblôm* wf. *kaoren blaume* neben *trems* u. *kwast* (Quaste); Kö. 1505 *rogghebloem,* wf. *roggenblaume.*

Kornelkirsche (cornus mas), früher nrh. *tärne* Kf.; vgl. Siebenbürgen *tärnebum,* Bremen *terle,* gedeutet als „Speerbaum", wegen der graden, schlanken Stämme. Pr.-Js. 111.

Kornrade (agrostemma githago): früher nrh. *dûrt* Kf., sonst Roggentrespe, s. d.; daneben *râd(en)* Kf., *râtsch* Nü., *râdel* Waldeck; endlich *roªde kǫ̂nblôm* El., *rûet kǫnblôm* Cr., *kǫlle, kǫllblôm* Wü., vgl. mnd. kolle (Kopf, oberster Teil der Pflanzen.)

Krautwisch, auch Weihbusch, in der Kirche geweiht am Krautweihtag (Mariae Himmelfahrt, 15. August) u. aufbewahrt zum Schutz gegen Gewitter u. dgl. Dazu gehören: Be. *buchsbaum, salweide.* — Dü. *baldrian, donnerkraut, hartheu, jakobskreuzkraut, rainfarn, sonnenblume, wermut.* — Eit. *rainfarn, thymian, weidenröschen, wermut, wiesenknopf.* — Er. *bletzkrut, donnerkrut, hemderknop, johanneskrut, katzestetze, lew' moder em bettstrüöh, sonneblome, spargel, wermut.* — Hü. (66 Pfl.) *blutweiderich, dorsten, gretchen im grünen, hauhechel, heidekraut, klappertopf, lichtmelke, rainfarn, ringelblume, schafgarbe, sonnenblume, thymian, ziest, zwiebel.* — Li. 1. *alant, baldrian, beifuss, donnerkraut, hemdsknöpfchen, liebfrauenbettstroh, rainfarn, wermut.* 2. *balsam, georgine, stockrose, weinrausch.* — Mo. *beifuss, bohne, gerste, hafer, korn, mariabettstroh, rainfarn, wermut.*

Kresse: Neben *kress* u. *kers: gurkekrûet* Cr. u. a., vgl. Teuth. kersse, nl. kers, Aa. *karsch;* auch *bronnekrasch* (nasturtium officinale) Ro., Re., Er.; vgl. mnd. bornekarse.

Kreuzdorn (rhamnus cathartica): *krützdôrn* Nü., *krützdoan* Er., *jûdendôn.* Ro.

Kreuzkraut, wegen der Strahlenblüten; nach Tr. aus älterem „Greiskraut", einer Übersetzung des l. senecio: *krützkrût* Cr., Er., *krützkrutt* Nü., dann *krützwǫttel* Ba., wf. *krüzwortel.* — Galt früher als Hlm., besonders gegen Kinderkrankheiten. Mt.

Kuckucksblume (platanthera bifolia); neben *kuckucksblôm* auch *kuckuckmûes* Ro. Gilt als Hlm. We.

Kuckucksnelke (coronaria flos cu-

culi) benannt nach dem sog. Kuckucksspeichel an ihren Stengeln, der von der Larve der Schaumzirpe herrührt: *kuckucksflett* Er., Cr.; vgl. wf. *kuckucksspigge; peistblûme* Me.; dann wegen der rosafarbenen Blüten: *flêschblûm* (Fleisch) Nü., *flêschblaume* Rl.

Kümmel (carum carvi): älter nhr. *kuym,* mnd. chum, jetzt *küm* Cr., wf. *küem.*

Kürbis (cucurbita pepo) heisst wegen der Frucht: *fläschen-appel* Ba. u. oft., auch einfach *fläsche* Be., Nü., Mo.

Labkraut, weil der Saft die Milch schnell zum Gerinnen bringt, wie das Lab des Kälbermagens (galium verum): *mariabettstroh* Mo. u. öfter; *lew moder em bettströöh* Er., *liebfrauenbettstroh* Li.; vgl. e. lady's bedstraw u. *herrgottsbettstroh* Eif. — Vgl. Die Pflanze war ursprünglich der Freia, später der Maria geweiht; noch heute im Krautwisch. Er., Li., Mo.

Lauch (allium): *lôk* Ba., El. u. a., *lausch* Nü. — Schnittlauch (a. schoenoprasum): *schnettlôk* Ba., *läuchelche* Kö., *bîslauf* Mo., nrh. *bîslôch, bêslow* Eh., *pessläufche* Kö., mnd. bislôk (Binsenlauch); vgl. ww. *beeslok.* — Knoblauch, aus klobe-lauch = gespaltener L., dessen Wurzelknopf in sog. Zehen (e. cloves) gespalten ist (a. sativum): *knufflôk, klufflôk* Ba., El., Re., *knoplôf* Be., *knuvlauf* Kö., nl. knoflook, Eup. *knoffele.* — Porree (a. porrum): *borrei* Ba. u. a., wf. *burrê.* Scherzhaft: *zellerei on bollerei* (Sellerie u. P.) Ba. — Hlm. Abgekochte Brühe von Knobl. als Tee u. Klystier gegen Madenwürmer. Ro., Wa. u. a.

Leberblume, diente früher als Mittel gegen Leberleiden (anemone hepatica); *lêwerkrût* Cr. u. öfter; *dochter vör de môder* Ho., *sohn vorm vatter* Er., *vorwitzchen* Paderborn, weil es die Blüten vor den Blättern treibt. — Hlm. Als Tee gegen Bluthusten. Ro.

Levkoje (matthiola), weisses Veilchen, weil die Blüten einen angenehmen Veilchenduft ausströmen; daher auch: *vijûl, vijülche* Kö. u. öfter.

Lilie (lilium candidum): *lellege* Ba.. *lelge* Cr., *nelje* Eif. — Im Kinderliede heisst es: *o bûr, lôt doch de lellegen stonn, de hemmelsdür well ôpen gonn.* Ba.

Linde (tilia): *leng* oder *lengenbôm* Ba.,El. u.s.w., *lönn* Mo. In der Umgangssprache oft *linne* st. linde. Das Wort steckt in zahlreichen berg. ON. u. FmN. — Hlm. Die Blüten liefern getrocknet einen Schweiss treibenden Tee. Ra., Hü. u. oft. — Vgl. Alter Gerichts- und Festbaum am Niederrhein (Kirmesreigen). Beliebt für die Anbringung von Marienbildern, daher die vielen Marialinden z. B. oberhalb Marienheide u. s. w. Vier alte Gerichtslinden im Viereck in Unter-Heiligenhoven bei Lindlar, im Volksmunde „Fehmlinden" genannt. Auch als Grenzbaum diente früher die L. vielfach; vgl. die Rodter Linde bei Rodt (Kr. Gummersbach). Eigenartig im Wuchse sind die oberbergischen Stüfflinden, deren Krone öfter „gestüfft", d. h. abgeschnitten wurde und dann weiter wuchs. Solche befinden sich in merkwürdiger Form in Kempershöhe (Kreis Wipperfürth), zwischen Dattenfeld u. Dreisel (Kr. Waldbröl)

u. in Niederburghoff (Kr. Lennep).

Linse, Lehnwort aus l. lens: Teuth. *lynsen,* jetzt meist *lense,* scherzhaft *wangklüs* Ba., auch *filzläuskes* Es.

Löwenmaul (antirrhinum majus): *löwenmülschen* Cr., *mûlâpen* Ba., *mûlôpe* Cr., *mûlop* Re., Rü., *mûlôpchen* Eh.

Löwenzahn, nach der Form der Blätter; vgl. das l. leontodon: *goldblôm,* wf. *goldblaume* nach der Farbe der Blüten, daher in anderen Gegenden auch „Butterblume", *kättenblôm* Ba., El., Re. u. oft, *kättestîek* Cr., *kättenplösch* Vo., auch *rengelblôm* Ba. u. a., weil die Kinder aus den Blütenstielen Ketten oder Ringe anfertigen; *kûeblûem* Ro., ähnl. Ra. u. wf., weil sie wegen ihres weissen Milchsaftes gern von den Weidetieren verzehrt werden; *hundsblume* Mo., vgl. wf. *rüenblaume* u. ofr. *hunde-blôme; saumelke* Eh., Rü., *sou-* Cr., *sûe-* Ro., *suge-* Bey., *saugemälksblaume* Hü., nach dem mittelalterl. Namen rostrum porcinum. — *pissblôm* Dü., vgl. *bettsêker,* ns. *bettpisser* und f. pisse-en-lit, weil der Milchsaft in Kraut und Wurzel Harn- und Stuhlgang fördert. — Die kugelförmige Frucht mit den leicht davon fliegenden Früchtchen heisst *lampe* Ba., El., Cr. u. öfter; *de lampe ûtblosen* sagen die Kinder, wenn sie diese Samenteile abblasen; daher auch in anderen Gegenden der Name „Pusteblume". — Nrm. Die jungen Pflanzen werden vielfach als Salat gegessen: *kättenschlôt,* der auch in Frankreich sehr beliebt ist; auch als Gemüse zubereitet. Hü. — Hlm. Teeaufguss äusserlich gegen Augenleiden, dann auch gegen Verstopfung. Ro.

Lorbeer, Beere des laurus: *laurenbôm* Ba., vgl. Teuth. *lauweren; lauerbôm* Aa., *louerbomme* Eif.; nl. lauwerboom. Dazu *laurenblâder* (Blätter) Ba., *lobêrblâder* Cr., *norbelnblâder* Mo.

Lungenkraut, galt früher als Heilmittel gegen Lungenleiden (pulmonaria officinalis): *longenkrût* Ba., El.. *longekrut* Cr., ähnl. Nü. u. öfter; mnd. u. e. lungwort. — Hlm. Gilt auch heute noch in Teeform als Mittel gegen Lungenleiden. Ro.

Lupine (lupinus luteus): Neben der hd. Form auch: *pînchen* Mo., wf. *lapîne.*

Maiglöckchen (convallaria majalis): *meiglœcksken* und *-klœcksken* Ba.. *meiklœckelschen* Cr.

Majoran, aus dem ml. majorana entlehnt, das selbst aus dem griech. umgedeutet ist (origanum majorana): *meirân* Ba., El.; daneben, nach seiner Verwendung, meist *wurstkraut* Eit. u. sonst.

Malve, vom l. malva, erst seit dem 18. Jahrh.; früher hiess sie Pappel vom ml. papula; daher wf. *poppelkrûd,* mnd. *poppelkrût;* daneben *katzekies* Kö., *käskraut* Eif., *kôkässke* Eup., nach der Form der Samenfrüchte.

Meerrettich, an den nordeuropäischen Meeresküsten heimische Rettichart, besonders in der Bretagne (Armorica), daher cochlearia (löffelförmig, wegen der Form der Wurzelblätter) armoracia: älter nrh. (16^{00}) *sûeratich,* jetzt *meirêdig* Ba., Re., Cr. u. oft; *mairiedig* Kö., *mairettich* Er., Be., *mirrek* wf., vgl. nl. mieriks wortel; e. hat horse-radish (Pferd = gross, s. *pattsru^{a}s* = Pfingstrose).

Melde, wegen der staubig aussehenden Blätter mancher Arten zu ahd. molta (Staub) u. weiter

zur Wurzel mal (mahlen) He. (atriplex hortense): *mälde, mälle* Ba., Bey., *meilen* (Pl.) El., *mäl* Nü., Be., Eh., *meil* Mü. (R.), We., *meile* Wd.; früher nrh. *mîl* Kf. — Als Frühgemüse wie Spinat gegessen.

Miere, auch Vogelmiere (stellaria media): *mîr* Ba., El. u. öfter; *meier* Mo., *vûgelsmîr* Ro., *vôlsmîr* Nü., Eh., *mêr* Kö.; daneben *hühnerdarm* Eit., weil sich die schwachen u. z. T. niederliegenden Stengel darmartig verschlingen.

Minze, entlehnt aus l. mentha: *palsmen* wf.; vgl. ns. *balsam* u. mnd. balsaminte, wegen des Duftes; Eup. hat *mänta,* Vo. *stenkmenk.* Pfeffer- (m. piperita): *päffermönz* Ba., Re. u. öfter. — Hlm. Als Tee magenwärmend u. schweisstreibend. Ro. u. a.

Mispel, entlehnt aus dem griech.-lat. mespilum: *mespel* Ba., El., *mäspel* Er., *mäispel* Eif., daneben für Pfl. u. Fr. *mespelte* Ba., El., Re., letzteres auch ein Spazierstock aus M.-Holz, wf. *wispelte;* eine grosse Art heisst Wa. *perdsmespel;* vgl. Pfingstrose.

Mistel (viscum album) war früher m., erst seit dem 18. Jahrh. f.: Neben *mestel* Ba. u. oft findet sich an der wf. Grenze auch *kraigensnueder* (Krähenschleim), wohl im Hinblick auf die klebrigen Beeren (s. u.), dann *winne* (Winde), wegen der Ähnlichkeit mit dieser. Eh. kat *zupp,* das Wö. mit hd. Zopf und dann auch mit mnd. top vergleicht, das neben „Wipfel" auch „Büschel" bedeutet; vgl. die Namen „Donnerbesen" u. „Hexenbesen"; wf. hat noch *gutheil.* — Aus den Beeren u. Stengeln stellt man viscin (Vogelleim) her. Aus l. viscum wurde f. gui. — Vgl. Schon im Altertum war die M. sagenhaft; dann besonders bei Galliern und Nordgermanen heilig; auch heute noch spielt sie zur Weihnachts- und Sylvesterzeit eine Rolle in den Alpenländern, Frankreich und bes. in England (mistletoe), wo sie neben dem holly (ilex aquifolium) in keinem Hause fehlen darf. Neuerdings wird sie auch in unserer Gegend wieder als Weihnachtsschmuck viel benutzt. Man schrieb ihr besonderen Schutz gegen Gewitter zu. Mt. — Hlm. Gegen Krämpfe, Fallsucht, Gicht. Mt.

Mohn (papaver rhoeas): *klatschblôm* oder *klatschru^{a}s* Ba., Nü. u. öfter, *klatschmond* Vo., nach dem Spiel der Kinder mit den Blütenblättern; sonst *mônekọpp,* bes. die Blüte, Ba., Ro., (auch Scheltwort), *môntekọpp* Cr., Re., Wa., *maone* wf.; vgl. *kölleblôm* Er., Dü., zu mnd. *kolle* (Kopf); dann *pâterblûme* Daun, vgl. nrh. *pâfenditzchen* Kf., (das sonst der Aronstab bezeichnet); wohl in Anlehnung an l. papaver, wie e. poppy. — Aus den Blättern (mit Essig u. Wasser) macht man Tinte; doch muss das Gemisch 7 Tage in der Erde stehen. Me., Wa. — Betäubungsmittel. We.

Möhre (daucus carota), Vkl. dazu Morchel: *mu^{a}r* Ba., *mo^{a}r* El., *mûr, môr* u. a.; daneben einfach *wọttel* (Wurzel); vgl. mnd. *mor-wortel;* Kö. hat noch *galgepenn.* — Rda. *mûren is de weisheitskost.* Eh.; umgekehrt Re.: *wä völl m. ett, wîet domm; mu^{a}ren schrabben* (verspotten mit den Fingern). — Hlm. Aufguss nüchtern gegen Spulwürmer. Ro.; geschabt als

kühlender Umschlag bei Geschwülsten. We.

Moos, urverwandt mit l. muscus, mit dem ursprünglichen Sinne des sumpfigen Bodens, worauf es wächst, wie jetzt noch oberdeutsch *moos: mọsch* Ba., El., Re., *mọss* Nü., wie mnd. u. nl.; *îslängermọsch* (cetraria islandica); *bärenmọsch* Re. bedeutet Torfmoos (sphagnum).

Muskatnussbaum, Lehnwort aus ml. muscata zu l. muscus (myristica moschata); daraus entstand der Name der Frucht: *beschôt* Kf., *beschôtene nôt* Ba., *beschôten nûet* Cr., Re., Vo. u. a.

Myrte (myrtus communis): *merte* Ba. u. a.; nl. mirt; dazu *mertenbömken, -kranz, -strûk.*

Nachtschatten (solanum; schwarz nigrum, bittersüss dulcamara). Neben *bittersüss* nrh. *hinsche, hemschkraut, höngschkruk,* nach Waldbrühl zu *hinsch, höngsch,* Maulsperre des Viehs, gegen die es gebraucht wurde. — Vgl. Im Krautwisch. Mt.

Nachtviole, weil der lilafarbenen Blüte am Abend der Duft entströmt (hesperis matronalis): *flordam* Eit., *flodamm* Ba., El., *fladamm* Cr., *flodammen* Bey., Re., wohl zum f. fleur de dames, das allerdings „Heliotrop" bezeichnet; auch e. heisst unsere Pfl. dame-wort oder dame's violet.

Narzisse, nach Söhns = narkotische Blume; die *gelbe* (n. pseudonarcissus): *tüllruas* Ba., El., *tillruas* Ro., El., *tulose* aus *tulrose* Bey., *tilûes* Re., *titelrose* Vo., Wa.; der erste Bestandteil *tüll* heisst Röhre. Die Bezeichnung „Röhrenrose" bezieht sich darauf, dass bei den Narzissen die Blätter der Blütenhülle im unteren Abschnitte zu einer Röhre verwachsen sind. Andere Namen sind: *ôsterblôm* Ra., Wa., Nü. u. öfter, *pôschblôm* Er., *schöelenblum* Nü. — Die *weisse* N. (n. poeticus): *morgenstään* Ba., El., Re., Vo., Eit. u. s. w.; wozu man schweiz. *himmelsstern* vergleiche, *pinksblaume* (Pfingst-) Bey., Ra., *lilie* Mo., *osterlilie* Be., *märzlilie* Eit.

Nelke, Näglein, weil der Duft an den der Gewürznelken erinnert (dianthus caryophyllus): *figelette* Es., aus violette, wohl wegen der Farbe; vgl. wf. *figlette* u. *filette;* dann *flätte* Ba., El., Bey., Cr., We., Li., Rü., dazu *flättenstrûk.* Eine buschige Art heisst Cr. *knûs-* oder *knüskesflätten.*

Nessel: *nêtel* Ba., El., *nässel* Nü.; dazu *nêtelnkönig* (Zaunkönig); die Taubnessel (lamium) heisst Cr. *hongesnêtel.* Rda. *en jong hôn liat ok wall en de nêteln.* Ba.

Nieswurz, weil die schwarze Wurzel in gepulvertem Zustand Niesen erregt, vgl. mnd. *prûstelkrût* (helleborus niger); auch Schnee- oder Christrose, weil sie mitten im Winter ihre schneeweissen Blüten entfaltet: *chrestruas* Ba., Er. u. a.; wf. hat *vrängwọrtel* für h. viridis, weil sie gegen die *vrängde* (Halskrankheit) der Schweine gebraucht wird. Schon im Altertum galt sie als Mittel gegen Fallsucht. Sö. — In Engl. gehört sie zum weihnachtlichen Zimmerschmuck.

Nussbaum: *nôtenbôm* Ba., El., *nûetebûem* Cr.; Frucht: *nôt, nûet, nût; Walnuss* (= welsche Nuss), spätlat. nux gallica, weil der Baum besonders in Gallien angepflanzt wurde. — juglans regia. Die Römer brachten ihn schon früh nach dem Norden. In Rheingegenden treten die ON. mit

„nuss“ schon in den ältesten Urkunden auf. Hoo.: *dicke nôt* Ba., *boumnuss* Be., Rü., *wannûet* Cr., *wannötenbôm* Ba., *wannütenbûem* Ro., *wânôss* Eh.; wf. hat *pärrenuet* (Pferd = gross). Die äussere grüne Schale der Frucht dient als Haarfärbemittel. Ro.; die bitteren Blätter als Nahrungsmittel fremdländischer Raupen. Hü.

Pappel, entlehnt aus l. populus. Alter nrh. Name *belle* oder *belse,* bes. für Silberpappel (p. alba); *bell-wîe* Es., *bell-wai* Ob. u. sonst.; kommt auch öfter in unseren FN. vor z. B. Bellenbusch (Kr. Mettmann) u. a.; daneben *pappel-wîe* Rü.; *belle* entspricht dem nl. abeel, e. abele, mnd. abêle, f. aubel, ml. albellus (zu albus) = Weisspappel. Waldbrühl erwähnt im Klaaf noch *belsterewoll* „der Flaum, in dem der Same der Pappel in der Kapsel liegt.“ — Zitterpappel = *bêfäsche* s. Espe. — Eine alte P. mit Kreuz und Grabplatte darunter steht am Wege von Kürten nach Hommersmühle (Wipperfürth); eine Silberp. von 34 m Höhe im Garten der Milchwirtschaft Schöneberg an der Meckelstrasse, Elberfeld; eine Schwarzpappel von 30 m bei Haus Morsbroich (Schlebusch).

Petersilie, Felsen- od. Steineppich (apium petroselinum): *peterzellich* Ba., El., Re., auch *-zilge; peterzelle* Er., *betersélech* Cr., *pitterselg* Ro. Diese Namen klingen z. T. scherzhaft an Peter, bitter und selig an. — Rda. *de p. kriegen* (sich langweilen).

Pfaffenhütlein (evonymus europaeus) hat seinen Namen „von den rosafarbenen Fruchtkapseln, die geöffnet einige Ähnlichkeit mit den viereckigen Hüten der kath. Geistlichen haben.“ Schm.: *pâfemötz* (Klaaf), *pâfenmütæger* Be., wf. *pâpenmüsche;* auch f. bonnet de prêtre; daneben *kattenklauen* El., Bey., vgl. mnd. kattenklôt, und *pinnholt* Eit., Rl. u. wf., weil die Schuhmacher früher aus diesem Holze die Holznägel *(pinne)* zum Befestigen der Schuhsohlen herstellten, daher auch der hd. Name „Spindelbaum“; vgl. e. prick-timber (Stachelholz) oder spindle-tree.

Pfefferstrauch, vom l. piper: *päffer* Ba., wf. *päper.* — Rda. *dat es starken p.* (geht über die Hutschnur); *do sett de hâs em p.; p. on sọlt* (grau, meliert). — In Schnaps dient er als Magenmittel. Ro.

Pfingstrose, nach der Zeit ihrer Blüte (paeonia): *pengkskanônen* Ob., *peisrûs* We., *peistrûs* Wa., *stenkrôes* Eh.; an l. paeonia knüpft an *banônje,* das Dr. Böhmer an der Lippe hörte. Endlich: *pattsru^{a}s* Ba., El., Re., Me., *padsrûes* Vo., *peadsrûes* Er., daneben *kaurôse* Ba., Sch., Bey.; Pferd und Kuh bezeichnen die Grösse. S. Tiernamen u. Ameise.

Pfirsich, persischer Apfel, aus l. persicum malum: *persch* Bonn, *pesch* Aa., *pesche* Es., *piaske* Mü.(R.), *päsken* wf.; vgl. Teuth. persike, f. pêche; Er. hat *pietsche,* das an e. peach erinnert. Kö. *melekatömmelche, -katung;* es wird vom span. melocoton (Pfirsichbaum) abgeleitet. Pr.-Js. führen als älteste nrh. Formen (1300) *perser, pyrss* u. *pyrsyk* an.

Pflanze: *plante* bedeutet gewöhnlich Pflänzling, Setzling, daneben auch *pôtrîs* (Pfropfreis), entsprechend dem mnd. pote-rîs zu *pôten* pflanzen; davon *pöter* zugespitztes Holz zum „Setzen“ *(sätten),* auch *sättpenn* Cr.; ferner

pôtlîn (Leine), *pöter* (Pflanzer), *pötersche* (Pflanzerin); eine andere nrh. Form für pflanzen u. pfropfen ist *posten* (Kl.); dazu *postpenn* u. *postärbel* angebaute Erdbeere (s. d.). Teile der Pflanze: Samen: *sôt* Ba., El., Cr., wf. *saod,* davon *gesöt* (Sämerei), wf. *säödinge.* — Wurzel: *wọttel* Ba., El. u. a.; Vkl. *wættelschen,* dazu das Zeitwort *wọtteln* langsam oder mühselig arbeiten, *wọttelnbuck* gedrungener, untersetzter Mensch, *wọttelnbüᵃschte* (Bürste aus Wurzelfasern); auch übertragen auf Menschen im Sinne des hochd. „Kratzbürste"). Schössling: *schôt* Ba., El.; Rute: *rôd* oder *rôt* Ba., El., Plur. *rôden;* Strauch: *strûk,* Vkl. *strücksken;* dazu Rda. *hä krît er ût dem strûke* (Prügel) Cr.; vgl. auch haselstrauch S. 17. Ein kleiner krauser Strauch heisst Cr. *strubben,* vgl. mnd. *strubbeken* niedriges Gestrüpp. Gerte: *schmicke* (auch dünne Peitsche) Ba., El., Cr.; Teuth. smycke, dazu *schmicken* mit einer Gerte schlagen; in Kö. heisst sie *jutsch, gutsch,* Eif. *gusch,* nrh. (Kl.) *jusch,* dazu *juschen* mit Ruten streichen. Reiser u. Reisig: *rîser* in *rîserbässem* und in den Rda. *sek dörch de rîser donn* (sich aus dem Staube machen) Ba., El.; das Reisigbündel heisst *böngelschen,* z. B. *hêdböngelschen* (aus Heide), auch *schanze;* vgl. noch *rîsen* pfropfen wf. u. nrh.; Saft: *sâpe* f., neben *zâpe*; Mark: *muckel* wf. zu *muck, mûk* weich, mürbe; vgl. *muckelholt* (Holunder) wf.; Knospe: *knọppe* Ba., El., Cr., Vkl. *knæppken* Pl. *knæppkes,* Kö. *knọpp,* mnd. *knoppe.* Blüte: (nicht die einzelne, sondern die eines Baumes oder vieler): *blôt* Ba., *blöt* El., *blöt* u. *blöde* Kö., *blûet* Cr., *blût* We., mnd. *blôt.* Zum Ztw. *blöen (blödden, geblött)* El. gehört die Rda. *papîrken blött* (das Hemd steht hinten heraus), und *papîrken blött, de kett geht aff, mọn es et lêwerdag* (s. Elb. Wörterbuch S. 30). Strauss: *pọsch* (auch Büschel) Ba. u. sonst nrh., daneben *plọsch* El., Ba. u. sonst; Pl. *plœsche,* Vkl. *plœschken;* dazu *plọschwîs* oder *plœschkeswîs* Ba., auch *plœschewîs* El. (haufenweise); dürr: *sprọck* Ba., El. u. a., dazu *sprọckholt* (Reisig); nl. sprokkel; vgl. Wacholder; trocken: *drüg, drög* Ba., El. u. sonst, *drügg* (Kl.); auch auf den Menschen übertragen: *en drügen pitter* (Peter), *drüglêder* (Steifleder), *drügschlîper* (der es hinter den Ohren hat). — Rda. *họlt dek drüg* (lass nichts merken!), *hä es drüg schleit* (heimlich schlecht), *am drügen pött* FN. in El. Das Subst. heisst *drügde* Ba., *drugde* El. (Trockenheit, Dürre); *drûgkâmer* (Trockenkammer in der Färberei). Begiessen von Pflanzen: *güten* Cr., vgl. *güte* Ba., El., Giesskanne und Wasserschwinge oder Giessschaufel der Bleicher, womit sie ehemals in hohem Bogen das Garn auf der Bleiche begossen, zu *gêten* giessen; eine andere nrh. Form ist *gütze* (Kl.) — Von der Heilpflanze gilt die Rda.: *de dokter steht am wäg, äwwer me kennt en nit.* — *grön* und *grönes* bezeichnet nicht nur die Pflanzenwelt im allgemeinen, sondern namentlich „Suppenkräuter", auch „frisches Viehfutter": *watt grönes en de supp;* Kö. hat *gröns* und *grönsels* (Grünzeug). — Rda. *do söll mek wat grönes lösten* oder *gelösten* Ba.,

El., im Sinne von: das sollte mir gerade einfallen; *en aul hippe* (Ziege) *hêt ok noch gän en grön blättschen* (wenn ein alter Mann ein junges Mädchen heiratet). El. u. sonst.

Pflaume, Lehnwort aus l. prunum. Der Baum: meist *prûmenbôm,* Teuth. pruymboem. Die Frucht: *prûm* f. Ba., El., *prumm* Eh., *promm* Nü.; das Wort bezeichnet durchweg auch ein Stück Kautabak. Die wilde Pfl. auch Haferpflaume oder Krieche (prunus insititia), heisst: *krêkel, krêkelte, kreikelte;* vgl. mnd. kreke, kreike, Teuth. kriecke; dazu *kraikenbôm.* Bey. Neben *krêkel* findet sich auch *prîekel, preckel.* Cr. — Die Königspflaume (reine Claude) heisst: *rengelotte* Ba., El., Cr. u. a. — Rda. *prummekrämer* neugieriger Mensch. Eh.; *prûmen so dick wie de dûmen.* Ba.; *e prümche maache* den Mund zum Weinen verziehen. Kö., im Wuppertal sagt man *pännschen* (Pfännchen). — Hlm. Gedörrt und mit Sennesblättern gekocht zum Abführen. Ro.

Pilz, ältere Form Bülz, Lehnwort aus d. griech.-lat. boletus; vgl. Teuth. *bulte,* wf. *bülte,* dsgl. Hü.; *bülster, bolster* Bey.; daneben: *päddenstôl, pätten-* (Krötenstuhl) Ba., El., Sch., We., Be. u. a.; *krâtenstûel* Ro., *kradestûel* Cr., vgl. wf. *huckenstaul,* nl. paddenstool, e. paddockstool. Endlich findet sich noch der allg. Name *schwamm* Be. u. a.; und, wegen der Giftigkeit mancher: *düwelsbrûet.* s. u. — Arten: Bovist (aus nl. bovist = Buben-Fist, eig. Bauchwind, wegen der leicht platzenden u. dann zerstäubenden Blase): *pûefîs* oder *puafîst* Cr., *buofîste* Vo., *staubmacher* Eit., *stôfschwamm* Be. — Fliegenpilz (amanita muscaria): *düwelsbrûet* Re., *giftblaume* wf. — Champignon (psalliota campetris) heisst Aa. u. Eup. *jüddeflêsch,* das in Kö. die allgemeine Bezeichnung für Pilz ist, vermutlich, weil die Juden zuerst essbare Pilze zu verwerten verstanden.

Preisselbeere (die Braunrote) He. (vaccinium vitis idaea): *prôwenkel* El., *prôwenkelte* Ro., *profinkeln* wf., nd. *perwinkel* aus l. pervinca (Immergrün); dasselbe besagt: *wengtergrüen* Ro., ähnl. Cr., Sch., während nrh. *mädepalm, marienpalm* u. Eit. *wilder palm* auf die Verwendung (zu Kränzen) hindeuten. An die Frucht knüpfen an: *wengter-wolberte* El., *-worbel* Re., Er., We., Cr., *krônsbêre* (Kranichbeere) Es., Li. — Hlm. Eingemacht morgens nüchtern gegen Spulwürmer. Ro. — Vgl. Diente zum Schmuck von Heiligenbildern. Mt.

Primel, aus l. primula (Erstling), officinalis, oder Schlüsselblume, wegen der Form der Blüte, die altertümlichen Schlüsseln ähnlich sieht. Sö.: *schlötelsblôm* Ba., El., ähnl. Cr., Er., *kirchenschlüssel* Daun, vgl. e. herb Peter, (Petruskraut); daneben *rickelchen* (aurikel) Mo., *märzblôm* Eh., *märzrikeljer* Be. — Der Vgl. knüpft an den Begriff Schlüssel an und deutet ihn als Himmelsschlüssel, oder als Oeffner irdischer Schätze.

Quecke, infolge der Wurzelteilung „schnell wachsendes" Unkraut, zu queck, keck (lebendig), agropyrum repens: *kwêke* Ba., Kö. u. öfter; *grasschläden* Be.

Quitte cydonia (Frucht aus Kydon auf Kreta) vulgaris, älter nrh.

kwêde, Teuth. *queede;* jetzt meist *kwitt* oder *kwitte,* dazu *kwittengêl;* Aa. hat *queil,* nl. kwee.

Rainfarn, umgedeutet aus ahd. reinifano (auf dem Rain wehende Fahne), tanacetum vulgare: *rainert* und *rainefân* wf., *reiningskœppe* Rl., *fûetpattfân* Cr.; die Blüten: *hemderknọpp* Er., *hemdeknœppkes* Dü.; an die Verwendung des Samens knüpfen an: *wormkrût* Ba., Eif., wf. u. öfter; eine ältere nrh. Bezeichnung war: *donnerkruk* Kf., „weil ehemals dem Donnergotte geweiht." — Vgl. Gehört zum Krautwisch. Er., Dü., Li., Mo., Eit., Mt.

Rapunzel aus l. rapontium (valerianella olitoria): Neben *kộnschlôt,* Ba. u. öfter, auch *rabonsel* Ba., El., nl. rapunsel; dann *mausuhr* (Ohr) Eif.

Reseda (reseda odorata): *gipsch rüesken* Cr., Re., *egyptisch rüs'che* Kö., ähnl. Bonn, *egyptischen dau* Aa.; daneben *rûkes* (Riechendes) Cr., vgl. Eup. *rükes* (Riechessenz) u. Kö. *got geröks* (Parfüm). Eup. hat noch *rasêrke* (aus *resêdke).*

Rettich, frühes Lehnwort aus l. radix (Wurzel) wie Radieschen, raphanus sativus: *radîs* Ba., El., Pl. *radîsen.* Vkl. *radîsken;* der schwarze R. heisst Kö. *ramenaste-,* Aa. *ramenâss, rammelâss,* nl. rammelas aus it. ramolaccio, ml. ramoracia. Es. hat *schwatte röwen.*

Riedgras (carex). Die meisten Namen weisen auf die scharfschneidenden Blätter hin: nrh. *rêt,* das auch Schilf bezeichnet. Den Namen *segge* deuten Pr.-Js. als „schneidend"; vgl. *snittgras* i. Meckl., snyd-gras mnd., ebenda scherp-gras u. scharp krut; auch *lieschgras,* Eif. *lêsch,* mnd. lêsch, mhd. lissgras, ahd. lisca wird als „verletzend" erklärt.

Ringelblume (calendula officinalis): Neben *rengelblôm,* mnd. ringelkrut, auch *goldblaume* wf., e. mary-bud (Marienknospe). Früher Heilmittel und Liebesorakel.

Roggen, in Urverwandtschaft zu slav. Wörtern, was auf frühen Anbau der Frucht bereits in der Periode hinweist, wo Slaven u. Deutsche volklich noch nicht getrennt waren. He. Bei uns meist *kộn* genannt, die Frucht *roggen;* vgl. *roggenblaume* (Kornblume). In Kö. ist *röggelche* ein Brötchen aus R.-Mehl.

Rose: *rû^{a}s* Ba., *rô^{a}s* El., *rûes* Cr., Re.; Vkl. *rü^{a}sken; rû^{a}senblôm,* wf. *rôsenblaume,* Teuth. roesenbloem. — Kinderlied: *wenn die ru^{a}sen fallen, sengen de neitigallen.*

Rübenkohl (brassica rapa): Wurzel: *röôf* Ba., El., *rüep* Cr., *röbe* Er.; die Blätter, das sog. Rübstiel: *röwenmôs* Ba., El., auch *stellmôs, streppmôs* Ba.; daneben: *boxenhâgel* Ro., vgl. wf. *büksenhâgel; zöndhötschen* Ro.; übertragen *röôf* = Nase. — Rda. *hä kritt wat vör de r.; röwen got môs sinn lôten* (5 gerade sein); *en de röwen gọnn* (weglaufen); *röbenscheffen* Kf. (Rübenschöffe = Dummkopf). — Vers: *sûren kappes on röwen, die hannt mek verdrêwen; hätt min môder flêsch gekọckt, wœr ek te hûs geblêwen.*

Runkelrübe, nach He. zum mundartlichen *runken* (derbes Stück), beta vulgaris: von beta stammen: *bêtwọrtel* wf.; vgl. nl. beetwortel, e. beet-root; dann *ronkel,* Ba., Re., *rongkelke* El., *rounkeln* Vo., *rommel* Mo., *rummel* Eif., *runkelte* wf., neben *ronkelröf* Ba.; dann allgemeiner: *knọll* Kö., *deckworzel* Rü. — Die ausgehöhlte Runkel-

rübe (auch Kürbis) mit einer Kerze darin, die früher als Laterne beim Martinssingen (10. Nov.) benutzt wurde, hiess *mätenlämpken* oder *mätenkääzken*. — Die rotfleischige Art (rote Bete) heisst: *kru^{a}te* Ba., *karo^{a}te, krôte* El., *karûte* Vo., *krûete* Cr., *kroute* Nü., *krôte, krôt* Kö., f. carotte.

Sadebaum, nach Sö. entstellt aus (juniperus) sabina: *sêwenbôm* Ba., El., Cr., Er., *siebenbaum* Eit., Eif. u. öfter; *sibbenbaum* Kö.; angelehnt an sieben. — Hlm. Zur Herbeiführung von Abortus benutzt. — Strauch in Bauerngärten häufig, z. B. im Kreise Me.

Safran, aus Arabien u. Persien eingedrungene Bezeichnung, crocus sativus: *zafrôn* Ba., El. u. öfter; *safrôn, zafferôn* Cr., Teuth. saffranen, e. saffron. — Allgemein beliebt als Zusatz in Fleischsuppen u. in Quarkkäse *(mattekês)* Ba., Ro. u. a.; auch als Hlm. — Rda. *zaffrônskǫpp* Scheltwort Re.; *wat kennt de bûr van zafferôn.*

Salat, aus dem it. salata, insalata (eingesalzenes Essen) übernommen; Garten- (lactuca sativa). Von dem l. Namen rührt her: *latuck* Dü., entspricht dem hd. Lattich; sonst meist *schlôt* Ba., El., Cr., Kö. u. a.; *salôt, silôt* Es., sonst auch *schlât,* nl. *slâ.* Arten: *krǫppschlôt* (Kopf-), *plöck-* (Pflück-, junger zu Anfang Sommer); *andîwen* (Endivie) Ba., *andiwien* Cr., f. endive, l. intybea.

Salbei, aus l. salvia (Heilkraut): *sälf, sälwen* Ba., El., Ro., Re., *sälfde* Cr., Teuth. selve; Wiesensalbei (s. pratensis), heisst *welde s.*, Eif. *schafzunge.* — Rda. *sälf es en got krût, dat wäässt en jedermannsgâren nit.* (Wortspiel mit „selbst") öfter. — Altes Hlm.; auch im Vgl. viel genannt. Mt.

Sauerdorn s. Berberitze.

Sauerklee, nach den kleeartigen Blättern u. dem Reichtum an sauerschmeckendem, giftigen Kleesalz (oxalis acetosella): *sûrmäusken* Ba.; vgl. nl. zurkel, zure klawer; dann *kuckucksmûes* Er., ähnlich Vo., We., Rü. u. wf.; *kuckucksblûem* (Blüte) Cr., *kuckuckskraut* Bertrich; wf. hat noch *hâsenklee* u. *-klêwer,* weil man glaubte, dass verwundete Hasen ihn aufsuchen. — Wird von Knaben gern gegessen Ba. u. a.; dient als Heilmittel. We.

Schafgarbe, Lieblingsfutter der Schafe (achillea millefolium): *schôfsgaref* Er., *schapschôwe* Ba., *schôprebben* u. *schǫppsrebben* El. u. öfter; *schǫppschâr* Cr., Ro., Bey., *schǫppschâ* Re., *schǫppschat* Cr., *schǫppscheïer* We., *schafschier* Mt., *schǫ̂pschär* Hü.; dann *hâsegall* Er. u. *hasegärf* Eup.; Mt. hat noch *fase* u. *rainfase,* das sich auf die „vielfach geteilten Blattflächen" beziehen könnte. — Hlm. Blüte zu Tee, besonders bei starker Erkältung. Ra., Hü., Li.; frisch ausgepresster Saft gegen Lungenbluten. Ro.; vgl. dazu den e. Namen blood-wort (Blutkraut). — Vgl. Gehört zum Neunerlei-Kraut u. Krautwisch. Hü., Mt. In Engl. spielt es beim Liebeszauber eine grosse Rolle.

Schellkraut, aus dem griech.-lat. chelidonium: *goldkrût, goldwǫttel* Ba., Ro., *goudwortel* Eif., von der goldfarbenen Wurzel, in der die Alchimisten des Mittelalters Gold vermuteten; daneben *haferschellcher* Mo., *warzekrut* Er., so auch in Österreich; e. devil's milk. — Hlm. Absud gegen Gelbsucht; vgl. Berberitze; auch zu Umschlägen bei Wunden u. Geschwüren. Ro.; der gelbe Saft

dient zum Vertreiben von Warzen. Ba.; wenn missbraucht, erzeugt er solche. Wa.

Schilf, viell. zum nd. schelfe (Hülse), phragmites communis: *rît* Es., *rêt* Kö., Eif. (Ried); daneben *lüüsch* Kö., Eup. nebst *lüüschhoun* (Teichhuhn) zu mnd. lûs, lûsch. — Auch in unseren FN. kehren *rît, lûs* u. *lûsch* wieder.

Schlehe (prunus spinosa); wegen der schwarzen Rinde auch Schwarzdorn genannt: *schli*ª Ba., Mü.(R.), *schle*ª El., *schlîe* Vo., Er., *schlê* Eh., *schlêerte* Sch., *slênerte* Rl.; dann *swartdo̊rn* wf., *pelsendorn* Mo. Die Frucht: *schlîeprûmen* Cr., *schlêprümmche* Rü., *schlêenprûmen* Eh. — Als Hlm. gebraucht. Me.

Schneeglöckchen (galanthus nivalis): *schni*ª*glœcksken* Ba., *schnîeglœcksken* Cr., *märzklœckskes* Er., *märzveilchen* Eit.; dann *nakenäsken* Rl., ofr. *nâkende wîfke; jungfern im hemd* nach Fuchs, Kräuterbuch 1542. Vgl. Herbstzeitlose.

Schwarzkümmel (nigella damascena): *jömferken em grönen* Ba., El.; ähnlich Cr., Er. und öfter; *lieschen im grünen* Eit., *jöngferken em bettstrü*ª Cr., El.; vgl. Labkraut; andere volkstümliche Namen sind: Gretchen im Busch, Braut in Haaren.

Schwertlilie, Lilie mit schwertförmigen Blättern (iris, wegen der Regenbogenfarbe): älter nrh. *swerdel luess* Teuth., heute *lüschblôme* Er., *wasserlinnie* Rü.(n aus l).

Seidelbast, aus mhd. zîdelbast, später unter Anlehnung an „Seide" umgeformt (daphne mezereum). Früchte und andere Teile enthalten ein starkes Gift. Die Früchte verursachen, wenn sie gegen Halskrankheiten als Gewaltmittel angewandt werden, starkes Brennen, daher: *päperbôm* wf., *wille peffer* Be., *pefferblümchen* Eif.; vgl. dazu *kellerhals* Cr., das Andresen (Volksetymologie) als imperativisches kellenhals (quäl den H.) erklärt zu kellen, e. quell. Eit. hat *josefsblume.*

Seifenkraut (saponaria officinalis). Die Wurzel schäumt beim Reiben im Wasser wie Seife: *eierwichs* Ro.; vgl. Hahnenfuss.

Sellerie, aus f. céleri u. griech.-lat. selinon (apium graveolens): *zellereï* Ba., El., *sälderê* u. *zälderê* Eup., nl. selderij. — Hlm. Heisse Brühe gegen Frostbeulen.

Sommertürchen (leucoium vernum), auch wildes (grosses) Schneeglöckchen, blüht wenig später als letzteres: *märteblaume* wf.; *tillôse* Ba. (sonst = Herbstzeitlose), soll früher im Krühbusch (Krautbusch) in Ba. ganze Wiesen bedeckt haben. (Hahne).

Sonnentau (drosera). Die Blattflächen sind mit roten Haaren bedeckt, deren Köpfchen eine farblose Flüssigkeit ausschwitzen und in der Frühe wie Tau glänzen. Mt. führt als nrh. Namen an: *fricktau* u. *brochkraut* u. erklärt letzteres als Brunstkraut; vgl. meckl. *bullkrut* u. e. lustwort. Man mischte es dem Vieh unter das Futter. Mt. Es galt auch als Mittel gegen Warzen und Hühneraugen. Mt.

Sonnenwende (heliotropium europaeum). Das früher offizinelle Kraut nennt Mt. *godeskraut* und zwar als Bestandteil der Hexensalbe. Im Elsass heisst es *krebs-* oder *sonnenblume.*

Springkraut (impatiens noli me tangere). Berührt man die schotenähnlichen Früchte, so lösen sich die 5 Klappen von der Mittel-

säule ab, rollen sich spiralig zus. und schleudern die Samen nach allen Seiten: *sprengkrütchen* Me., *krüttschen rühr mek nit ân* Ba. u. oft; auch *krützgen rör mek nich ân* Ma. und *drückchen* (Traudchen) .... Kf. — Rda. *so pengelich wie en sprengkrütchen* (empfindsam). Me. u. a.

Stachelbeerstrauch, im Schutze scharfer Stacheln (ribes grossularia). Aus dem l. Namen haben sich entwickelt: *kroschel* Aa., *krôscheln* Wü., *krüschel* Eif., *knoschele* Er., *knoscheln* Vo., Me., *knuscheln* Rü., *knurschel* Mo.; dann mit Nasalierung: *kronzel* Ba., *krönzel* Bey., Kö., *krönsel* We., *kränselte* El., *krüenzel* Re., *krîenzel* Cr., *grunzel* Be. In Kö. ist *krönzel* auch = zimperliches Mädchen und *krönzeleninspekter* = Gartenaufseher. Endlich findet sich noch *kasbêr* Wd., *kasbîr* Mü. (R.), wf. *kasberte* zu mhd. *kërsebër* (Kirschbeere).

Stechpalme, weil die Zweige früher am Palmsonntag an Stelle von Palmenzweigen benutzt wurden (ilex aquifolium): *hülse* Er., *höls* Pl. *hölsen* Ba., El., Cr., Re. u. s. w.; *hölskrappen* Ob., *hülsenkrabbel* Es. (in Bezug auf die Stacheln); *hüenschel* Nü. Teuth. hulse, nl. hulst, ahd. mhd. hulis, huls, f. houx; vgl. e. holly. — Häufig in FN., ON. u. FmN.: in, an, auf den Hölsen, Hülsberg, -delle, -mann, -strunk, Hülsenbeck, -busch u. a. — Die Blätter werden Singvögeln in die Körbe gelegt, damit sie auf den „Spillern" bleiben, wo sie besser singen lernen sollen. Me. — Vgl. Die Blätter schützen gegen Gewitter u. sind im Krautwisch. Mt. — In Engl. spielt der holly zu Weihnachten eine besondere Rolle. — In wenigen Gegenden Deutschlands kam früher die St. so häufig vor wie im Bergischen Lande (vgl. die FN.). Rücksichtsloses Abschneiden u. Verwerten zu Kränzen u. Girlanden haben den Bestand in den letzten Jahrzehnten gewaltig vermindert. Auch als Baum ist sie bei uns nicht selten und sieht, da die Blätter keine Stacheln mehr haben, dem Lorbeerbaum ähnlich. Die grössten Hülsenbäume stehen in Mittel-Enkeln bei Kürten (10 : 1,45), in Holte (Wipperfürth) 7,25 : 1,15; in vorm Baum bei Remlingrade 11 : 0,86; in Hoheholz (Heiligenhaus) 10 : 1,36 u. s. w.

Steinbrech, weil man glaubte, die Pfl. habe die Felsspalten, in denen sie wächst, selbst gebrochen. Doch wurde dabei zugleich an Blasenstein gedacht, gegen den sie als Hlm. benutzt wurde. Sö. (saxifraga umbrosa): *jesusblömken* oder *jesublömken* Ba.; vgl. wf. *jehovahblümchen* neben *jufferntittkes,* ofr. *jüfferke.* Dient vielfach als Beeteinfassung.

Storchschnabel, nach der Form der Früchte (geranium): *rôtnabel* (roter) wf. (nâbel aus snâwel); *rotschnâbel* Mo., *düwelsblûem* Cr. — Hlm. Beim Vieh gegen Rotwasser. Mo.

Sturmhut (aconitum napellus): *blọttschesblôm* Ba., *btọtschenblôm* El., Cr., *blutschenblaume* Sch., nach der Gestalt der Blüte, ähnlich einem *blọtschen* (Holzschuh); andere Namen: *münchеskappe* Mo.; vgl. ofr. *pâpenmütze* u. e. grandmother's nightcap (s. auch Zaunwinde); *düfken* (Täubchen) Cr., *düvchen im kasten* oder *im stroh* Eit., *düffken em wagen* Er.; vgl. altmärkisch *duwenkutschen.*

Sumpfdotterblume, hat dottergelbe Blüten (caltha palustris): *botterblôm* El., Cr., Er., Me., Ra., Es., Eit.; in Ba. ist Hahnenfuss = Butterblume; daneben findet sich die ähnliche Bezeichnung *schmendblume* (Rahm-) Mo. — Vgl. Die Weidetiere müssen die Blumen fressen, weil sie Milch (Butter) geben.

Tanne (ursprünglich „Waldbaum" überhaupt, mit der Grundbedeutung „Gebüsch"); allgemeiner Name für **Fichte** (picea excelsa): *dann, dannebôm* Ba., El. u. öfter; *dänn* Eh. Davon *dannenbo̱d* (Brett), auch auf lange Menschen übertragen. Die Frucht: älter nrh. *hakel* Kf.; vgl. nass. *ackel, hackel,* dann nrh. *nestekosch* (Astkruste), *dannentappen* und *-appel* Ba., El. u. öfter. Aa. hat *weermännche* (Wettermännchen); vgl. wf. *weerwicke* zu wicken = wahrsagen. — Hlm. Öl aus Tannenzapfen heisst Kö. *zappenollig.* Die frischen Triebe zur Herstellung von Tannenspiritus zum Einreiben bei Gicht u. Verrenkungen. Ra., Wa., Hü. — Zwei alte Fichten stehen bei der Burgruine Unter-Heiligenhoven (Lindlar) 30:2,70, im Volksmunde „die Torwächter" genannt; ferner in Ober-Heiligenhoven im Park des Frh. v. Fürstenberg 25:2,90; in Haus Morsbroich (Schlebusch) 34.

Taubnessel, taub im Gegensatz zu Brennessel, da ihr die Brennhaare fehlen (lamium): *dôwe nettel* Ba., *daunesel* Mo.; vgl. ofr. *dannetel;* daneben *hongesnêtel* Cr., *hongesbrennîetel* Ro., *biensaug* Sch., *hummeltenblaume* wf.

Taumellolch, dessen Körner beim Menschen Vergiftungserscheinungen hervorrufen (lolium temulentum). Früher nrh. *dollkruk* (Tollkraut) Kf., so auch in Schlesien; wf. hat *twärk,* an der Weser *twalch,* ferner *twalchweizen* oder *welchtrespe;* die Frucht heisst ns. *dort, durt.* S. Trespe.

Tausendgüldenkraut (herba centaurea), nach dem kräuterkundigen Zentauren Chiron, später aus centum und aurum erklärt und übersetzt mit „Hundertgüldenkraut", woraus dann das volkstümlichere Tausendgüldenkraut wurde (vgl. Tausendschönchen): Sö.: *dûsendgüllen* Ba., *dûsendgölde* Er., *dûsendgöulekrût* Cr., *göldekraut* Mo. — Hlm. Absud gegen Magenschwäche u. Verdauungsstörungen. Ra., Ro., Er., Li.

Teufelskralle (phyteuma spicatum): *rabonsel* Ba. Die Wurzelknollen wurden früher, als die Pfl. in den Wäldern auf dem Kalkzuge nördlich des Wuppertales noch häufig war, von Kindern gern gegessen. Eif. hat *hartkopf* und *pfardsblume.*

Tollkirsche, nach der Gestalt u. der betäubenden Wirkung der Frucht (atropa belladonna): *düwelskiᵃsche* Ba. u. a.; nl. wolfskers; e. deadly nightshade (tödlicher Nachtschatten). Mt. gibt als nrh. Namen noch *walkerbaum* an u. sagt, dass die Pfl. zur Hexensalbe benutzt wurde.

Trespe (bromus), auch Schwindelhafer genannt, wegen der haferähnlichen Ährchen. Die Roggentrespe (br. secalinus): *doat* El., *dôt* Bey., *dôrt* Eif., *tôrd* Be., *dôert* Rl., *dôrd* wf., Teuth. doirt, as. durth, ahd. turd.

Tulpe, Lehnwort aus it. tulipa, türk. tulbent (Turban): *tölpe* Cr., *tölp* Kö.; Aa. hat *tulepant;* vgl. Tulipan.

Ulme, Lehnwort aus l. ulmus: nrh. *effte* Kf., *eff* Kö., nl. *ijp, iffenholz,* Elsass *effenbaum, yfenbaum,* nach Pr.-Js. zu *if* = Eibe, wegen des gleich dunklen rotbraunen Holzes. — Alte Ulmen stehen im Garten des „Düsseldorfer Hofes" in Erkrath 27 : 2,56 u. 33 : 3,03; am Kirchhof in Wahn (Mü.) 27 : 6,72.

Veilchen (viola): *fijuª l* Ba., *fijoª l* El., *fijul* Kö., Vkl. *figüªlschen, fiölken* ebenda, *fiulschen* Cr., *fijülschen* Vo., *fiul* Er.; davon *figelett* (Ton auf der ersten Silbe); v. canina: *röenfiölschen* Ba., *hondsfijul* Eif. Das Stiefmütterchen (v. tricolor): meist *fiôle* Ba., El. u. a.; auch *stîfmörken* Es. — Hlm. Veilchenwurzel gibt man den Kindern zum Beissen zur Erleichterung des Zahnens. Wurzel in Milch gekocht als Hlm. bei Kindern. Ro.

Wacholder (= lebensfrischer, immergrüner Baum. Sö.), auch Lebensbaum genannt, juniperus communis. Alter Name: *spọrk* oder *sprọck,* mnd. sprok, ahd. spurcha; findet sich noch in der Bezeichnung *sprọckelschweiz* für das ehemals wacholderreiche Aggergebiet, auch *hâwerspannegen* (s. Hafer); dann in vielen ON. u. FN. wie Sprockhövel (1047 Spurchuvele = Wacholderhügel). Andere Bezeichnungen: *wachelder* Mo., *wacholtern* Eh., *wachelte* Li., *wâchel* Nü., *wâkelte* Be., We., *wäkelter* We., *wachele* Kö., *weäkelte* Bey., *weckelte* Ba., El., Ro., *weckerte* Ba., *weckelter* Ve. und zwar für Beere und Strauch; manchmal tritt noch *-beer* oder *-bôm* hinzu. Strauch u. Beeren früher beliebtes Räuchermittel. — Vgl. Ein paar W. müssen zusammenstehen, sonst gedeihen sie nicht. Bey. Der Rauch des Holzes u. der Beeren vertreibt Seuchen und Ungeziefer u. wirkt gegen Zauber. Mt. — Hlm. Beeren werden gekaut oder zu Tee u. Branntwein zugesetzt gegen Magen- und Steinbeschwerden. Ro. Li. u. öfter.

Wald, nd. *wọld (em bärmer wọld);* andere Bezeichnungen für „Wald", die sich besonders in unseren ON. u. FN. finden sind: *bosch,* jetzt die gebräuchlichste Benennung, davon *-höder* (Flurschütz) Ba., *-lärche* (Dirne) El., *-kläpper* (Strauchdieb), nebst der Rda. *dörch bosch on berg* (durch dick und dünn); — *dick, dickte* = Dickicht. — *fọrst; — hâg,* neben *hâgen, hain, hahn, han; — hardt;* vgl. die Hardt bei El. — *holz, holt, hôlt, hûelt; — horst; — loh, lûa, löh, lüh, löhken; — mark;* vgl. Mirke (älter Merke) i. El., Gemarke und Markland i. Ba. u.s.w. S. meine „Bergischen Ortsnamen" Elberfeld 1901.

Waldbeere, vaccinium myrtillus (kleine Myrte): *wọlberte* Ba., El., Sch., *wọrbelte* El., We., *wọrbel* Re., Cr., Vo., *wọrpel* Nü., Be., *worbelter* Er., *wolper* Eh., *wollwate* u. *wollbate* Es., *walberte* wf. Eine *wọlbertenkloᵘt* ist ein gespaltener Stock mit eingeklemmten Waldbeerzweigen (hd. Kluft). — Hlm. Aufguss der getrockneten Früchte gegen Durchfall, Husten, Blasenschwäche; als Tee für Zuckerkranke. Ba., Ro. u. oft.

Waldmeister (asperula odorata) wird nach seiner Verwendung meist *maikrüder* genannt, daneben nrh. *meiserich* (Waldbrühl); vgl. schles. *meserich,* bei Voss *möserich,* meckl. *mösch,* wf. *rûkemüseken* und *musklige megge* (letzteres = Maikraut), mnd.

moseke, das auf Moschus, l. muscatus zurückgeführt wird; vgl. f. petit muguet. S. Tr. S. 10.

Wasserhanf (eupatorium cannabinum): älter nrh. *ottig* Mt. und *wasserottig* Kf., letzteres auch in Schlesien; daneben *tosten* (Tabernaemontanus 1587), *wasserdost* und *wassersenf* Pr.-Js.; Mt. führt noch an: *donnerkraut* und *hirschklee,* nach dem Vgl., dass der verwundete Hirsch sich durch den Genuss heile. — Hlm. Blätter früher offizinell, jetzt Hausmittel gegen Wunden. Im Krautwisch. Mt.

Wegerich, Wegherrscher, wegen seines häufigen Vorkommens (plantago, grosser, maior): *wêgebrêt,* von der Breite der Blätter, Ba., El.. Wü., *wiägebrait* Sch. *wäebrêt* Be., *wêgbreit* Eit., *wêgebrêts-blâder* Cr., *wêgeverderschblâder* (Verderb), *wegbrîetsbläder* Ro., *wägbrêd* wf.; vgl. e. waybread, ags.: vegbraede: daneben finden sich *wegweiersblatt* Eup., *paddeblêder* Er., ferner *bettsêker* Nü., vgl. dazu Löwenzahn; Ob. hat *hontstongen* (Hundezunge), vgl. mhd. schafeszunge. — Hlm. Von alters her wurde er vielfach als Arzneimittel benutzt, besonders gegen Schwindsucht. Blätter, frisch aufgelegt, gegen brandige Geschwüre. Ro.; zur Heilung von Wunden. Hü.; Blätter als Tee oder Wurzel gegen Blasenleiden. Ro.; Wurzel gegen Zahn- und Ohrenschmerzen. Hü.

Wegwarte, nach ihrem Standorte an wasserarmen Wegrändern. (cichorium intybus); eines der poetischesten Pflänzchen. Über die Sagen, die sich daran knüpfen s. Sö. S. 103 f.: *wegwächter* Me.; vgl. *weglug* Braunschweig, *wegeleuchte* Schlesien; mhd. *wegweise, sonnenwend,* weil die Blüten sich nach der Sonne wenden; *hansl beim weg* in Österreich. — Die zerstossene Wurzel der veredelten Pflanze (Zichorie), als Kaffeezusatz gebraucht, heisst bei uns in volkstümlicher Umdeutung: *zuckerei,* angelehnt an Zucker, Ba., Cr. u. öfter; *cikary* Eif., *zikurjen* Rü., *zikurgen* Eh.; vgl. nl. *zuikerij* u. f. chicorée; daneben *muckefuck* Ba., El. u. öfter. — Die Pfl. dient auch als Hlm. gegen schwache Augen.

Weide, verwandt mit l. vitis (Ranke, Rebe), salix: *wîd, wîdenbôm* oder *wîenbôm* Ba., El., *wîe* Be., Eh., *weï* Rü., *wick* (Pl. *wigge), pappelwick* Kö., *weckt* Nü., *wigge* wf.; Arten: Bruchweide (s. fragilis), deren Äste sehr brüchig sind: *brâkwîege* wf.; vgl. *knackweide* in Schlesien, *sprockwied* in Mecklenb.; Korbweide (s. viminalis): *bindwigge,* zum Binden geeignet, wf., in Schlesien *bandweide;* gekröpft: *kroppwîe, stüfwîe* (vgl. *stüfflinde)* oder kurz *krepken* Es. — Trauerweide (s. babylonica): *trûrwîe* u. s. w. — Die Blütenkätzchen: *misskätzken* Ba., *misskatten* Ro., *mismoumel* We. Die Weidenrute heisst Kö. *gutsch* oder *jutsch.* — Rda. u. Spr. *der schmedt hängt de dür an de widd.* Li.; *holt dek an de wîden, dat de nit ent wâter fälls!* Ba. — Die Kätzchen der Salweide (s. caprea) gehören in den Palmstrauss am Palmsonntag. Eit. — Hlm. Aufguss der Rinde gegen Magenleiden und Rheumatismus. — Alte Weiden stehen bei der Ziegelei in Gödinghoven. (Er.) 20 : 3.

Weide (Grasanger): *wĕd* oder *wĕdt* Ba., *wêd, weïd* El.; die Formen *weid, wei, wied, wed, wein* aus

weiden, win aus *wieden* kommen in unseren FN. u. ON. häufig vor. — Rda. *dat weït* (Mädchen) *kömmt op de wĕd* (wenn sie etwas älter geworden ist und noch heiraten soll). — Eine andere heimische Bezeichnung für Weide ist *pasch* oder *pesch* vom l. pascuum; sie kehrt in vielen FN. wieder.

Weiderich, nach der Form der Blätter (lythrum salicaria): *johanneskrutt* Nü., *gehanneskrûd* wf.; vgl. Hartheu; daneben *kattenstiät* Rl., so auch ofr. und Bremen. — Vgl. Im Krautwisch. Hü., Eit.

Weihbusch s. Krautwisch.

Weizen zu „weiss" in Bezug auf das weisse Mehl, also „Weisskorn" (triticum vulgare): *wêten* Ba., El., We.; neuere Form *weïten* El., *wîet* Cr., *weït* Er., *weïss* Rü., *wês* Nü., Mo., Eh. Giftweizen: *mûswêten* (Mäuseweizen) Ba., *mûswîet* Cr.

Wermut, nach Sö. = wärmende Kraft, später volksetymologisch an „Wurm" angelehnt; vgl. mnd. wormete, nl. wormkruid, e. wormwood (artemisia absinthium); wegen des scharfen Bitterstoffes in der Heilkunde und als Zusatz zu Wein u. Branntwein vielfach verwandt; *wärmöten* Ba., El., Mo., *wörmei* Ba., *wêrmôt* Eh., *wêrmötter* Nü., *wärmaud* wf., *wermüd* Ro., *wiärmaut* Sch., *wärmelte* Cr., Re., Ro., *wermelter* Kf.; rh. u. hs. findet sich *alse, else* aus ml. alozinum; vgl. *bitterer älz* Altenahr, *alsam, bitterals* Eif., nl. alsem. — Rda. *wärmôt es för alles got.* — Hlm. Blüten als Tee bei Magenleiden u. sonst; auch äusserlich bei Verrenkungen; ferner für kranke Kühe. Ro., Wa., Eit. — Vgl. Im Neunerlei-Kraut. Mt. Im Krautwisch. Eit., Mo., Dü., Er., Hü., Li. u. a.

Wicke, entlehnt aus l. vicia: Neben *wicke, wicken* Ba., El. u. a. auch *wecken* Cr., *wegge* Er., *weggen* Vo. Die Vogelwicke (v. cracca) hiess früher nrh. (14. Jahrh.) *hocken,* nl. krock, mhd. crock, schles. krake, krok; daneben *rîwe* Rl. Die Saubohne (v. faba) heisst bei uns *dicke bu^{a}n,* wf. *grôte bône;* vgl. mnd. *peerdsbohne* (Pferd = gross); sonst auch *ackerbohne, feld-* oder *futterbohne.* — Hafer u. Wicken, jung geschnitten, als Viehfutter. Ro. — W. zur Düngung des Ackers umgepflügt. Rü. u. sonst.

Wiese, im Ablaut zu ae. wâs Feuchtigkeit und an. veisa Sumpfland. Jetzt meist *wîsche;* Bleichwiese ist *blêk* n., *grassblêk;* auch in FN. z. B. *Hetzblêk* (kahle Hochfläche) in Ba. Eine alte nrh. Bezeichnung für Wiesenstreifen am Flusse ist *band* oder *bend,* Teuth. bend zum Stamme binden; z. B. *heuband* als Gegensatz zu *blêk;* es findet sich oft in FN., z. B. in Wipperbanden an der Wupper (Kr. Solingen), Hildener Banden u. a.; besonders häufig sind solche FN. im Kreise Düsseldorf.

Wiesenknopf (sanguisorba officinalis); kleine rotbraune Blütchen zu Köpfchen vereinigt: Neben *wiesenknopf* und *falsche* oder *rote pimpernell* finden sich: *rutkopp* Eif., *ruhrkrokt* Siebenbürgen; in Ostpreussen: *blutkraut, bluttröpflein* und *braune leberblume.* In der Rheinpfalz (Worms, Speier): *herrgottsbärtlein.* S. Bibernelle. S. 9.

Wiesenschaumkraut, auf Wiesen; die Schaumklümpchen rühren

von der Larve der Schaumzirpe her; (cardamine pratense). Neben *schûmkrût* Cr. finden sich: *kuckuckspeiels* Cr., *seifenblume* Li., *pengsblôme* (Pfingst-) Er., *peistblôm* Me., *hemmelfârtsblaume* Ba. (Nord); *käseblume* Eit., We., *smaoltblaume* Rl., *wille* (wilde) *flodammen* Bey. (s. Nachtviole); wf. hat *görteblaume* (Grützen-).

Wolfsmilch, wegen des ätzenden weissen Saftes, der bei der Verletzung zu Tage tritt (euphorbia): *wolfsmelich* Eh., *wulwesmelk* Ba., *gaesemelk* (nach Wö. = Ziegen-) wf., ebenda *päddemelke* (Kröten-); *hundsmilch* Eif., Co., vgl. *hungsblume* Be. (s. auch Wucherblume), *sûrmelk* Eup., *hexenmilch* Mo., dsgl. Eif., mhd. *eselsmilch,* St. Gallen: *rossmilch,* Eif. *milchkraut;* vgl. e. devil's milk (Teufelsmilch), Meckl. *düwelsanbet,* Eif. *teufelskraut.* — Hlm. Ausgepresste W. vertreibt Warzen. Me.

Wucherblume (chrysanthemum), weisse (leucanthemum): *hongsblôm* El., Cr., Re., Ro., Wa., *rüensblaume* Bey., Sch.; *kûokamelle* Er. (Kuh = grosse, vgl. *pattsru^{a}s* = Pfingstrose): *dalerblum* Vo., *hilligsblume* Mo., wf. *hilles-* oder *hilligesblaume* (Verlobungsblume); *êdelmann-bêdelmann-blûem* Re.; ähnl. Waldeck; s. u. Vgl. — Die gelbe W. (chr. segetum): *grûete pengsblûem* Cr., vgl. *goudbloum* (Goldblume) Eup. — Vgl. Die W. ist eine alte Orakelblume und kommt im Krautwisch vor. Hü. Die Kinder zupfen die Blütenblättchen und sprechen: Himmel, Hölle, Fegfeuer. Eit.; die Mädchen zupfen mit den Worten: *êdelmann, bêdelmann, kûepmann, paschtûer; dokter, apthêker, tambur-majûer.* Re.; die zweite Zeile lautet in El. *schuster, schnieder, drechsler, majoar;* in Waldeck: *kundukter, aweteiker, schwainemajor.*

Zaunrübe (bryonia alba), klettert an Zäunen und hat eine sehr giftige rübenförmige Wurzel: nrh. *körfgeswurzel* und *weisser entwin* Mt. u. nl.; sonst auch *weisser enzian* Pr.-Js.; *weisse weinrebe,* vgl. f. vigne blanche; *rasrübe* Eif., *rasswurzel* thür. neben *sauwurz* nl.; Kilian hat *hundsrüben,* Siebenbürgen *weld kärbes;* vgl. mhd. *wilder kürbis* oder *hundeskürbs.* — Hlm. Die Wurzelknollen enthalten einen Giftstoff, der früher in der Volksheilkunde vielfach verwertet wurde; vgl. den Namen „Gichtwurzel". — Vgl. Ehemals viel als Liebeszauber gebraucht. Mädchen steckten eine Scheibe der Wurzel in die Schuhe und sprachen: „Körfcheswurzel in meinem Schuh, ihr Junggesellen lauft mir zu!" Mt.

Zimt, aus dem ml. gleichbedeutenden cynamonium übertragen: der Röhrenform wegen: *kane^{a}l* oder *kni^{a}l* Ba., El., nl. kaneel, f. cannelle aus l. cannella (Röhrchen).

Zittergras (briza media): *zitterchen* Mo., *bîewer* (Beber) wf., vgl. Göttingen *bewerke;* dann *hasenkorn* Be., *hâsenbrôd* wf., ebenda auch *goldsmîele* (s. Gras); *spârbrost* We.; nach den Früchten: *küsskes* wf., *rappeldööskes* Bey., ähnlich Rü., Eh., *flinke rässelcher* Eit., zu rasseln, weil die Rispen getrocknet (im Bukett) rauschen.

Zwetsche, ältere und echtere Form Quetsche, eines Stammes mit queck und quecke (s. d.), prunus

domestica. Auch bei uns meist *kwetsche* Cr., Nü., Mo., Eh., Be., Mü.(R.) u. a., *kwetsch* Kö.

Zwiebel, ahd. zwibollo, Umdeutschung aus l. caepulla zu cepa (allium): Aus dem l. allium entstanden wohl: *olk* Ba., El., Cr., Pl. *ölker,* Vkl. *ölkskes; ölk* Wa., *öllek* Er., *ollig* Kö., *ülk* Bey., *ôlich* Be., Eh., *ollich* Nü., Mo., *öllich* We., Rü.; Zusammensetzungen: *olkspîpe, olkskopp* (auch Scheltwort), *-schâl, -zaus* (Sauce), *olksmûter* (eig. Kater) Cr. (Scheltwort). Ans hd. lehnen sich an: *zîpel* Ob., *sîpel* Wd., Es., *ssîpel* wf.; Eif. hat *önnen,* Eup. *önn* nach f. oignon, l. unionem. Arten: ***Schalotte*** (a. ascalonicum, aus Askalon), f. echalote: *iᵃwege ollek* Cr., neben *schalotten* Ba. u. a. — Rda. *du ölk vam blâg* (kleiner Kerl) Vo.; *dat bitt wie ölk.* Wa.; *en ölkskopp* (tränende Augen) Wa.; *eine zwiebel am tag hält den doktor in schach.* We.; *affgeschodde ärpel* (gekochte Kartoffel) *met olkszaus* (billigstes Mittagessen). S. auch unter Buchweizen. S. 11.

Nachträge und Berichtigungen.

Zu S. 4 **Abkürzungen.**

an. altnordisch.
hd. hochdeutsch.
nd. niederdeutsch.
nds. (statt ns.) niedersächsisch.
rh. rheinisch.
it. italienisch.
m. masculinum.
f. femininum.
n. neutrum.

Fr. Frucht.
Sg. Singular.
Pl. Plural.
Ztw. Zeitwort.
Hoo. (statt Ho.) Hoops.
Schm. Schmeil.

S. 6. **Alraun:** ergänze am Schlusse: Me.
S. 8. **Beifuss:** ergänze *biefes* Eif.
S. 9. **Bibernelle:** vgl. **Wiesenknopf** S. 37.
S. 11. **Buchweizen:** letzte Zeile lies *lọss* statt *loss.*
S. 11. **Eberraute:** Waldbrühl (Klaaf) führt noch als nrh. an: *girtwurz;* vgl. dazu Braunschweig *gertwurz* und *garthagen,* hs. *gartenhan* und *gartenhain,* mhd. *garthayen.* Pr.-Js. erklären diese Namen als „umhegendes, d. h. am Zaun wucherndes Gertenkraut."
S. 14. ergänze: **Fichte** s. **Tanne** S. 34.
S. 14. **Fieberklee:** Eif. hat noch *bitterklee, gäsekill, hasekill.*
S. 15. **Geissblatt:** ergänze *säumelde* Eif.
S. 15. **Gerste:** Z. 2, ergänze Hoo.
S. 16. links, Z. 6 von u. lies *stọppen* statt *stoppen.*
S. 16. rechts, Z. 10 von u. lies *ọlle* statt *olle.*
S. 17. **Hartheu:** ergänze *elfenblut* Mt.; Ostpreussen hat *christi wundenkraut.*
S. 17. **Hauhechel:** ergänze *gundeldôn, höhldorn, huldorn* Eif.
S. 18. **Hopfenseide:** wf. hat *tûk,* das Wö. mit *tuck* (Wirrwarr) in Verbindung bringt.
S. 23. **Labkraut:** Eif. hat noch *muttergottesbettstroh.*
S. 25. r. Z. 19 v. u. lies den statt der.
S. 26. r. Z. 18 v. u. lies *krestruas* statt *chrestruas.*
S. 30. r. Z. 15 v. o. lies *rọggen* statt *roggen.*
S. 31. **Schafgarbe**: ergänze *katzenkraut, katzenschwanz, schafzunge* Eif.
S. 32. **Sommertürchen**: auch Göttingen hat *tîtlôte, titlötelken.*
S. 33. **Sturmhut**: nl. hat noch *helmkraut* und *giftblume,* Meckl. *helmblôm* neben *kutsch un peer.*
S. 34. **Sumpfdotterblume**: Aus palustris ist Eif. *polsterblume* geworden.
S. 34. **Taumellolch**: nl. hat noch *trapsendort* und *trunkenweizen.*

S. 34. **Teufelskralle**: Auch die Schweiz hat ***rapünzli*** und die Mark Brandenburg ***rapunzel.***

S. 34. **Tollkirsche**: hs. ***tollkraut,*** bair. ***wolfsaugen,*** schles. ***wolfsbeeren.***

S. 34. ergänze: **Traubenkirsche** (prunus padus), die Blüten stehen in grossen Trauben; auch „schwarze Vogelkirsche" wegen der schwarzen Früchte. Der von dem Geruch hergeleitete wf. Name ***stinkwîe*** (Stinkweide) findet sich gelegentlich auch bei uns; daneben ***faulbaum (fûlbôm),*** auch Eif., nach Pr.-Js. „durch Gespinste von Motten entstellt."

S. 34. **Trespe**: Eif. hat noch ***dwelk*** (vgl. Taumellolch) u. ***trunkenkorn.***

S. 35. **Veilchen** heisst in Lüdenscheid ***swalftenblaume,*** in Norderney das Stiefmütterchen ***schwolkeblöm.***

S. 36. **Wegerich**: Eif. ***wegblatt,*** ofr. ***wegebladen.***

S. 36. ergänze: **Pappelweide** (populus nigra); Teuth. popel willighe, wf. ***pöppelwiege,*** hs. ***pappel,*** Siebenbürgen ***pappelbûm.***

S. 38. **Zittergras**: Meckl. hat noch ***bewergrass;*** hs. ***zitterläuse,*** Gotha ***wanzengras.***

Verzeichnis der lateinischen Namen.

a

acer campestre 5
a. platanoides 5
achillea millefolium 31
aconitum napellus 33
acorus calamus 21
adiantum 14
adonis aestivalis 5
aegopodium podagraria 15
aesculus hippocastanum 20
agrimonia eupatoria 5
agropyrum repens 29
agrostemma githago 22
allium ascalonicum 39
a. cepa 39
a. porrum 23
a. sativum 23
a. schoenoprasum 23
alnus 13
aloe 6
amanita muscaria 29
anemone hepatica 23
a. nemorosa 11
anethum graveolens 11
anisum pimpinella 6
antirrhinum maius 24
apium graveolens 32
a. petroselinum 27
aquilegia vulgaris 5
arnica montana 7
artemisia abrotanum 11
a. absinthium 37
a. dracunculus 13
a. vulgaris 8
arum maculatum 7
asperula odorata 35
aspidium filix mas 13
asplenium ruta muraria 14
atriplex hortense 24
atropa belladonna 34
a. mandragora 6
auricula s. primula 7
avena sativa 16

b

barba jovis 17
bellis perennis 15
berberis vulgaris 8
beta vulgaris 30
betula alba 9
boletus 29
bovista 29
brassica oloracea 21
b. rapa 21 u. 30
briza media 38
bromus 34
b. secalinus 34
bryonia alba 38
buxus sempervirens 10

c

calamus 20
calendula officinalis 30
calluna vulgaris 18
caltha palustris 34
campanula rotundifolia 15
c. persicifolia 15
cannabis sativa 17
cardamine pratense 37
carduus 11
carex 30
carpinus betulus 17
carum carvi 23
caryophyllus aromaticus 15
centaurea cyanus 22
ceratonia siliqua 20
cetraria islandica 26
chamomilla 20
cheiranthus cheiri 16
chelidonium maius 31
chenopodium 15
chrysanthemum chamomilla 20
chr. leucanthemum 38
chr. segetum 38
cichorium endivia 31
c. intybus 36
cinnamomum ceylanicum 38
cochlearia armoracia 24
colchicum autumnale 18
convallaria maialis 24
convolvulus arvensis 5
c. sepium 5
cornus mas 22
cornus sanguinea 17
coronaria flos cuculi 22
corylus avellana 17
c. maxima 17
crataegus oxyacantha 16
crocus sativus 31
cucumis sativus 16
cucurbita pepo 23
cuscuta europaea 18
cydonia vulgaris 29

d

daphne mezereum 32
daucus carota 25

dianthus caryophyllus 26
digitalis purpurea 14
drosera rotundifolia 32; S. auch u. rosa canina 19

e

equisetum arvense 5
erica tetralix 15
erythraea centaurium 34
eupatorium cannabinum 35
euphorbia helioscopia 38
evonymus europaeus 27

f

fagus silvatica 10
filix 13
foeniculum capillaceum 14
foenum graecum 9
fragaria vesca 13
fraxinus excelsior 13
fuchsia 15
fumaria officinalis 13

g

galanthus nivalis 32
galium aparine 21
g. verum 23
geranium 33
g. robertianum 33
glechoma hederacea 16

h

hedera helix 11; S. auch u. hederich 18
heliotropium europaeum 32
helleborus niger 26
h. viridis 26
heracleum sphondylium 7
herba centaurea 34
hesperis matronalis 26
hordeum sativum 15
hyoscyamus niger 9
hypericum perforatum 17

i

ilex aquifolium 33
impatiens balsamina 8
impatiens noli me tangere 32
inula helenium 5
iris 32

j

juglans regia 26
juncus 9
juniperus communis 35
j. sabina 31

l

lactua sativa 31
lamium 34, 26
laurus nobilis 24
lens esculenta 24
leontodon taraxacum 24
leucoium vernum 32
lilium candidum 23
linum usitatissimum 14
lithospermum arvense 5
lolium temulentum 34
lonicera caprifolium 19
l. periclymenum 15
lotus corniculatus 19
lupinus luteus 24
luzula campestris 9
lycopodium clavatum 7
l. inundatum 7
lythrum salicaria 37

m

malva 24
matthiola 23
matricaria chamomilla 20
mentha 25
m. piperita 25
menyanthes trifoliata 14
mercurialis perennis 9
mespilus germanica 25
muscus s. Moos 26
u. Muskatnussbaum 25
myristica moschata 26
myrtus communis 26

n

narcissus poeticus 26
n. pseudonarcissus 26
nasturtium officinale 22
nigella damascena 32
nux gallica 26

o

ononis arvensis 17
orchis latifolia 21
origanum maiorana 24
oxalis acetosella 31

p

paeonia 27
papaver rhoeas 25
persicum malum 27
petroselinum sativum 27
phaseolus vulgaris 9
phragmites communis 32
phyteuma spicatum 34
picea excelsa 34
piper nigrum 27
pirus communis 9
p. malus 6
p. m. silvestris 6
pisum sativum 12
plantago 36
platanthera bifolia 22
polygonum fagopyrum 11
polypodium vulgare 14
populus alba 27
p. nigra 27, Nachtr. 41

p. tremula 13
primula auricula 7
p. officinalis 29
prunus amygdalus 27
p. armeniaca 7
p. avium 20
p. cerasus 20
p. domestica 29, 38
p. insititia 29
p. padus Nachtr. 41
p. spinosa 32
psalliota campestris 29
pulmonaria officinalis 24

q

quercus 12

r

ranunculus acer 17
raphanistrum arvense 18
r. lampsana 18
raphanus sativus 30
rapontium 30
reseda odorata 30
rhamnus cathartica 22
r. frangula 14
ribes grossularia 33
r. rubrum 19
rosa 30
rosa canina 19
rostrum porcinum 24
rubus fruticosus 10
r. idaeus 18
rumex acetosa 6
r. acetosella 6
r. obtusifolius 6

s

salata 31
salix babylonica 36
s. caprea 36
s. fragilis 36
s. viminalis 36
salvia officinalis 31
sambucus nigra 18
sanguisorba officinalis 9, 37
saponaria officinalis 32
sarothamnus scoparius 8
saxifraga umbrosa 33
secale cereale 30
sedum telephium 14
selinon 32
sempervivum tectorum 17
senecio vulgaris 22
solanum dulcamara 26
s. nigrum 26
s. tuberosum esculentum 20
sonchus arvensis 11
sorbus aucuparia 11
sphagnum 26
stellaria media 25
syringa vulgaris 14

t

tanacetum vulgare 30
taraxacum s. leontodon 24
taxus baccata 12
thymus serpyllum 14
tilia 23
trifolium pratense 21
t. repens 21
triticum secale 30
t. vulgare 37
trigonella 9
tropaeolum 20
tulipa gesneriana 34
tussilago farfara 19

u

ulmus campestris 35
urtica dioica 10
u. urens 10

v

vaccinium myrtillus 35
v. vitis idaea 29
valeriana officinalis 7
valerianella olitoria 30
veronica chamaedrys 12
vicia cracca 37
v. faba 37
v. sativa 37
vinca minor 19
viola 35
v. canina 35
v. tricolor 35
viscum album 25

z

zingiber officinale 19

Verzeichnis der volkstümlichen Namen.

a

ääze Erbse 12
ääzezeller s. Erbse 13
ääzenbuck s. „ 12
âbergaus Eberraute 11
âbergunst „ 11
ackel s. Tanne 34
ackerbohne s. Wicke 37
ädrûk Erdrauch 13
äepel Kartoffel 20
äerse Erbse 12
âgongks Eberraute 11
ährenprîs Ehrenpreis 12
aispel Espe 13
älberte Erdbeere 13
aldrünken Alraun 6
alfblut Hartheu 17
aller Erle 13
alsam Wermut 37
alse „ 37
alwei Aloë 6
andîwen s. Salat 31
andîwien s. „ 31
angenîs Anis 6
anîs „ 6
aolangskopp Alant 5
aorönken Alraun 6
appel Apfelbaum 6
appelbôm „ 6
appelkrût s. Apfelbaum 6
appelmôs s. „ 6
appeltâte s. „ 6
appeltief s. „ 6
ärappel Kartoffel 20
äräppelchen Erdbeere 13
ärbel „ 13
ärbelte „ 13
ärbelter „ 13
ärbêr Erdbeere 13
ärfte Erbse 12
âron Alraun 6
ârönken Alraun 6
âronsblûem Aronstab 7
âronskindchen „ 7
ärpel Erdbeere 13
ärpel Kartoffel 20
ärpelsbuck s. Kartoffel 20
ärpelsdämmer s. „ 20
ärpels-dannegel s. „ 20
ärpelsnâs s. „ 20
arschkitzel s. Hundsrose 19
ärte Erbse 12
äsch(e) Esche 13
äschekirsche s. Eberesche 11
aspe Espe 13
aspel „ 13

b

ballerjan Baldrian 7
balsam Minze 25
balsamine s. d. 8
balsamkraut Balsamine 8
band Wiese 37
bandweide s. Weide 36
bärenmosch s. Moos 26
barm s. Gras 16
bässemsginster Besenginster 8
bässemshêt Glockenheide 15
bässemslenkeln s. Glockenheide 15
bässemsrieser Besenginster 8
batzknösel s. Apfelbaum 6
bauk s. Buche 10
be^{a}r Birne 9
beeslok s. Lauch 23
bêfäsche Espe 13, s. Pappel 27
beifoss Beifuss 8
beisen Binse 9
belle Pappel 27
bellwai „ 27
bellwîe „ 27
belse „ 27
belsekrutt Bilsenkraut 9
belsenkrût „ 9
belsterewoll s. Pappel 27
bend Wiese 37
bergamotte Birne 9
berke Birke 9
beschôt Muskatnuss 26
beschôtene nôt „ 26
bêsen Binse 9
bêslow s. Lauch 23
betersélech Petersilie 27
bettpisser Löwenzahn 24
bettsêker „ 24, Wegerich 36
bêtwortel Runkelrübe 30
bewergras Zittergras, Nachtr. 41
bêwerke Zittergras 38
bi^{a}r(enbôm) Birn(baum) 9
biefäsche Espe 13
biefes Beifuss, Nachtr. 40
biensaug Taubnessel 34
bîer Birne 9
bîerke Birke 9
bîese Binse 9
bîewer Zittergras 38

bîfôt Beifuss 8
bilse Bilsenkraut 9
bilsendôrn Berberitze 8
bindwigge s. Weide 36
bir Birne 9
birk Birke 9
bîrke „ 9
birket s. Birke 9
bîse Binse 9
bîsen „ 9
bîslauf s. Lauch 23
bîslôch s. „ 23
bîssen Binse 9
bîste „ 9
bîsten „ 9
bitterals Wermut 37
bitterälz „ 37
bitterklee Fieberklee, Nachtr. 40
bittersüss Farnkraut 14, Nachtschatten 26
blâdermôs s. Kohl 21
blaudfätken Bibernelle 9
blaudkopp „ 9
blauer fingerhut Glockenblume 15
blêk s. Wiese 37
blitzkraut Hartheu 17
blöde s. Pflanze 28
blômenku^{a}l s. Kohl 21
blôt s. Baum 8 u. Pflanze 28
blöt s. Pflanze 28
blo̩ttschenblôm Sturmhut 33
blo̩ttschesblôm Sturmhut 33
blutkraut Wiesenknopf 37
blutschenblaume Sturmhut 33
blutsträpfchen, Adonisröschen 5
bluttröpflein Wiesenknopf 37
bo^{a}n Bohne 9
bo̩cksbi^{a}r s. Birne 9
bôk s. Buche 10
böke „ 10
bôkwêten Buchweizen 11
„ *-danegel* „ 11
„ *-flâbes* „ 11
„ *-hinnerk* „ 11
„ *-rötsch* „ 11
bollerei s. Lauch 23
bollerjan Baldrian 7
bolster Pilz 29
bolster s. Bohne 10, Erbse 12
bolsterig s. Bohne 10
bolstern s. „ 10
bôm Baum 8
bömken „ 8
bône s. Wicke 37
böngelschen s Pflanze 28 u. Heidekraut 18
bongert s. Baum 8
bonnêtel Brennessel 10
böössenhoult s. Holunder 18
borke s. Baum 8
borrei s. Lauch 23
bosch Wald 35
boschbûem Buchsbaum 11
boschhöder s. Wald 35
boschkläpper s. „ 35
boschlärche s. „ 35
boschte s. Holunder 18
böser heinrich Bingelkraut 9
botterblôm Hahnenfuss 17, Sumpfdotterblume 34
botterblümchen Gänsefuss 15
botterklûten s. Apfelbaum 6
boumnuss s. Nussbaum 27
bôwer de ääd s. Kohlrabi 21
boxenäepel s. Kartoffel 20
boxenhâgel s. Rübenkohl 30
brâkwîege s. Weide 36
brambel Brombeere 10
bramelte „ 10
brännêtel Brennessel 10
brannêtelen „ 10
brännîel „ 10
brämse Besenginster 8
braom „ 8
braune leberblume Wiesenknopf 37
braut in haaren Schwarzkümmel 32
bremme Besenginster 8
bremse Hauhechel 17
broamerich Brombeere 10
brochkraut Sonnentau 32
brô̩mel Brombeere 10
bro̩melder „ 10
bro̩melten „ 10
bromelter „ 10
brommate „ 10
bromme „ 10
brommel „ 10
brommelndorn „ 10
brommelte „ 10
brommerte „ 10
brommertenstrûk Brombeere 10
bronnekrasch s. Kresse 10
bronnêtelen Brennessel 10
brumelte Brombeere 10
brünnessel Brennessel 10
bu^{a}n Bohne 9, s. auch Wicke 37
büksenhagel s. Rübenkohl 30
bullkrut Sonnentau 32
bülster Pilz 29
bulster s. Bohne 10
bulte Pilz 29
bülte „ 29
bûn Bohne 9
bungert s. Baum 8
bünn s. Baum 8 und Kartoffel 20
bünnärpel s. Kartoffel 20
bünne s. Baum 8 und Kartoffel 20
bu°kwêt Buchweizen 11
bû°n Bohne 9
burrê s. Lauch 23
bûschen s. Korn 22
bussbôm Buchsbaum 11
buttelte s. Hundsrose 19
butteltend̂o̩n „ 19

c

chêrschte Gerste 15
chêsblatt Geissblatt 15
chrestruªs liess: *krestruªs* Nieswurz 26
christiblut Hartheu 17
christi wundenkraut Hartheu, Nachtr. 40
christusblaume Farnkraut 13
chrômet s. Gras 16

d

dachlauch Hauswurz 17
dalerblum Wucherblume 38
dann Tanne 34
dannebôm Tanne 34
dannenappel s. Tanne 34
dannenbô̱d „ „ 34
dannentappen „ 34
daunesel Taubnessel 34
deckworzel Runkelrübe 30
deimianche Feldquendel 14
dell Dill 11
dessel Distel 11
dick Wald 35
dicke buªn s. Wicke 37
dicke nôt s. Nussbaum 27
dickte Wald 35
dill Dill 11
dissele Distel 11
doat Trespe 34
dochter vör de môder Leberblume 23
dôenblaume Bilsenkraut 9
dôert Trespe 34
dollkruk Taumellolch 34
do̱llkrût Bilsenkraut 9
dœn Hagedorn 16
donnerbart Hauswurz 17
donnerkraut Wasserhanf 36
donnerkruk Rainfarn 30
donnerkrût Hauswurz 17
dô̱on Hagedorn 16
do̱pp s. Bohne 10
dœppääze s. Erbse 12
dœppen s. Bohne 10, Erbse 12
dôrd Trespe 34
dort Taumellolch 34
dôrt Trespe 34
do̱schen s. Korn 22
do̱schflêel s. Korn 22
dôt Trespe 34
döüwelsbiªren s. Faulbaum 14
döüwelshût Fingerhut 14
döüwelsklaue Knabenkraut 21
dôwe nettel Taubnessel 34
döwelsdreck s. Bärlapp 7
döwelsfenger Alraun 6
drágon Estragon 13
dregûner „ 13
dreiblatt Fieberklee 14, Giersch 15, Klee 21
dreïdoan Berberitze 8
dreifuss Giersch 15
drög s. Pflanze 28
drückchen rör mek nich ân Springkraut 33
drüg s. Pflanze 28
drügg „ „ 28
drugde „ „ 28
drügde „ „ 28
drüge pitter „ „ 28
drûgkâmer „ „ 28
drüglêder „ „ 28
drügschlîper „ „ 28
dryblat Fieberklee 14
dûdessel s. Distel 11
düfelsdrât Klebkraut 21
düffken em wagen Sturmhut 33
düfken Sturmhut 33
dûrt Kornrade 22
durt Taummellolch 34
dusendgölde Tausendgüldenkraut 34
dusendgöulekrut Tausendgüldenkraut 34
dusendgüllen Tausendgüldenkraut 34
düvchen im kasten Sturmhut 33
düvchen im stroh Sturmhut 33
düwelsanbet Wolfsmilch 38
düwelsbêren s. Faulbaum 14
düwelsblûem Storchschnabel 33
düwelsbrûet Pilz 29
düwelskiªsche Tollkirsche 34
düwelskiªschen s. Eberesche 11
düwelskirssen s. Eberesche 11
dûwenkerwel Erdrauch 13
duwenkutschen Sturmhut 33
duwo̱cken Ackerschachtelhalm 5
dwelk Trespe, Nachtr. 41

e

êaze Erbse 12
êdele Erle 13
êdelmann-bêdelmannblûem Wucherblume 38
efa Efeu 11
eff Ulme 35
effe Efeu 11
effenbaum Ulme 35
efft Ulme 35
egyptisch rüs'che Reseda 30
egyptischen dau „ 30
eichenäppelchen s. Eiche 12
eierblume Hornklee 19
eierwichs Hahnenfuss 17, Seifenkraut 32
eⁱje Eiche 12
eikappel s. Eiche 12
eike Eiche 12
eipel Kartoffel 20
eïrpel „ 20
eitse Erbse 12
êkappel s. Eiche 12
êke Eiche 12
êkel s. Eiche 12

êkelte s. Eiche 12
êkenappel s. Eichel 12
elfenblut Hartheu, Nachtr. 40
elfrad Eberraute 11
eller Erle 13
ellerte „ 13
elleter „ 13
else Wermut 37
emmergrön Immergrün 19
engelchen Knabenkraut 21
engelshändchen „ 21
engelshemdche Ackerwinde 5
engelsüss Farnkraut 14
engwer Ingwer 19
entwin Zaunrübe 38
enzian s. „ 38
êrel Erle 13
êrpelchen Erdbeere 13
erzenbär s. Erbse 12
eselsmilch Wolfsmilch 38
êwen Hafer 16

f

fallkraut Arnika 7
falsche pimpernell Wiesenknopf 37
fân Farnkraut 13
fänchen Fenchel 14
fând Farnkraut 13
fânen „ 13
fängchel Fenchel 14
fängel „ 14
fânkrut Farnkraut 13
fânt „ 13
fâren „ 13
fârn „ 13
farrekruck „ 13
fase Schafgarbe 31
faulbaum Traubenkirsche, Nachtr. 41
feildkömmel Feldquendel 14
feisen s. Bohne 10
feldbohne s. Wicke 37
feldbuªnen s. Bohne 10
feldgündel Feldquendel 14
feldkundel „ 14
fengerhôt Fingerhut 14
ferkenfäute Giersch 15
fêsen s. Bohne 10
figelett s. Veilchen 35
figelette Nelke 26
figlette „ 26
figüªlschen Veilchen 35
fijoªl „ 35
fijuªl „ 35
fijul „ 35
fijülschen „ 35
filette Nelke 26
filtzekruit Hopfenseide 18
filzläuskes Linse 24
fimmel s. Hanf 17
finchel Fenchel 14
fîne grête Bockshornklee 9
finjel Fenchel 14
fiole s. Veilchen 35
fiölken „ 35
fitschebuªnen s. Bohne 10
fitschen s. Bohne 10
fitzen s. „ 10
fiulschen Veilchen 35
fladamm Nachtviole 26
flâs Flachs 14
fläsche(n) Kürbis 23
fläschenappel „ 23
flätte Nelke 26
flättenstrûk s. Nelke 26
fleiren Holunder 18
flêschblaume Kuckucksnelke 23
flêschblûm Kuckucksnelke 23
fleutpîpenbôm Eberesche 11
flinke rässelcher Zittergras 38
flîr Holunder 18
flîrenbôm „ 18
flodamm Nachtviole 26
flodammen „ 26
flöhkraut Farnkraut 13
flordamm Nachtviole 26
flötenhuolt Eberesche 11
forst Wald 35
fosche kappes s. Kohl 21
frâsen s. Gras 16
frauenhandschuh Akelei 5
frauenschuh Hornklee 19
frickdorn Hundsrose 19
frickkruck Sonnentau 32
fricktau Sonnentau 32
fuerooge Adonisröschen 5
fuesmälchen s. Bärlapp 7
fûetpattfân Rainfarn 30
fûlbôm Faulbaum 14; s. auch Nachtr. u. Traubenkirsche 41
fullboum Faulbaum 14
fûll(en)bûem „ 14
futterbohne s. Wicke 37

g

gääschte Gerste 15
gäckärsch s. Hundsrose 19
galgepenn Möhre 25
gallappel s. Eiche 12
gärenmööske Giersch 15
garf s. Korn 22
gartenhain Eberraute, Nachträge 40
gartenhan Eberraute Nachträge 40
garthagen Eberraute Nachträge 40
garthayn Eberraute Nachträge 40
gäse Giersch 15
gaste Gerste 15
gäsekill Fieberklee, Nachtr. 40
gäsemelk Wolfsmilch 38
gehannesblaume Arnika 7
gehanneskrûd Weiderich 37
geimer Ingwer 19
gêle knöpkes s. Hahnenfuss 17
gelle viôlen Goldlack 16
gelstenstrûk Besenginster 8
gelster Besenginster 8
gengber Ingwer 19

genguer Ingwer 19
geröks s. Reseda 30
gersch Giersch 15
gertwurz Eberraute, Nachträge 40
gêse Giersch 15
gêten s. Pflanze 28
ghynwer Ingwer 19
gîes Giersch 15
giftblaume s. Pilz 29
giftblume Sturmhut, Nachträge 40
gilster Besenginster 8
gipsch rüesken Reseda 30
gîre Giersch 15
girtwurz Eberraute, Nachträge 40
gitzknösel s. Apfelbaum 6
glœckelchen Glockenblume 15
glœckskes Glockenblume 15
glückshand Farnkraut 13
gôdesbart Hauswurz 17
gôdeskraut Bingelkraut 9, Sonnenwende 32
goldblaume Löwenzahn 24, Ringelblume 30
goldblôm Löwenzahn 24
göldekraut Tausendgüldenkraut 34
goldkrût Schellkraut 31
goldsmîele Zittergras 38
goldstät Birne 9
goldwọttel Schellkraut 31
gorke Gurke 16
gọrte s. Hafer 16
görteblaume Wiesenschaumkraut 38
gôsefaut Gänsefuss 15
got geröks Reseda 30
gọtte s. Hafer 16
gotteshut Akelei 5
gottsbettstroh Labkraut 23
goudbloum Wucherblume 38
goudwortel Schellkraut 31
grâne s. Korn 22
grasig s. Gras 15
grass s. „ 15
grassblêk s. Wiese 37
grasschläden Quecke 29
graumet s. Gras 16
graunert s. „ 16
gretchen im busch Schwarzkümmel 32
grön s. Pflanze 28
grônert s. Gras 16
grönes s. Pflanze 28
gröns s. „ 28
grönsels s. „ 28
grôte bône s. Wicke 37
groum s. Gras 16
grûenert s. „ 16
grûete pengsblûem Wucherblume 38
grûmen s. Gras 16
grummig s. „ 16
grunzel Stachelbeere 33
grütt s. Hafer 16
gûeldbarren s. Apfelbaum 6
gundeldôn Hauhechel, Nachtr. 40
gurkekrûet Kresse 22
gusch s. Pflanze 28
güte s. „ 28
güten s. „ 28
gutsch s. „ 28, Weide 36
gutheil Mistel 25
gütze s. Pflanze 28

h

hackel s. Tanne 34
hâdch Hederich 18
hädelisch Buchweizen 11
haderich Hederich 18
haferschellcher Schellkraut 31
hâg Wald 35
hâgen „ 35
hahn „ 35
haidel Buchweizen 11
haidelôf „ 11
haiernîetel Brennessel 10
hailoff Buchweizen 11
hain Wald 35
hainsch Buchweizen 11
hakel s. Tanne 34
häkendôn Hagedorn 16
hamböke Hainbuche 17
hamp Hanf 17
han Wald 35
hânappel s. Hagedorn 17
hânböke Hainbuche 17
hanbüeke „ 17
hândorn Hagedorn 17
hânenschnödder s. Kirsche 21
hânenschnûr s. Kirsche 21
hânepêk s. „ 21
hâneschnûel s. „ 21
hânesêfe s. „ 21
hanîs Anis 6
hannef Hanf 17
hannep „ 17
hansl beim weg Wegwarte 36
hardbôm Hartriegel 17
hardt Wald 35
hârig Hederich 18
härnblûm Flieder 14
hartbôm Hartriegel 17
hartkopf Teufelskralle 34
härtleng s. Apfelbaum 6
hâsegall Schafgarbe 31
hâsegärf „ 31
hasekill Fieberklee, Nachtr 40
hasele Haselnussstrauch 17
häseln „ 17
hâselstrûk „ 17
hâsenbrôt Hainbinse 9, Zittergras 38
hâsenklee Sauerklee 31
hâsenklêwer „ 31
hasenkorn Zittergras 38
hassel Haselnussstrauch 17
hässelte „ 17
hauflattek Huflattich 19
hâwer Hafer, 16
hâweräsch Eberesche 11
hâwergọtte s. Hafer 16

hâwerspannegen s. Hafer 16, Wacholder 35
hê Heide (Kraut) 18
heckenditzchen Aronstab 7
heckenmôs Giersch 15
hêd Heide (Kraut) 18
hêd „ „ 18
hêdböngelschen s. Heidekraut 18 u. Pflanze 28
hêdereck Hederich 18
hêdhäcker s. Heide 18
hêdkrût Heidekraut 18
hêdrek Hederich 18
hêdschlang s. Heide 18
heerholz Hartriegel 17
hêgekîesche s. Hagedorn 17
hêgelten s. „ 17
*hêgenbi*ᵃ*ren* s. „ 17
hêgennûet s. Haselnuss 17
heggenrôs Hundsrose 19
hei Heide (Kraut) 18
heïd Heide (Kraut) 18
heidmêlchen s. Bärlapp 7
heidt Heide 18
heiesch Buchweizen 11
heïnsch Buchweizen 11
heister Buche 10, Eiche 12
heisterbeil s. Buche 10
heït Heide (Kraut) 18
hêleff Buchweizen 11
helmblôm Sturmhut, Nachtr. 40
helmkraut Sturmhut, Nachtr. 40
hemdeknœppkes Rainfarn 30
hemderknọpp Rainfarn 30
hemmel on ääd s. Kartoffel 20
hemmelfârtsblaume Wiesenschaumkraut 38
hemmelsblüemken Ehrenpreis 12
hemschkraut Nachtschatten 26
hêrig Hederich 18
herk „ 18
herrgottsbärtlein Wiesenknopf 37
herrgottsbettstroh Labkraut 23
herrgottsblut Hartheu 17
herrgottsschüchelchen Hornklee 19
hêster Buche 10, Eiche 12
heuband s. Wiese 37
heubruch s. Gras 16
heudîr „ „ 16
hexenfenger Alraun 6
hexenmêl s. Bärlapp 7
hexenmilch Wolfsmilch 38
hexepöppken s. Holunder 18
hiärk Hederich 18
hiddernettel Brennessel 10
hîester Buche 10
hîesterbeilen s. Buche 10
hillesblume Wucherblume 38
hilligesblaume Wucherblume 38
hilligsblume Wucherblume 38
hîmel Himbeere 18
hîmelte „ 18
himmelsschlüssel Aurikel 7
himmelsstern Narzisse 26
himmelte Himbeere 18
himmerte „ 18
himpel „ 18
himpelte „ 18
himpelter „ 18
hinsche Nachtschatten 26
hirschklee Wasserhanf 36
hittenranke Geissblatt 15
hoankliä Hornklee 19
höchelter Hauhechel 17
hocken s. Wicke 37
hofblâr Huflattich 19
hoffblömke Gänseblümchen 15
höhldorn Hauhechel, Nachtr. 40
holänte s. Holunder 18
hölender Holunder 18
hölentenstrûk Holunder 18
hölenter Holunder 18
höleter Bärenklau 7
höllert Holunder 18
höllertenstrûk Holunder 18
höls Stechpalme 33
hölsen „ 33
hölskrappen „ 33
holt Wald 35
hôlt „ 35
hölter Holunder 18
holz Wald 35
hombele Himbeere 18
hompel „ 18
hondsfijul s. Veilchen 35
hongesbrennîetel Taubnessel 34
hongesnêtel Taubnessel 26, 34
hongsblôm Wucherblume 38
höngschkruk Nachtschatten 26
hongsruas Hundsrose 19
họnigblûem Geissblatt 15
hontstongen Wegerich 36
hörlöte Holunder 18
hotschel s. Birne 9
hœu s. Gras 16
hœuen „ „ 16
hœuosse „ „ 16
huckenstaul Pilz 29
hûelt Wald 35
hüenschel Stechpalme 33
hufblâer Huflattich 19
hüffkesblar „ 19
hühnerdarm Miere 25
hüjelter Hauhechel 17
huldorn „ Nachtr. 40
hülse Stechpalme 33
hülsenkrabbel „ 33
humbel Himbeere 18
hûmel „ 18
humelte „ 18
hummel „ 18
hummeltenblaume Taubnessel 34
hundeblöme Löwenzahn 24
hundeskürbs Zaunrübe 38
hundsblume Arnika 7, Löwenzahn 24

hundsmilch Wolfsmilch 38
hundsrüben Zaunrübe 38
hundstod Arnika 7
hungsblume Wolfsmilch 38
huppe s. Eberesche 11
huppenholt „ 11
hûslôk Hauswurz 17
hûsten s. Gras 16
huysloick Hauswurz 17

i

iäl Erle 13
iᵃle „ 13
iärfte Erbse 12
iᵃwege ollek s. Zwiebel 39
îbe Eibe 12
îboum Eibe 12
îeke Eiche 12
îerl Erle 13
iffenholz Ulme 35
ijp Ulme 35
imfert Ingwer 19
impelte Himbeere 18
infert Ingwer 19
ingrün Efeu 11
îpe Eibe 12
irel Erle 13
irle „ 13
isküel s. Kohl 21
îsläng̣ermo̱sch s. Moos 26

j

jansbrût Johannisbrot 20
jansdrûwe Johannisbeere 19
jehovahblümchen Steinbrech 33
jeïerschte Gerste 15
jeischte „ 15
jelängerjelêwer Jelängerjelieber 19
jelängerjelieber Geissblatt 15
jelster Besenginster 8
jesublömken Steinbrech 33
jesusblaume Hartheu 17
jesusblömken Steinbrech 33
jesushängken Knabenkraut 21
jöckpolwer s. Hundsrose 19
joete s. Hafer 16
johannesbruᵃt Johannisbrot 20
johannesdrûwen Johannisbeere 19
johanneskîersche Johannisbeere 19
johanneskrût Hartheu 17
johanneskrutt Weiderich 37
jömferken em grönen Schwarzkümmel 32
jöngferken em bettstrüᵃ Schwarzkümmel 32
josefsblume Seidelbast 32
jrûnert s. Gras 16
juckaes s. Hundsrose 19
jüddeflêsch s. Pilz 29
judehindli Aronstab 7
judenbîren s. Aronstab 7
judendôn Kreuzdorn 22
judendo̱o̱n Berberitze 8
jüfferke Steinbrech 33
jufferntittkes Steinbrech 33
jungfern im hemd Schneeglöckchen 32
jungfernkraut Immergrün 19
jusch s. Pflanze 28, Weide 36
juschen s. Pflanze 28
jutsch s. Pflanze 28

k

kâf s. Korn 22
kalmes Kalmus 20
kälvcher s. Kastanie 20
kamell(en) Kamille 20
kaneᵃl Zimt 38
kaorenblaume Kornblume 22
kappes Kohl 21
kappeskopp s. Kohl 21
kappesschâf „ „ 21
kappezinder Kapuzinerkresse 20
kapützche Kapuzinerkresse 20
kärbes s. Zaunrübe 38
karoᵃte Runkelrübe 31
karsch Kresse 22
kartommelche Aprikose 7
karusch Johannisbrot 20
karûte Runkelrübe 31
kasbêr Stachelbeere 33
kasberte „ 33
kasbîr „ 33
käsblümchen Buschwindröschen 11
kaschtannege Kastanie 20
kaschtei „ 20
kaschteiten „ 20
käseblume Wiesenschaumkraut 38
käskraut Malve 24
kasmotte Birne 9
kasse Kirsche 20
kasteie Kastanie 20
katsch s. Apfelbaum 6
kätsch „ „ 6
kättenblôm Löwenzahn 24
kattenklauen Pfaffenhütlein 27
kattenpiss Aronstab 7
kättenplöschLöwenzahn 24
kättenschlôt s. „ 24
kattenstät Ackerschachtelhalm 5, Weiderich 37
kättestîek s. Löwenzahn 24
kattensuker s. Kirsche 21
katzekies Malve 24
katzekies'che Gänseblümchen 15
katzenblum Baldrian 7
katzenkraut Baldrian 7, Schafgarbe, Nachtr. 40
katzenlim s. Kirsche 21
katzenschwanz Schafgarbe, Nachtr. 40
katzenstühlchen Binse 9
kaurôse Pfingstrose 27
keïwerzopp s. Bohne 10

kellerhals Seidelbast 32
kependorn Hundsrose 19
kers Kresse 22
kënsebër Stachelbeere 33
ketsch s. Apfelbaum 6
kiᵃsche Kirsche 20
kiᵃschenbôm Kirschbaum 20
kibbern s. Erbse 12
kick durch den zung Gundermann 16
kîesche Kirsche 20
kik dörch en tûn Gundermann 16
kîkdûrntûn Gundermann 16
kîmelte s. Hundsrose 19
kimpelte „ 19
kimpeltendo̱n „ 19
kimpeltenstrûk „ 19
kipel „ 19
kîpele „ 19
kîpelte „ 19
kipeltendo̱n „ 19
kîperte „ 19
kirchenschlüssel Primel 29
kîsche Kirsche 20
kitsche s. Apfelbaum 6
kîwern s. Erbse 12
klaower Klee 21
klatschblâer Fingerhut 14
klatschblôm Mohn 25
klatschmond „ 25
klatschruᵃs „ 25
kleᵃ Klee 21
kleffkrut Klebkraut 21
klêhe Klee 21
klemmop Efeu 11, Kapuzinerkresse 20
klêne fengerhût Glockenblume 15
klêwkrût Klebkraut 21
kliᵃ Klee 21
klîe „ 21
klîekopp „ 21
klœckelschesblôm Glockenblume 15
klo̱ckenblôme Glockenblume 15
klo̱ckenblûem Glockenblume 15
klo̱ckenstrûk Fuchsie 15
klömmop Efeu 11
klönnoppe Kapuzinerkresse 20
klôwer Klee 21
klufflôk s. Lauch 23
kniᵃl Zimt 38
knackweide s. Weide 36
knoffele s. Lauch 23
kno̱ll Runkelrübe 30
knollenhinnerk s. Kartoffel 20
knöpken Hahnenfuss 17
knoplôf s. Lauch 23
knœppken s. Pflanze 28
kno̱pp „ „ 28
kno̱ppe „ „ 28
knoschele Stachelbeere 33
knoscheln „ 33
knösel s. Apfelbaum 6
knufflôk s. Lauch 23
knurschel Stachelbeere 33
knuschel „ 33
knüsel s. Apfelbaum 6
knûsflätten s. Nelke 26
knüskesflätten „ 26
knûst s. Baum 8
knûts „ „ 8
knuvlauf s. Lauch 23
koᵃl Kohl 21
kôen-appel s. Apfelbaum 6
kôkässke Malve 24
kollblôm Kornrade 22
kölken em für Adonisröschen 5
ko̱lle Kornrade 22, s. Mohn 26
kölleblôm Mohn 25
kollerâf Kohlrabi 21
kolrâf „ 21
kœlschen em für Adonisröschen 5
komkommer Gurke 16
kôn Roggen 30, Korn 22
kônblôm Kornblume 22
kônschlôt Rapunzel 30
kooltje Adonisröschen 5
körfgeswurzel Zaunrübe 38
kôten s. Gras 16
köttelbiᵃr Birne 9
kradenbläder Ampfer 6
kradestûel Pilz 29
krähenäpp Gänsefuss 15
kraigensnueder Mistel 25
kraikenbôm s. Pflaume 29
kränselte Stachelbeere 33
kränte Johannisbeere 19
krasch Kresse 22
krâtenstûel Pilz 29
kräutchen rühr mich nicht an Balsamine 8
krebsblume Sonnenwende 32
kreikelte s. Pflaume 29
kreienfûet Hahnenfuss 17
kreienwo̱ttel „ 17
kreiwit „ 17
krêkel s. Pflaume 29
krêkelte „ „ 29
krente Johannisbeere 19, Korinthe 22
krentenbât s. Korinthe 21
krentenkacker „ 22
krentenstrûk Johannisbeere 19
krepken s. Weide 36
kreschtanje Kastanie 20
kress Kresse 22
krestruᵃs (statt *chrestruᵃs*) Nieswurz 26
krîenzel Stachelbeere 33
kristanie Kastanie 20
krodde Hederich 18
krôfout Hahnenfuss 17
krôfuss „ 17
krohenfout „ 17
krôhonek s. Kirsche 21
krônsbêre Preisselbeere 29
krönsel Stachelbeere 33
kronzel „ 33
krönzel „ 33
krönzeleninspekter s. Stachelbeere 33
kro̱ppschlôt s. Salat 31

kroppwie s. Weide 36
kroschoken Hahnenfuss 17
krôschel Stachelbeere 33
krôscheln „ 33
krôt s. Hederich 18, Besenginster 8, Runkelrübe 31
krôte Runkelrübe 31
krötlen Besenginster 8
kruᵃte Runkelrübe 31
krüᵃtel Besenginster 8
krüᵃtelte „ 8
krüdche dörch 'ne tûne Gundermann 16
krüenzel Stachelbeere 33
krûete Runkelrübe 31
krüetel Besenginster 8
krûp dör den tûn Gundermann 16
krüper s. Bohne 10
krüttschen rühr mek nit ân Springkraut 33
krützbôm Ahorn 5
krützdoan Kreuzdorn 22
krützdôrn „ 22
krützgen rör mek nich ân Springkraut 33
krützkrût Kreuzkraut 22
krützkrutt „ 22
krützwottel „ 22
krüzwortel „ 22
kuᵃl Kohl 21
kuᵃlmôs s. Kohl 21
kuckelestrongs s. Kirschbaum 21
kuckucksblôm Kuckucksblume 22
kuckucksblûem Buschwindröschen 11, Sauerklee 31
kuckucksflett Kuckucksnelke 23
kuckuckskraut Sauerklee 31
kuckucksmûes Kuckucksblume 22, Sauerklee 31
kuckuckspau s. Kirschbaum 21
kuckuckspeiels Wiesenschaumkraut 37
kuckuckspigge Kuckucksnelke 23
kûeblûem Löwenzahn 24
küem Kümmel 23
kuhzunge Beifuss 8
küm Kümmel 23
kumkummer Gurke 16
kümm Feldquendel 14, Kümmel 23
kumst s. Kohl 21
kumstmaus s. Kohl 21
kûokamelle Wucherblume 38
kuschtei Kastanie 20
kutsch un peer Sturmhut, Nachtr. 40
kuym Kümmel 23
kwast Kornblume 22
kwêde Quitte 30
kwêke Quecke 29
kwellmann s. Kartoffel 20
kwetsch Zwetsche 38
kwetsche „ 38
kwieke Eberesche 11
kwîeke „ 11
kwîekel „ 11
kwiekesche „ 11
kwitt Quitte 30
kwitte „ 30
kwittengêl s. Quitte 30

l

lackbôm s. Baum 8
ladderblader Huflattich 19
laiwe fingerkes Hornklee 19
lâmische nôt s. Haselnuss 17
lammersche nôt s. Haselnuss 17
lammertsnôt s. Haselnuss 17
lampe s. Löwenzahn 24
langeliefken Jelängerjelieber 19
längerliewken Jelängerjelieber 19
lapîne Lupine 24
lattech Huflattich 19
latuck Salat 31
läuchelche Lauch 23
lauerbôm Lorbeer 24
laumesche Haselnussstrauch 17
laurenblâder s. Lorbeer 24
laurenbôm Lorbeer 24
lausblume Herbstzeitlose 18
lausch Lauch 23
lauweren Lorbeer 24
leïkenblâer Huflattich 19
leinöhre Ahorn 5
lelge Lilie 23
lellege „ 23
leng Linde 23
lengenbôm „ 23
lense Linse 24
lêwerkrût Leberblume 23
lêsch Riedgras 30
lew moder em bettstrüöh Labkraut 23
liebfrauenbettstroh Labkraut 23
liebfrauenhaar Frauenhaar 14
lieschen im grünen Schwarzkümmel 32
lieschgras Riedgras 30
lilie Narzisse 26
lînsôt s. Flachs 14
lobêrblâder s. Lorbeer 24
loh Wald 35
löh „ 35
löhken „ 35
lôk Lauch 23
longekrût Lungenkraut 24
longenkrût „ 24
lönn Linde 23
lœttschesbläder Huflattich 19
louerbomme Lorbeer 23
löwenmülschen Löwenmaul 24

lûa Wald 35
lüh „ 35
lûs s. Schilf 32
lûsch „ 32
lüsch Kalmus 20
lüschblôme Schwertlilie 32
lûschen s. Kohl 21
lûschenmôs „ 21
lûsekrût Herbstzeitlose 18
lüüsch Schilf 32
lüüschhoun s. Schilf 32
lynsen Linse 24

m

mädepalm Preisselbeere 29
mädepalme Immergrün 19
magenbrand Kalmus 20
magenwurz „ 20
maiblôm Flieder 14
maibôm Birke 9
maigen s. Korn 22
maikätzche s. Haselnuss 17
maikrüder Waldmeister 35
maireltich Meerrettich 24
mäispel Mispel 25
mäl Melde 25
mâlbôm s. Baum 8
mälde Melde 25
mälle Gänsefuss 15, Melde 25
mällgenblôm Gänseblümchen 15
mälljenblôm Gänseblümchen 15
mälzel s Gerste 15
malzes s. „ 15
männertreu Ehrenpreis 12
mänta Minze 25
maodert Kamille 20
maone Mohn 25
mäpelte Ahorn 5
maräll s. Kirsche 21
märgenblömken Gänseblümchen 15
mariabettstroh Labkraut 23
marienpalm Preisselbeere 29
marienrosen Hundsrose 19
märjenblôm Gänseblümchen 15
mark Wald 35
markpîpe s. Holunder 18
märteblaume Sommertürchen 32
märtsblümchen Aurikel 7
märtsrösken Aurikel 7
märzblôm Primel 29
märzklœckskes Schneeglöckchen 32
märzlilie Narzisse 26
märzrikeljer Primel 29
märzveilchen Schneeglöckchen 32
mäspel Mispel 25
mäsössche Gänseblümchen 15
mätenkääzken s. Runkelrübe 31
mätenlämpken s Runkelrübe 31
mater Kamille 20
mattekês s. Safran 31
mattsössche Gänseblümchen 15
matzelieschen Gänseblümchen 15
maukätzchen s. Haselnuss 17
mault s. Gerste 15
maxeliefge Gänseblümchen 15
mehlbier Birne 9
meien s. Korn 22
meier Miere 25
meiglœcksken Maiglöckchen 24
meiklœckelschen Maiglöckchen 24
meiklœcksken Maiglöckchen 24
meil Melde 25
meile „ 25
meilen „ 25
meirân Majoran 24
meirêdig Meerrettich 24
meiriedig „ 24
meiserich Waldmeister 35
melekatömmelche Pfirsich 27
melekatung Pfirsich 27
mêr Miere 23
merlekirsch s. Eberesche 11
merte Myrte 26
mertenbömken Myrte 26
„ *-kranz* „ 26
„ *-strûk* „ 26
meserich Waldmeister 35
mespel Mispel 25
mespelte „ 25
mestel Mistel 25
mîl Melde 25
milchkraut Wolfsmilch 38
mîr Miere 25
mirrek Meerrettich 24
mismoumel s. Weide 36
miskatten s. „ 36
misskättken s. Haselnuss 17
misskätzken s. Weide 36
missmäuken s. Haselnuss 17
moar Möhre 25
môderwort Kamille 20
mọlt s. Gerste 14
mônekọpp Mohn 25
mongsen Ackerminze 5
môntekọpp Mohn 25
môr Möhre 25
moräll s. Kirsche 21
morell s. „ 21
morgenstään Narzisse 26
morwortel Möhre 25
mọsch Moos 26
mösch Waldmeister 35
möserich „ 35
mọss Moos 26
muar Möhre 25
muck s. Pflanze 28
muckel s. „ 28
muckelholt s. Holunder 18
mücksken s. Baum 8
müerviole Goldlack 16

mûk s. Pflanze 28
mûken s. Baum 8
mûlâpen Löwenmaul 24
mulop „ 24
mûlôpchen „ 24
mûlôp „ 24
müncheskappe Sturmhut 33
mûr Möhre 35
muräll s. Kirsche 21
mûregerengels Mauerraute 14
musklige megge Waldmeister 35
mûswêten s. Weizen 37
mûswîet s. „ 37
muttergottesbettstroh Labkraut, Nachtr. 40

n

nackarsch Herbstzeitlose 18
nackete hûre Herbstzeitlose 18
nackte jungfer Herbstzeitlose 18
nägelsblôme Flieder 14
nakenäsken Schneeglöckchen 32
nâkende wîfke Schneeglöckchen 32
nälchesbôm Flieder 14
nälschesboum „ 14
nässel Nessel 26
nêgelschen Flieder 14, Gewürznelke 15
nêgelschesbôm Flieder 14
neïlchen „ 14
nelje Lilie 23
nêlschen Flieder 14
nesselseide Hopfenseide 18
nesselside „ 18
nestekosch s. Tanne 34
nêtel Nessel 26
nêtelnkönig s. Nessel 26
nêtstrang Geissblatt 15
nettelbusch Brennessel 10
nöözche s. Apfelbaum 6
norbelnblâder s. Lorbeer 24
nôt s. Nussbaum 26
nôtenbôm Nussbaum 26
nôtenkätzkes s. Haselnuss 17
nôtenstrûk Haselnussstrauch 17
nüesel s. Apfelbaum 6
nunneficker Kalmus 20
nûet s. Nussbaum 26
nûetebûem Nussbaum 26
nuothiäsel Haselnussstrauch 17

o

ôdenskopp Alant 5
ôder s. Korn 22
ôest s. Baum 8
ôgenblöme Buschwindröschen 11
ohorn Ahorn 5
öhren „ 5
ölenbaum „ 5
ôlich Zwiebel 39
olk „ 39
ölk „ 39
ölker „ 39
ölkskes „ 39
olkskopp s. Zwiebel 39
olksmüter „ „ 39
olkspîpe „ „ 39
olksschâl „ „ 39
olkszaus „ „ 39
ollek Zwiebel 39
öllek „ 39
ollich „ 39
öllich „ 39
ollig „ 39
ömmergrön Efeu 11, Immergrün 19
onger de ääd s. Kohlrabi 21
önn Zwiebel 39
önnen „ 39
orickelschen Aurikel 7
orikel „ 7
ôssentong Ampfer 6
ôsterblôm Narzisse 26
osterlilie Narzisse 26
ottig Wasserhanf 36
öwererdige s. Kohlrabi 21

p

paddeblêder Wegerich 36
päddemelke Wolfsmilch 38
päddenstôl Pilz 29
padsrûes Pfingstrose 27
pâfenditzchen Mohn 25
pâfepitz Aronstab 7
pâfemötz Pfaffenhütlein 27
pâfenmützger „ 27
paffendötzchen Aronstab 7
päffer Pfeffer 27
päffermönz Minze 25
palm Buchsbaum 11, s. Preisselbeere 29
palsmen Minze 25
pännschen s. Pflaume 29
pâpenmüsche Pfaffenhütlein 27
pâpenmütze Sturmhut 33
pâpenpitten Aronstab 7
päper Pfeffer 27
päperbôm Seidelbast 32
pappel Pappelweide Nachtr. 41
pappelbûm Pappelweide Nachtr. 41
pappelwick s. Weide 36
pappelwîe Pappel 27
pärgrîsken Birne 9
pärrenûet s. Nussbaum 27
pasch Weide 37
päsken Pfirsich 27
pâterblume Mohn 25
pättenstôl Pilz 29
pattsrus Pfingstrose 27
peadsrûes Pfingstrose 27
peerdsbohne s. Wicke 37
peffer s. Seidelbast 32
pefferbîr Birne 9
pefferblümchen Seidelbast 32
peisrûs Pfingstrose 27

peistblôm Wiesenschaumkraut 37
peistblume Kuckucksnelke 23
peistrûs Pfingstrose 27
pelsendorn Schlehe 32
pempernell Bibernelle 9
pengkskanonen Pfingstrose 27
pengsblôm Wiesenschaumkraut 37
pengsblûem Gänseblümchen 15, s. auch Wucherblume 38
perdsmespel Mispel 25
persch Pfirsich 27
perser „ 27
perwinkel Immergrün 19 u. Preisselbeere 29
pesch Weide 37
pesch Pfirsich 27
pesche „ 27
pessläufche s. Lauch 23
peterzelle Petersilie 27
peterzellich „ 27
peterzilge „ 27
pfardsblume Teufelskralle 34
piaske Pfirsich 27
piespöttschen Ackerwinde 5
pietsche Pfirsich 27
pimpernell(en) Bibernelle 9 Wiesenknopf 37
pînchen Lupine 24
pinksblaume Narzisse 26
pinkstblaume Besenginster 8
pinkstbessem Besenginster 8
pinnholt Pfaffenhütlein 27
pipken s. Eberesche 11
pipkesâp s. „ 11
pissblôm Löwenzahn 24
pisspott Ackerwinde 5
pitschepatschen Aronstab 7
pittenpâpen „ 7
pittenpapenpüppkes „ 7
pitterselg Petersilie 27
pitzepatzen Aronstab 7
pitzepatzekengken „ 7
plante Pflanze 27
platzblômen Fingerhut 14
plöckschlôt s. Salat 31
plosch s. Pflanze 28
plœsche s. „ 28
plœschewîs s. „ 28
plœschken s. „ 28
plœschkeswîs s. „ 28
plümkesheid Glockenheide 15
polsterblume Sumpfdotterblume, Nachtr. 40
pongkappel s. Apfelbaum 6
poppelkrûd Malve 24
poppelkrût „ 24
pöppelwiege Pappelweide, Nachtr. 41
pôschblôm Narzisse 26
postärbel s. Pflanze 28 u. Erdbeere 13
posten s. Pflanze 28
postêrpelchen Erdbeere 13
postkîsche Kirsche 20
postpenn s. Pflanze 28
pôten s. „ 27
pöter s. „ 27
pötersche s. „ 27
pôtlîn s. „ 28
pôtrîs s. „ 27
pottkîsche Kirsche 20
pöttschesblôm Ackerwinde 5
preckel s. Pflaume 29
prîekel s. „ 29
profinkeln Preisselbeere 29
promm Pflaume 29
prôwenkel Preisselbeere 29
prôwenkelte „ 29
prûm Pflaume 29
prümche „ 29
prûmenbom „ 29
prümken „ 29
prumm „ 29
prummekrämer s. Pflaume 29
prûstelkrût Nieswurz 26
puafîst s. Pilz 29
puafîste Erdrauch 13
pûefîs s. Pilz 29
pûkenzopp s. Bohne 10
pyrss Pfirsich 27
pyrsyk „ 27

q

quast s. Baum 8
queede Quitte 30
queil „ 30
quêkenbôm Eberesche 11

r

rabau s. Apfelbaum 6
rabonsel Rapunzel 30, Teufelskralle 34
râd Kornrade 22
râdel „ 22
radîs Rettich 30
radîsen „ 30
radîsken „ 30
rainefân Rainfarn 30
rainert „ 30
rainfase Schafgarbe 31
ramenâss Rettich 30
ramenaster „ 30
rammelâss „ 30
rampelebla'r s. Efeu 12
ranette s. Apfelbaum 6
rappeldööskes Zittergras 38
rapunzel Teufelskralle, Nachtr. 41
rapünzli Teufelskralle, Nachtr. 41
rasêrke Reseda 30
rasrübe Zaunrübe 38
rässelcher s. Zittergras 38
rasswurzel Zaunrübe 38
râtsch Kornrade 22
rauchholz Hartriegel 17
reh-heide Glockenheide 15
reiningskæppe Rainfarn 30
rengelblôm Löwenzahn 24, Ringelblume 30

rengelotte s. Pflaume 29
rêt Schilf 32
rickelchen Primel 29
rickelschen Aurikel 7
riepe s. Gras 16
rîfäppelchen Erdbeere 13
rîhêd Glockenheide 15
rîsen s. Pflanze 28
rîser „ „ 28
rîserbässem s. Pflanze 28
rît Schilf 32
rîwe s. Wicke 37
roade kǫ̂nblôm Kornrade 22
roas Rose 30
röbe Rübe 30
röbenscheffen s. Rübe 30
rôd s. Pflanze 28
rôden s. „ 28
röenfiölschen Hundsveilchen 35
roesenbloem Rose 30
röggelche s. Roggen 30
rǫ̂ggen Roggen 30
roggenblaume Kornblume 22
roggbebloem Kornblume 22
rommel Runkelrübe 30
rongkelke „ 30
ronkel „ 30
ronkelke „ 30
ronkelrööf „ 30
rööf Rübe 30
rosenblaume Rose 30
rossfarn Farnkraut 10
rossmilch Wolfsmilch 38
rote pimpernell Wiesenknopf 37
rôt s. Pflanze 28
rôtnabel Storchschnabel 33
rotschnabel „ 33
rounkeln Runkelrübe 30
röwen s. Rettich 30
röwenmôs s. Rübenkohl 30
ruaden kappes s. Kohl 21
rûas Rose 30
rûasenblôm Rose 30
rüenblaume Löwenzahn 24
rüensblaume Wucherblume 38
rüep Rübe 30
rüesken s. Rose 30 und Reseda 30
rûet kǫ̂nblôm Kornrade 22
ruhrkrokt Wiesenknopf 37
rükelchen s. Apfelbaum 6
rûkemüseken Waldmeister 35
rûkes Reseda 30
rummel Runkelrübe 30
runkelte „ 30
runken s. „ 30
ruthkopp Bibernelle 9
Wiesenknopf 37

S

safrôn Safran 31
sälderê Sellerie 32
sälf Salbei 31
sälfde „ 31
salôt Salat 31
sälwen Salbei 31
saod s. Pflanze 28
saödinge s. „ 28
sâpe s. „ 28
sarwispel Espe 13
sätten s. Pflanze 27
sättpenn s. „ 27
saugemelksblaume Löwenzahn 24
saumelde Gänsefuss 15
säumelde Geissblatt, Nachtr. 40
saumelke Gänsefuss 15, Löwenzahn 24
sauwurz Zaunrübe 38
schachelter Ackerschachtelhalm 5
schächheu Ackerschachtelhalm 5
schafôn s. Kohl 21
schafoy „ „ 21
schafschier Schafgarbe 31
schafû s. Kohl 21
schafzunge Salbei 31, Schafgarbe, Nachtr. 40
schâl s. Apfelbaum 6
schalkspîpe Bärenklau 7
schallpîpe „ 7
schallpîpen „ 7
schalǫtten s. Zwiebel 39
schanze s. Pflanze 28
schapäng s. Kohl 21
schapschôwe Schafgarbe 31
schawô s. Kohl 21
schawû „ „ 21
schawûgeseech s. Kohl 21
schissmell Gänsefuss 15
schlangenblôm Fingerhut 14
schlangenkrût Bärlapp 7
schlangenmǫsch „ 7
schlât Salat 31
schlaut s. Baum 8
schlê Schlehe 32
schlea „ 32
schlêenprûmen s. Schlehe 32
schlêerte Schlehe 32
schlêprümmche s. Schlehe 32
schlia Schlehe 32
schlîe „ 32
schlîedôen Hagedorn 17
schlîeprûmen s. Schlehe 32
schlodderkän s. Apfelbaum 6
schloddertappes s. Kohl 21
schlôfappel s. Eiche 12
schlôt Salat 31
schlôtbuanen s. Bohne 10
schlotelblôm Aurikel 7
schlötelsblôm Primel 29
schlotterkän s. Apfelbaum 6
schlout s. Baum 8
schmêle s. Gras 16
schmendblume Sumpfdotterblume 34
schmicke s. Pflanze 28
schmîele Binse 9
schnâ s. Hafer 15

schnettlôk s. Lauch 23
schnî[a]glœcksken Schneeglöckchen 32
schnîders kurâsch s. Bohne 10
schnîeglœcksken Schneeglöckchen 32
schniffelbu[a]nen s. Bohne 10
schniffeln s. „ 10
schnôden s. Hafer 16
schnôt s. „ 16
schnupftabacksblaum Arnika 7
schöelenblum Narzisse 26
schôet s. Hafer 16
schôf s. Korn 22
schôfsgaref Schafgarbe 31
schǫllpîpen Bärenklau 7
schöne marie Bockshornklee 9
schǫppschâ Schafgarbe 31
schǫppschat „ 31
schǫppscheier „ 31
schǫppsnasen s. Apfelbaum 6
schǫppsrebben Schafgarbe 31
schôprebben Schafgarbe 31
schǫ̂pschär „ 31
schôt s. Pflanze 28
schoute s. Erbse 12
schrömpkes s. Apfelbaum 6
schüasche s. Erbse 12
schûet s. „ 12
schûf s. Korn 22
schüll s. Bohne 10, Erbse 12
schûmkrût Wiesenschaumkraut 37
schüpäng s. Kohl 21
schürkrût Ackerschachtelhalm 5
schürschen s. Bohne 10
schwamm Pilz 29
schwarzholz Faulbaum 14
schwatte röwen Rettich 30
schwolkeblöm Veilchen, Nachtr. 41
sechte s. Korn 22
segge Riedgras 30
seifenblume Wiesenschaumkraut 37
seile-süet s. Apfelbaum 6
sêsse s. Korn 22
sêwenbôm Sadebaum 31
sibbenbaum „ 31
side Hopfenseide 18
siebenbaum Sadebaum 31
siebengeziede Bockshornklee 9
silôt Salat 31
sîpel Zwiebel 39
slênerte Schlehe 32
sluederkappes s. Kohl 21
smaoltblaume Wiesenschaumkraut 38
snae s. Hafer 16
snakkenblaume Fingerhut 14
snittgras Riedgras 30
sohn vorm vatter Leberblume 23
sonnenblümchen Gänseblümchen 15
sonnenblume Sonnenwende 32
sonnenwend Wegwarte 36
sooramp el Ampfer 6
sörke s. Apfelbaum 6
sôt s. Pflanze 28
soumelk s. Distel 11
soumelke Löwenzahn 24
spârbrost Zittergras 38
speckbîr Birne 9
speckbu[a]nen s. Bohne 10
sperkelbomme Faulbaum 14
spîr s. Gras 16
spîre s. Hafer 16
spîrken s. Gras 16
spitzbergfeld Ahorn 5
spitzflader „ 5
spǫrk Wacholder 35
sporkel Faulbaum 14
sprengkrütchen Springkraut 33
spritzenholz Bärenklau 7
sprǫck s. Pflanze 28, Wacholder 35
sprǫkelschweiz s. Wacholder 35
sprǫckholt s. Pflanze 28
sprockwied s. Weide 36
sprûten s. Kohl 21
ssîpel Zwiebel 39
staubmacher s. Pilz 29
steïnklee Hornklee 19
steïnkrût Ackersteinsame 5
steinseide Hornklee 19
stellmôs s. Rübenkohl 30
stenkmenk Ackerminze 5, Minze 25
stenkrôes Pfingstrose 27
stîfmörken s. Veilchen 35
stîefmötterkes Jelängerjelieber 19
stinkepalsmen Ackerminze 5
stinkhinnerk Ackerminze 5
stinkwîe Traubenkirsche, Nachtr. 41
stǫckfigo[a]l Goldlack 16
stǫckfiju[a]l „ 16
stǫckfijûl „ 16
stǫckfiôl „ 16
stǫckfiolien „ 16
stǫckfione „ 16
stǫckfiûlen „ 16
stockwinn Zaunwinde 5
stôfschwamm s. Pilz 29
strängelshêd Glockenheide 15
streppen s. Bohne 10
streppmôs s. Rübenkohl 30
strîpen-appel s. Apfelbaum 6
strü[a] s. Korn 22
stru[a] s. „ 22
strü[a]dockes. „ 22
strubbeken s. Pflanze 28
strubben s. „ 28
strücksken s. „ 28
strûk s. „ 28
strûkbu[a]nen s. Bohne 10
stubben s. Baum 8

stüfflinde s. Linde 23
stüfwîe s. Weide 36
stundenkraut Bockshornklee 9
stupp s. Baum 8
süchelte Geissblatt 15
sûemelke Löwenzahn 24
sûerampes Ampfer 6
sûeratich Meerrettich 24
sugemelke Löwenzahn 24
süttemaus s. Kohl 21
summerblömchen Gänseblümchen 15
sûrampel Ampfer 6
sûrampelter „ 6
sûrappel s. Apfelbaum 7
sûrdôrn Berberitze 8
sûrêke s. Eiche 12
sûren kappes s. Kohl 21
sûrhöltschen s. Apfel 6
sûrîeke s. Eiche 12
sûrke s. Apfel 6
sürke s. „ 6
sürkel s. „ 7
sürken s. „ 7
sûrmäusken Sauerklee 31
sûrmelk Wolfsmilch 38
sûrmôs Ampfer 6
surrampel „ 6
süssholz Farnkraut 14
swalftenblaume Veilchen, Nachtr. 41
swartdorn Schlehe 32
swerdel luess Schwertlilie 32

t

tannenbäumchen Ackerschachtelhalm 5
tann-nessel Ackerschachtelhalm 5
tärne Kornelkirsche 22
tärnebum „ 22
tebacksblat Huflattich 19
têbusk Ackersteinsame 5
terle Kornelkirsche 22
teufelchen Knabenkraut 21
teufelsauge Adonisröschen 5
teufelskraut Wolfsmilch 38
teufelszwirn Geissblatt 15
thymiänche Feldquendel 14
tîdlôse Herbstzeitlose 18
tillôse „ 18, Sommertürchen 32
tillrus Narzisse 26
tîluas Herbstzeitlose 18
tîlûes Narzisse 26
timitê Feldquendel 14
tipp s. Baum 8
titelrose Narzisse 26
tîtlôte Sommertürchen, Nachtr. 40
titlötelken Sommertürchen, Nachtr. 40
tollkraut Tollkirsche, Nachtr. 41
tölp Tulpe 34
tölpe „ 34
topp s. Baum 8
tosten Wasserhanf 36
totenblätter Immergrün 19
totenkraut „ 19
tragû Estragon 13
trapsendort Taumellolch, Nachtr. 41
trems Kornblume 22
tremse „ 22
trunkenkorn Trespe, Nachtr. 41
trunkenweizen Taumellolch, Nachtr. 40
trûräsche Traueresche 13
trûrwîe s. Weide 36
tsîeküelchen Fieberklee 14
tûk Hopfenseide, Nachtr. 40
tulepant Tulpe 34
tüllrus Narzisse 26
tulôse „ 26
twalch Taumellolch 34
twalchweizen „ 34
twärk „ 34
twêl s. Baum 8

u

ülk Zwiebel 39

v

vijûl Levkoje 23
vijülche „ 23
vôgelkische Eberesche 11
vôlsmîr Miere 25
vorwitzchen Leberblume 23
vrängwortel Nieswurz 26
vûelskîrsche Eberesche 11
vûgelsmîr Miere 25
vügelsches Ahorn 5

w

wâchel Wacholder 35
wachelder „ 35
wachele „ 35
wachelte „ 35
wacholtern „ 35
wäebrêt Wegerich 36
wägbrêd „ 36
wâkelte Wacholder 35
wäkelter „ 35
walkerbaum Tollkirsche 34
wangklüs Linse 24
wannötenbôm Nussbaum 27
wannütenbûem Nussbaum 27
wânôss s. Nussbaum 27
wanzengras Zittergras, Nachtr. 41
wärmaud Wermut 37
wärmelte „ 37
wärmöten „ 37
warzekrut Schellkraut 31
wasemsblömche Gänseblümchen 15
wâssbunen s. Bohne 10
wasserdost Wasserhanf 36
wasserlinnie Schwertlilie 32
wasserottig Wasserhanf 36
wassersenf „ 36
waterbîr Birne 9

wäwelcher s. Haselnuss 17
wéälkelte Wacholder 35
weckelte „ 35
weckelter „ 35
wecken Geissblatt 15, Wicke 37
weckt Weide 36
wĕd „ 36
wêd „ 36
wedewinde Ackerwinde 5
wĕdt Weide 36
weermännche s. Tanne 34
weerwicke s. „ 34
wegblatt Wegerich, Nachtr. 41
wêgbreit Wegerich 36
wêgbrîetsbläder „ 36
wêgebladen „ Nachtr. 41
wêgebrêt „ 36
wegeleuchte Wegwarte 36
wegeverderschblâder Wegerich 36
wegge Wicke 37
weggen „ 37
weglug Wegwarte 36
wegwächter „ 36
wegweiersblatt Wegerich 36
wegweise Wegwarte 36
weï Weide 36
weichsel s. Kirschbaum 21
weïd Weide 36
weile rûsen Hundsrose 19
weilen klia s. Klee 21
weinrebe s. Zaunrübe 38
weiss Weizen 37
weissäugel Buschwindröschen 11
weisse weinrebe Zaunrübe 38
weisser entwin „ 38
weisser enzian „ 38
weït Weizen 37
weïten „ 37
welchtrespe Taumellolch 34
weld kärbes Zaunrübe 38
welde sälf s. Salbei 31
welle röskes Hundsrose 19
weng Ackerwinde 5
wengdböckdel Kapuzinerkresse 20
wengen Ackerwinde 5
wengtergrün Preisselbeere 29
wengterwǫlberte Preisselbeere 29
wengterwǫrbel Preisselbeere 29
wermelter Wermut 37
wermôt „ 37
wermöten „ 7
wermüd „ 37
wês Weizen 37
wesselbeere s. Kirschbaum 21
wesselte s. „ 21
wêten Weizen 37
wiägebreit Wegerich 36
wiärmaut Wermut 37
wick Weide 36
wicke Wicke 37
wicken „ 37
wîd Weide 36
wîdenbôm „ 36
wiedwong Ackerwinde 5
wienbôm Weide 36
wiesenhahn Herbstzeitlose 18
wiesenknopf, 37 u. Bibernelle 9
wiesenkölblein Bibernelle 9
wîet Weizen 37
wiewinde Ackerwinde 5
wiewing Ackerwinde 5
wîewispe Espe 13
wigge Weide 36
wilde hǫneg Geissblatt 15
wilder balsam Ackerminze 5
wilder kürbs Zaunrübe 38
wilder palm Preisselbeere 29
wille flodammen Wiesenschaumkraut 38
wille peffer Seidelbast 32
wille ruosen Hundsrose 19
wimbel Johannisbeere 19
wimel „ 19
wimmel „ 19
wimmelter „ 19
wingemann Ackerwinde 5
wingen Ackerwinde 5
wingert s. Baum 8
winne Mistel 25
wintergrün Efeu 11, Immergrün 19, Preisselbeere 29
wîsche Wiese 37
wisekühl Fieberklee 14
wispele s. Kirschbaum 21
wispelte Mispel 25
wisse döen Hagedorn 16
wisselbeere s. Kirschbaum 21
witten kappes s. Kohl 21
wittögschen Buschwindröschen 11
wôdenskopp Alant 5
wohlverleih Arnika 7
wǫlberte Waldbeere 35
wǫlbertenklo"t s. „ 35
wǫld Wald 35
wolfsaugen Tollkirsche Nachtr. 41
wolfsbeeren Tollkirsche Nachtr. 41
wolfsklau Bärlapp 7
wolfsmelich Wolfsmilch 38
wölle bu"nen s. Bohne 10
wollbate Waldbeere 35
wollwate „ 35
wolper „ 35
wǫrbel „ 35
wǫrbelte „ 35
worbelter „ 35
wörgbîer Birne 9
wörmei Wermut 37
wormkrût Rainfarn 30
wǫrpel Waldbeere 35
wǫttel s. Baum 8, Pflanze 28
wǫtteln s. Pflanze 28

wǫttelnbüᵃschte s. Pflanze 28
wǫttelnbuck s. Baum 8, Pflanze 28
wulwesmelk Wolfsmilch 38
wurstkraut Majoran 24

y

yfenbaum Ulme 35

z

zafferôn Safran 31
zaffrônskǫpp s. Safran 31
zaffrôn Safran 31
zälderê Sellerie 32
zâpe s. Pflanze 28
zappenollig s. Tanne 34
zaunglocke Zaunwinde 5
zehrwurz Aronstab 7
zellerei Sellerie 32, s. Lauch 23
zennkrût Ackerschachtelhalm 5
zetterpappel Espe 13
zikurgen Zichorie 36
zikurjen „ 36
zîpel Zwiebel 39
zitterchen Zittergras 38
zitterläuse „ Nachtr. 41
zöndhötschen s. Rübenkohl 30
zorell Ampfer 6
zörken s. Apfelbaum 6
zuckerbîer Birne 9
zuckerei Zichorie 36
zuikerij „ 36
zupp Mistel 25
zuräll Ampfer 6

TIFFEN® Gray Scale
© The Tiffen Company, 2007
R G B W G K C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Von demselben Verfasser sind erschienen:

Bergische Ortsnamen. Elberfeld. Baedeker. 1901. – M. 5.—

Sprachliche und kulturgeschichtliche Skizzen zur Jahrhundertfeier von Barmen.
Barmen. Staats. 1908. — M. 1.50.

Schriftsprache und Mundart im Bergischen Lande.
Ebenda. 1909. — M. 0.50.

Ferner durch die
Lehrerbibliothek des Realgymnasiums in Barmen
(Sedanstrasse) zu beziehen:

Gallicismen in niederrheinischen Mundarten.
I. 1891. II. 1894. Jedes Heft M. 1.—.

Beiträge zur Geschichte des Realgymnasiums in Barmen. 1903. — M. 2.—.

Volkskundliches aus dem Bergischen Lande.
I. Tiernamen im Volksmunde. 2. Teile. 1906—07.
Jedes Heft M. 1.—.